

Berlin, 28. Juli. Zu einer Meldung des „Dalla Telegraph“, wonach in Deutschland Beunruhigung bestehe wegen der Beilegung der beweglichen Küstengeschüsse an der Ostsee, wird mitgeteilt, daß diese Frage absolut geregelt ist durch einen Terminaleuker, der mit der Botenkonferenz vereinbart ist, und wonach die beweglichen Geschütze nach und nach durch eingebaute ersetzt werden.

Kampf um das russische El. Wenn nun auch dieser Konflikt keineswegs zu kriegerischen Handlungen führen wird, so ist es doch begreiflich, daß im Augenblick eine immerhin recht beachtenswerte Spannung zwischen London und Washington besteht. Die englische Regierung ist deshalb bemüht, Frankreich nicht zu verärgern und gibt deshalb Erklärungen über die Rheinlandfrage ab, die man in Paris sicher mit Genugtuung aufnehmen wird. Wie sehr die englische Regierung bestrebt ist, jeden Konfliktstoff zu vermeiden, hat auch die gestrige Unterhaus-Aussprache weiter durch die Erklärung zur

Rußland-Politik

bewiesen. Chamberlain antwortete ausdrücklich auf eine Frage, ob man sich russischen Annäherungsversuchen gegenüber ablehnend verhalten würde, daß die Russen ihre Annäherungsversuche machen könnten, wobei sie die Bedingungen für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mitteilen sollten. England werde diese Bedingungen, die allerdings von den früheren unterschieden sein müßten, mit den Russen erörtern. Hier wird den Russen gewissermaßen ein erneutes Angebot gemacht und dieses Angebot ist durchaus verständlich, wenn man sich vor Augen hält, daß die englischen Bemühungen um einen Weltkonflikt gegen Rußland gescheitert sind. In englischen Geschäftskreisen neigt man deshalb mehr und mehr zu der Auffassung, daß positive Ergebnisse mit der bisherigen Rußlandpolitik nicht erzielt werden können. Wie die Russen auf diesen jarten Wind antworten werden, bleibt abzuwarten.

In der Innenpolitik spielt

die Reichsbannerkrise

nach wie vor eine wesentliche Rolle. Die Reichsbannerkonferenz des Zentrums, die gestern getagt hat, hat sich, wie nicht anders zu erwarten war, auf den Standpunkt gestellt, daß sich aus dem Austritt des Reichsbanners Dr. Marx aus dem Reichsbanner für die übrigen Zentrumsmitglieder eine Folgerung nicht ergebe. Sehr nachdrücklich unterstrich man jedoch die Forderung auf Sicherungen für die Überparteilichkeit und außenpolitische Neutralität des Reichsbanners, womit unter allen Umständen verhindert werden soll, daß aus dem überparteilichen Reichsbanner eine ähnliche Organisation wie der sozialdemokratisch-republikanische republikanische Schutzbund werden könnte. Damit ist die Reichsbannerkrise zunächst einmal beigelegt und man kann wohl ohne weiteres annehmen, daß in der Sitzung des Bundesvorstandes des Reichsbanners, die am 8. August stattfinden soll, eine Einigung über die Sicherungen erzielt werden wird, die das Zentrum wünscht. Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß diese Auseinandersetzungen das Verhältnis zwischen dem Reichsbanner und dem Zentrum nicht herbeigeführt haben, wenigstens auch die Austrittsfrage beim Zentrum als erledigt betrachtet werden kann.

Der Hauptauschuß des Deutschen Lehrervereins gegen das Reichsschulgesetz

Berlin, 28. Juli. Der Hauptauschuß des Deutschen Lehrervereins, in dem über 150 000 deutsche Volksschullehrer und -lehrerinnen zusammengefaßt sind, hat eine Erklärung beschlossen, in der gegen den Entwurf des Reichsschulgesetzes Protest erhoben wird. Dieser Entwurf, so wird in der Erklärung ausgeführt, dürfte nicht angenommen werden. Er steht in unversöhnlichem Gegensatz zur Reichsverfassung, da er der Gemeindefachschule die ihr verfassungsmäßig zugesicherte Stellung als Regelschule nehme und sie zu einer Anstaltschule mache. Der Entwurf zerstöre ferner von Grund auf die Schulhoheit des Staates, indem er die Entscheidung über die Errichtung der Schulen dem Staat aus der Hand nehme und sie dem Bundesrat und Reichsausschüssen übertrage. Der Entwurf verleihe außerdem die leistungsfähige, vollaufgebaute Volksschule in zahllose kleine leistungsschwache Schulen, vermehre die Kosten und schaffe eine dreifache Überwachung der Lehrer im Religionsunterricht.

Eine Erklärung der evangelischen Elternblinde.

Berlin, 28. Juli. In einer aus dem ganzen Reich beschickten Sitzung seiner Provinzialverbände hat der Reichs-Elternbund, die Spitzenorganisation der evangelischen Elternschaft, heute zur Schulpolitischen Lage eine Erklärung beschlossen, in der die endlich erfolgte Vorlage des Reichsschulgesetzes begrüßt wird. Der Entwurf gewähre die die organische Weiterentwicklung unseres Schulwesens auf Grund der Gewissensfreiheit und des Elternrechts unter unbedingtem Festhalten an der staatlichen Schulhoheit.

Die Unterstützungsdauer in der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 28. Juli. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes in den letzten Monaten hat das Reichsarbeitsministerium veranlaßt, die Bestimmungen über die Bemessung der Höchst-dauer in der Erwerbslosenfürsorge nachzuprüfen. Hierbei hat sich ergeben, daß der Arbeitsmarkt sich für den Zeitraum und das Reinigungs-gewerbe so günstig entwickelt hat, daß die Höchst-dauer auf das regelmäßige Maß von 26 Wochen zurückgeführt werden mußte. Der Reichsarbeits-minister hat sich hierbei vorbehalten, für einzelne Berufsarten und Bezirke, die von einer langfristigen Arbeitslosigkeit besonders hart betroffen werden, eine längere Bezugsdauer zuzulassen. Andererseits hat sich der Arbeitsmarkt für die Gärtnerei in letzter Zeit erheblich verschlechtert. Auch in einigen drückendsten Berufsarten des Spinnstoff-gewerbes ist die Beschäftigungsmöglichkeit ungünstig. Dieser Entwicklung ist dadurch Rechnung getragen, daß die Bezugsdauer insoweit wieder auf 33 Wochen verlängert worden ist. Wie bisher kann in allen Fällen zur Vermeidung von Härten die örtliche Stelle der Fürsorge um 13 Wochen verlängern.

Eine deutsch-englische Luftfahrtkonferenz in Berlin.

Berlin, 28. Juli. Im Laufe des Spätsommers, spätestens zu Anfang des Herbstes, soll einer Korrespondenzmeldung zufolge eine deutsch-englische Zivil-Luftfahrt-konferenz stattfinden. Der Zweck der Besprechung ist die Einrichtung neuer Transzeuropalini und der Ausbau des vorhandenen, von den verschiedenen nationalen Gesellschaften betriebenen Netzes. Man nimmt an, daß die Beratungen in Berlin stattfinden werden.

Kritisches Stadium der Seeabrüstungskonferenz.

Die englischen Vorschläge.

Genf, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige erste Sitzung der Hauptdelegierten der Marinekonferenz nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen hat etwa zwei Stunden gedauert. Nach Schluß der Sitzung wurde folgendes Kom-muniqué ausgegeben:

„Die Delegierten haben heute nachmittag die Erörterungen wieder aufgenommen, die durch die Rückkehr der englischen Delegierten nach London unterbrochen worden waren. Bridgeman teilte die folgenden Vorschläge mit, die mit gewissen Abänderungen den Richtlinien folgen, die in der letzten Sitzung der Delegierten besprochen worden waren. Es wurde beschlossen, eine Vollendung der Konferenz für nächsten Montag einzuberufen.“

Die englischen Vorschläge befaßen ungefähr folgendes: An Gesamttonnage für Kreuzer, Zerstörer und Unterseeboote innerhalb der für den Ersatz vorgeschriebenen Altersgrenze sollen bestehen dürfen: England und die Vereinigten Staaten je 500 000 Tonnen, Japan 385 000 Tonnen. Außerdem soll jede dieser Mächte 25 Prozent dieser Gesamttonnage an veralteten Schiffen im Dienst behalten dürfen. Die Altersgrenze soll betragen für die 10 000-Tonnen-Kreuzer 18 Jahre, für kleinere Kreuzer und Zerstörer 16 Jahre, für Unterseeboote 13 Jahre. Durch besondere Bestimmungen über die Zurückhaltung älterer Schiffe mit 8 und 6000-Tonnen-Geschützen aus der englischen, amerikanischen und japanischen Flotte soll nach dem Wortlaut der englischen Vorschläge „entsprechend der Ansicht der Marinefachverständigen der drei Delegationen die Flottenstärke des Britischen Reiches und der Vereinigten Staaten in der Kreuzerklasse gleich-gestellt werden.“ Die beiden Kreuzerflotten sollen jetzt 10 000-Tonnen-Kreuzer und solche von 6000 Tonnen (anstatt früher 7500 Tonnen) umfassen. Von der ersten Klasse sollen England und Amerika je 12 und Japan 8 Kreuzer erhalten. Die Unterseeboote sollen in zwei Klassen eingeteilt werden: Von 1000–1800 Tonnen und von höchstens 600 Tonnen. Die Gesamttonnage der Unterseeboote soll betragen: Für England und Amerika je 90 000, für Japan 60 000 Tonnen. Davon dürfen nicht mehr als Zweidrittel für Unterseeboote der ersten Klasse verwendet werden.

In amerikanischen und japanischen Kreisen haben die englischen Vorschläge wenig Befriedigung erweckt und man spricht dort bereits davon, daß die Vollendung am Montag den Abschluß der Konferenz bedeuten könnte. In englischen Kreisen dagegen tritt man dieser Interpretation lebhaft entgegen und erklärt, daß die Konferenz noch einige Zeit über diese Vorschläge verhandeln dürfte, auf deren Basis eine Einigung zu erzielen durchaus möglich sei.

London, 29. Juli. Der Genfer Korrespondent der „Daily News“ berichtet, Bridgeman habe die Möglichkeit des Scheiterns von einem Abbruch der Genfer Konferenz in Abrede gestellt und geraten, die Ereignisse vom nächsten Montag abzuwarten. Der politische Korrespondent sagt, die britischen Vorschläge schienen noch weiter, als man erwartet hatte, zu gehen. Ihre Annahme würde die völlige Einstellung des Baues schwerer Kreuzer für zehn Jahre bedeuten. Einer der schon im Bau befindlichen Kreuzer würde abzubauen sein, die Vereinigten Staaten, die nur zwei solcher Schiffe im Bau haben, würden dann die Möglichkeit haben, zehn weitere zu bauen, und Japan, das vier besitzt, könne vier weitere bauen. Der englische Vorschlag für die Gesamttonnage für Kreuzer, Zerstörer und U-Boote von 590 000 Tonnen gehe nur um 40 000 Tonnen über den amerikanischen hinaus.

Die Reichsbannerausprache im Zentrum

Berlin, 28. Juli. Über die heutige Reichsbannerkonferenz des Zentrums wurde folgendes Kommuniqué ausgegeben:

Die Zentrumsmitglieder im Reichsbanner, die heute nachmittag zu einer Aussprache über die durch den Austritt Dr. Marxs an den Republikanischen Schutzbund in Österreich und den daraufhin erfolgten Austritt des Reichsbanners Dr. Marx aus dem Reichsbanner gestellte Lage zusammengekommen waren, sprachen ihr Bedauern darüber aus, daß Reichsbanner Dr. Marx sich zum Ausscheiden aus dem Reichsbanner veranlaßt gesehen hat. Einmütig wurde der Meinung Ausdruck verliehen, daß sich aus dieser bedauerlichen Tatsache für die anderen Mitglieder des Zentrums im Reichsbanner nicht die Folgerung ergebe, gleichfalls das Reichsbanner zu verlassen. Ebenso einmütig wurde allerdings auch die Erwartung ausgesprochen, daß künftig politische Entlassungen von der Art des Schutzbund-auftrufes unterbleiben und weiterhin Sicherungen für strikteste Überparteilichkeit und außenpolitische Neutralität des Reichsbanners geschaffen werden. Die Konferenz bebaute, daß die endgültige Stellungnahme des Bundesvorstandes zu der von Zentrumsmitgliedern des Reichsbanners am Dienstag in Magdeburg abgegebenen Erklärung noch nicht vorliegt und befaßt sich ihr endgültiges Urteil über die Vorgänge der letzten Zeit ebenfalls noch vor.

Wie die „Germania“ erzählt, war die Aussprache führender Zentrumsmitglieder im Reichsbanner in der Hauptsache von folgenden Gesichtspunkten beherrscht:

1. Das Reichsbanner ist gegründet worden als freiwillige Schutzwacht der deutschen Republik zur Abwehr gegen die Tätigkeit der lange vorher existierenden staatsfeindlichen Organisationen. Dieser Gründungszweck bestimmt seinen überparteilichen, rein staatsbürgerlichen Charakter und diese Zielsetzung umgrenzt seinen Tätigkeitsbereich.

2. Weil nicht parteipolitische, sondern nur vaterländische und staatsbürgerliche Interessen zum Zusammenfluß im Reichsbanner geführt haben, stellt das Reichsbanner eine selbständige, von parteipolitischer Führung unabhängige und parteipolitischen Beeinflussungen unzugängliche Organisation dar.

3. Die Reichsbannermitglieder, die sich parteipolitisch zum Zentrum bekennen, sind dem Reichsbanner als Staatsbürger beigetreten, ohne dadurch die Partei zu verpflichten oder festzulegen. Die Zentrumspartei ist darum auch niemals für irgend eine Handlung des Reichsbanners verantwortlich.

4. Die Zentrumsmitglieder des Reichsbanners anerkennen ihre Verantwortlichkeit der Zentrumspartei gegenüber und halten es für ihre selbstverständliche Pflicht, darauf hinzuwirken, daß auch im Reichsbanner die Grundsätze der Zentrumspartei nicht verletzt werden.

5. Die Entscheidung über Beibehaltung oder Beilegung des Reichsbanners steht keiner politischen Partei, sondern nur einer vollverantwortlichen Regierung zu, die in der Lage ist, alle Folgen, die sich aus der Auflösung des Reichsbanners und selbstverständlich auch aller dem Reichsbanner

Pessimismus der englischen Presse.

London, 29. Juli. Der größte Teil der Morgenpresse äußert sich über die Aussichten der Genfer Konferenz sehr düster. Die meisten Blätter sprechen halb von einer bereits endgültigen und halb von einem zu befürchtenden Zusammenbruch der Verhandlungen. Eine Ausnahme bildet nur die „Times“, deren Genfer Korrespondent schreibt: Soweit festgestellt werden könne, erblickten die amerikanische und die japanische Delegation in den neuen britischen Vorschlägen geeignetes Material für weitere Erörterungen.

Der Genfer Vertreter des „Daily Telegraph“ klagt über die schwerfällige Haltung der Amerikaner, spricht aber trotzdem von der Möglichkeit eines provisorischen Abkommens. Der Genfer Korrespondent des Reuterschen Bureaus telegraphiert: Obgleich die Amerikaner und die Japaner Zurückhaltung zeigen, wird doch allgemein aus dem Wortlaut des Kommuniqués geschlossen, daß die Konferenz erledigt ist, und daß der Montag nur die offizielle Bekanntgabe des Misserfolges bringen wird.

Das Echo in Paris.

Paris, 29. Juli. Nur wenige Morgenblätter nehmen redaktionell Stellung zu dem Verlauf der Dreimächte-Seeab-rüstungskonferenz.

Der „Matin“ erklärt, die englischen Vorschläge scheinen unannehmlich zu sein, denn man würde nicht annehmen können, daß die britische Regierung und das britische Parlament, nachdem sie gemeinschaftlich die volle Verantwortung übernommen haben, ihr Urteil ändern. Das würde ein folgenreicher Misserfolg in der Welt-politik und einen fast unvermeidbaren Stillstand aller Ver-suche zur Abrüstung im Völkerbund bedeuten.

Das „Devoir“ dagegen schreibt, für die Folge würde das Hauptproblem der allgemeinen Abrüstung bestehen bleiben. Aufgabe des Völkerbundes sei es, es wieder aufzu-nehmen. Sache Frankreichs sei es, im Rahmen des Völkerbundes das Problem zu lösen. Frankreich werde in Zukunft das Recht haben, Lord Robert Cecil an seine Folge-misere zu erinnern, und Amerika, das in Nicaragua die Liberalen mit Maschinengewehren beschließen lasse und das in Genf Thejen des reinen Egoismus entwickele, daran zu er-innern, daß das alte Europa künftig von ihm weniger An-machung und mehr Verständnis erwarte.

Amerikas Haltung.

Washington, 28. Juli. In politischen Kreisen hat man sich, besonders nach den heutigen zusätzlichen Erklä-rungen Chamberlains, damit abgefunden, daß die Genfer Marinekonferenz ergebnislos enden wird. Kellogg trifft am 7. August mit Baldwin in Buffalo zusammen, wo man die unveränderte englisch-amerikanische Freundschaft betont wird. Die Schwierigkeiten beginnen erst im Winter, wenn viele Abgeordnete mit Rücksicht auf den Genfer Beschluß mehr Kreuzer verlangen werden. Daraus wird die Regierung jedoch kaum eingehen, da sie entschlossen ist, kein Wettrüsten gegen England zu beginnen.

Bau von sechs amerikanischen 10 000-Tonnen-Kreuzern.

London, 29. Juli. Einer Exchange-Nachricht aus New York vom 28. Juli zufolge teilte Marine-Sekretär Wilbur mit, daß Kontrakte für den Bau von sechs 10 000-Tonnen-Kreuzern unterzeichnet worden sind, die vom letzten Kongreß bewilligt worden waren. Die Unterzeichnung der Kontrakte sei bereits am 13. Juni erfolgt, die Veröffentlichung der Tat-sache sei aber bis heute verschoben worden.

als Gegner gegenüberstehenden Organisationen ergeben, auf sich zu nehmen.

6. Die Reichsregierung und die Landesregierungen sollten sich dafür einsetzen, durch die Entfernung der republikanischen Organisationen auch die Notwendigkeit des Weiterbestandes des Reichsbanners zu beseitigen. Es wäre zu begrüßen, wenn der Zeitpunkt der berechtigten Auf-lösung des Reichsbanners bald gekommen wäre.

7. So lange das Reichsbanner notwendig ist, sollten ihm möglichst viele Mitglieder der Zentrumspartei angehören, um die Wahrung des unversäulten Reichsbanner-charakters zu gewährleisten. Nicht kritisieren, son-dern mitarbeiten ist Pflicht aller, die verhindern wollen, daß aus dem deutschen Reichsbanner ein öster-reichischer Republikanischer Schutzbund wird.

Landesberg lehnt die Nachfolge Hörsings ab.

Berlin, 29. Juli. Der sozialdemokratische Reichstags-abgeordnete Otto Landesberg, der von dem preussischen Innenminister als Nachfolger Hörsings für das Oberpräsi-dium der Provinz Sachsen in Aussicht genommen war, hat dringend gebeten, von seiner Kandidatur Abstand zu nehmen.

Gebrüder Himmelsbach A.-G. in Konkurs.

Berlin, 28. Juli. Die bekannte süddeutsche Holzfirma Gebrüder Himmelsbach A.-G. in Freiburg, die Ende April d. J. wegen ihrer außerordentlich großen Verluste, die sie auf den gegen sie eingeleiteten Bankrott zurückführte, unter Geschäftsaufsicht gegangen war, hat den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt.

Dazu wird bekannt, daß die Bemühungen der Gesell-schaft, unter der Geschäftsaufsicht zu einem Vergleich in ihrem Schadenserfahrungs gegen das Reich und die Länder zu gelangen, gescheitert sind. Preußen, Bayern und Hessen haben das vom Reich befürwortete Schiedsgericht unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten mit der Be-gründung abgelehnt, daß die Entscheidung im schwebenden ordentlichen Verfahren demnächst ergehen werde. Zur ruhigen Abwicklung der Geschäfte wäre einheitliche Ver-waltung der mehreren Gläubigern eingeräumten Holz-pfänder erforderlich gewesen sowie ein erheblicher Liqui-dationskredit, zu dessen Vergabe die privaten Großgläubiger bereit waren. Die private Treuhänderverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen hat aber die Be-teiligung an dem vorgeschlagenen Verwaltungsfonds für die Holzbestände abgelehnt und darauf bestanden, daß ihre Pfänder getrennt weiterverwaltet oder ihre An-sprüche abgesetzt werden. Es bestand daher keine Mög-lichkeit, die Verlängerung der heute ablaufenden Geschäfts-aufsicht zu beantragen.

Wirtschaftsparteitag in Hamburg.

Berlin, 29. Juli. Die Wirtschaftspartei hält ihren Reichsparteitag vom 24. bis 27. August in Ham-burg ab.

Die deutsch-französischen
Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 28. Juli. Über die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen glaubt das „Echo de Paris“ mittheilen zu können, von deutscher Seite werde für den Abschluß des Handelsprovisatoriums gefordert, daß Deutschland in der Frage der Ernennung der Konsuln die gleiche Behandlung wie die anderen Länder erfahre. Dadurch würde es wieder das Recht erlangen, im Elak und in Lothringen Konsuln zu ernennen. Außerdem verlange Deutschland die Abschaffung des 12prozentigen Aufschlages auf deutsche Waren bei der Einfuhr nach Marokko, eine Forderung, durch die die Klausel des Friedensvertrages über Marokko abgeschwächt oder ganz hinfällig würde. Dabei handele es sich hauptsächlich um Artikel 143, der verhindern solle, daß sich im Schiffsreich wieder deutsche Interessen bilden. Außerdem glaubt das Blatt mittheilen zu können, daß das deutsch-französische Handelsprovisorium etwa 400 bis 500 Positionen enthalten werde.

Wenn es zu einem Handelsabkommen von längerer Dauer zwischen Deutschland und Frankreich kommt, so ist es eine Selbstverständlichkeit, daß Deutschland grundsätzlich auf einer Gleichbehandlung mit anderen Ländern bezüglich der Ernennung von Konsuln besteht. Dabei kann es einer besonderen Verständigung vorbehalten bleiben, in welchem Umfang und wann Deutschland von diesem grundsätzlichen Rechte in Essak-Vorbringen Gebrauch machen wird. Aber irgend welche grundsätzliche Differenzierung würde den Abschluß eines Handelsabkommens unmöglich machen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß bei einer umfassenden Regelung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern die Differenzierungen wegfallen, denen die deutsche Betätigung in den französischen Kolonien, auch in Marokko, immer noch ausgesetzt ist.

Eine neue belgische Erklärung gegen
Deutschland.

Brüssel, 29. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Belgische Telegrammagentur veröffentlicht eine in scharfem Ton gehaltene offiziöse Erklärung gegen die letzte deutsche Mitteilung, wonach Deutschland die Debatte über die Rede de Broquelles nicht weiter fortsetzen wolle. Auch die belgische Regierung erklärt jetzt, daß sie diese Erörterung, die ohnehin nutzlos gewesen sei, nicht weiter spinnen wolle. Die belgische Regierung fügt aber trotzdem hinzu, daß die deutsche Regierung „ohne Grund und nach Locarno“ die Veröffentlichung von Anlagen erlaubit habe, deren Sinnlosigkeit offenbar sei. Die deutsche Veröffentlichungen der Feststellungen des Untersuchungsausschusses über die Kriegsvorgänge in Belgien richte sich gegen hundertmal wiederholte Wahrheiten. Die deutsche Regierung begreife nicht, daß ähnliche Veröffentlichungen die öffentliche Meinung in Belgien in starkem Maße ungünstig beeinflussen.

Die Notlage der Beamtenschaft.

Berlin, 28. Juli. Der amtliche Preussische Pressedienst gibt einen Erlaß des preussischen Finanzministers bekannt, in dem es u. a. heißt: Die gegenwärtige schwierige wirtschaftliche Lage der Beamten läßt es gerechtfertigt erscheinen, die Anträge auf Gewährung von Unterstützungen in der nächsten Zeit mit besonderem Wohlwollen zu behandeln. Insbesondere werden Gesuche der verheirateten Beamten der unteren Gruppen zu berücksichtigen sein. Einem Vorgehen des Reiches entsprechend, erklärt sich der Minister auf Grund des Artikels 67, Absatz 2, der Verfassung damit einverstanden, daß die im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1927 bei den einzelnen Verwaltungen vorgelegenen Mittel für Unterstützungen an Beamte für das Rechnungsjahr 1927 im Bedarfsfalle bis zu 50 Prozent ihres Betrages außerplanmäßig verstärkt werden.

Die Suche nach Rungesser undcoli aufgegeben.

Paris, 28. Juli. Wie Savas aus Fort Washington auf Long Island meldet, ist Major Sidney Cotton der mit einem Begleiter sechs Wochen lang im Flugzeug die Insel Neufundland und die angrenzenden Gebiete abgesehen hat, um Rungesser und Colt aufzufinden, nach Fort Washington zurückgekehrt. Er sprach die Überzeugung aus, daß die beiden Flieger die Küste von Neufundland nicht erreicht haben.

Bilan: der Bayreuther Festspiele.

Varenthu, 26. Juli 1927.

Am 18. August des vergangenen Jahres waren fünfzig Jahre vergangen, daß auf dem „Hügel“ über Varenthu sich zum ersten Male die Werten des von Richard Wagner, „im Vertrauen auf den deutschen Geist“ entworfenen und nun mit einer Tatkraft ohnegleichen fertiggestellten Festspielhauses öffneten. Mit der ersten eistischen Aufführung des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ hatte das Haus seine Weihe und seine Bestimmung empfangen: „Sei diesem, mein Stein, steh' lang und halte fest!“

Heute, vierundvierzig Jahre nach des Meisters Tode, steht das Haus noch da, — es hat alle Stürme der Zeit überdauert, und zur Erinnerung an das Halbjahrhundert Bayreuther Kultur stehen die Festspiele von 1927 im Mittelpunkt dieses „Kultusommers“.

— — — — —

Schlesien und unter dem nach-

Als nach der Eröffnung des Hauses und unter dem nachhaltigen Eindruck dieser künstlerischen Großtat das Baureuthier Werk als „deutsches Nationaltheater“ begrüßt wurde, lehnte der Meister eine solche ehrende Bezeichnung, schmerzlich demagt, mit den Worten ab, die mehr als hundert Jahre früher schon Lessing gesprochen hatte: „Wo wäre die Nation zu diesem Nationaltheater.“ Und noch immer könnten auch die heutigen diese Frage wiederholen: die Sehnsucht nach der in Einheit zusammengeschlossenen Nation, die auch in der Kunst ihren adäquaten Ausdruck findet, ist die gleiche wie damals. Das Sehnen unserer größten Geister liegt noch immer als „Ziel, auf innigste zu wünschen“ und als ergebendste Aufgabe vor uns. Aber wenn das auch noch nicht letzte Vollendung wurde, für das unsere Besten kämpfen, für das unsere Edelsten gerungen — dank ihnen ist das Ziel erkannt — und die Stationen auf dem Wege zu ihm.

Barreuth ist eine solche Station auf dem Wege zum deutschen Nationaltheater der Zukunft.

Dies ist nach dem Tode des Meisters von der Volkstheaterin seines „Willens“, von Cosima Wagner, der „bedeutendsten Frau ihres Jahrhunderts“, wie sie Nietzsche genannt hat, erkannt worden, und seitdem sie, durch Krankheit gezwungen, das Erbe ihrem Sohne Siegfried Wagner überlassen mußte, ist man bewußt fortgefahren, das hohe künstlerische Vermächtnis, das in Barreuth und seinem Festspielhaus verwahrt liegt, zu erhalten.

Ein Rückbild Poincarés.

Paris, 29. Juli. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Zeitschrift "L'Est de Paris" veröffentlicht aus Anlaß des 40. politischen Jahrestages Poincarés eine Erklärung des Ministerpräsidenten, aus der folgendes hervorgehoben werden kann: Von allen Ministerien, denen ich angehört habe, habe ich keins gekannt, in dem so viel Herallichkeit herrschte wie im gegenwärtigen, obwohl rein äußerlich der Glaube bestehen könnte, daß es innerlich zerfallen sei. Jeder der Männer, der mir seine Mitarbeit gewährt hat, hat sich immer von vollkommener Treue gezeigt, ich habe nie das gekannt, was man Intrigue nennt. Als Beispiel kann vor allem Herriot dienen, der bereitwillig gemessen wäre, Groß gegen mich zu haben, doch meine Intervention im Senat seinen Sturz im Jahre 1925 bewirkt hat. Als ich ihn aber um seine Mitarbeit ersuchte, sagte er ohne weiteres zu und hat seither in voller Loyalität mitgearbeitet. Wenn ein einziges Mitglied meines Kabinetts heute zurücktreten würde, so würde ich nicht mehr am Ruder bleiben.

Aber die Finanzprobleme erklärt Poincaré, daß augenblicklich weder an eine Stabilisierung noch an eine weitere Aufwertung zu denken sei. Eine Stabilisierung wäre ein illusorischer Versuch, wenn nicht gleichzeitig die Lage politisch stabil wäre. Wenn versucht werden sollte, den Franken nach der einen oder anderen Richtung aus seiner gegenwärtigen Position zu drängen, so würden wir es in der Hand haben, diesem Manöver zu begegnen.

Leon Daudet an den französischen Justizminister.

Paris, 29. Juli. Die Morgenpost veröffentlicht Auszüge aus einem Brief von Leon Daudet an den französischen Justizminister, in dem Leon Daudet über die Führung des Prozesses wegen des Todes seines Sohnes Philipp beklagt und sich bereit erklärt, in das Gefängnis zurückzukehren, wenn erstens auf seine Beschwerde eine neue Untersuchung eingeleitet werde und zweitens die neue Untersuchung loyal und ohne Behinderung durchgeführt werde. Als unerlässliche Garantie für die Erhaltung der Freiheit verlangt Daudet, daß die Persönlichkeiten der französischen Polizei, die in die Angelegenheit verwickelt sind und sich nach seiner Ansicht compromittirt haben, zur Disposition gestellt werden.

Die Reise des französischen Handelsministers nach
Amerika.

Paris, 28. Juli. Handelsminister Botanowski wird, wie dasas mitteilt, am 10. August die Reise nach New York antreten, von wo er sich zur Teilnahme an der Tagung der kanadischen Rechtsanwälte in Toronto und später zum Kongreß der American Bar Association nach Buffalo begeben wird.

Ein Militärabkommen zwischen Spanien und Portugal?

Paris, 28. Juli. Der „Quotidien“ veröffentlicht Mitteilungen aus Lissabon, die besagen, daß man dort versuche, eine Militärkonvention mit Spanien abzuschließen. Nach den Bestimmungen der Konvention würde jede Erhebung, die sich in einem der beiden Länder ergeben würde, von vornherein als bolschewistischer Ursprungs betrachtet werden und sofort durch die Nachbarmacht unterstützt werden, die das Recht haben würde, zu intervenieren. Außerdem beabsichtige General Carmona, eine spanisch-portugiesische Wirtschaftssallians darat abzuschließen, daß Spanien die Wasserkfälle des Duro, die zur Erzeugung elektrischer Kraft ausgebeutet werden können, von Portugal kauft, um das Defizit von neun Millionen zu decken.

Eine Weltliga zur Bekämpfung des Bolschewismus?

London, 29. Juli. Gestern wurde eine Versammlung von bekannten Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens abgehalten. Es wurde die Ermächtigung zu vorbereitenden Schritten erteilt, die auf Gründung einer Weltliga zur Bekämpfung der hollschewistischen Lehren hinstielen. Lord Birkenhead hielt eine Rede, in der er Rußland aufforderte, sich klar darüber zu werden, daß seine Interessen von denen des übrigen Europa und der übrigen Welt nicht zu trennen seien.

So erlebte man in der Zeit tiefster Erniedrigung, im Jahre 1924, das Wiedererstehen Bayreuths nach unfreiwilliger Kriegespaule, und seitdem stand ein Fort Wagner im Centrum aller Wiederaufbauarbeit auch im Bayreuther Spielhause: „Dem Weltbegrüder gehört der Rang nach vor dem Weltzerstörer“ — jene tiefste Weisheit des Meisters, den wir uns im Beethovenjahre ganz besonders erinnern müssen, weil es den Befehl jener einseitigen Denkschrift der Audition des Genius an den Genius macht.

„Aber erst recht wir Deutschen dürfen uns Wagners Worte zu Ehren Beethovens zu eigen machen: „So feiern wir denn den großen Bahnbrecher in der Wildnis des entarteten Paradieses“ — um Wagner selbst damit zu meinen, der das Deutsche Kunstwerk des musikalischen Dramas schuf, von dem die Barreuther Festspiele ihr Leben erhalten — nun bereits die dritte Halbjahrhundert hinein . . .
 Vollends, das am 19. Juli begann, ist zu Ende.“

Der erste Coloss, der am 19. Juli begann, ist zu Ende. Vor ausverkauftem Hause ist er vorübergegangen, und in dessen sich Tausende neuer Gäste in der ehrwürdigen Markgrafenstadt sammeln, darf der Verwaltungsrat der Gesellschaft mittheilen, daß auch für die nächsten vier Wochen alle Ausführungen nahezu ausverkauft sind.

So haben also die Bamberger Festspiele, einstück der Sammelbucht der ganzen künstlerisch interessierten Welt, noch nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt? So haben sie nichts von ihrer Bedeutung verloren, trotzdem das Schlagwort der „Wagnerüberwindung“ die Zeit beherrscht?

Es ist doch erhebend zu sehen, daß neben den Ausländern, die in großer Zahl in diesem Jahre wieder Bamberg aufsuchten, doch eine stattliche Anzahl von Deutschen keine Reiten und Müssen scheuen, des Erlebnisses des Wagnerischen Gesamtkunstwerkes an der Stätte seiner wahren Pflege teilhaftig zu werden. Die Sehnsucht vieler Kreise unseres Volkes sucht eben noch immer sich Beil und Heilung in der entsittlichten Gegenwart von der Kunst, die dem Ethos dient. Wo aber wäre der Dienst am Volke und am Kunstwerk inniger vermaßt mit tiefster Hingabe „um der Sache willen“ — als in Bamberg? Wo sonst würde ein Kunstwerk solcher Weiße auteil wie hier, wo der „Barissai“ seine ureigene Pflegestatt hat?

Nach einer Wanderung durch der Eernis und des Leidens Pfade ist der Rittsal nach Baureuth zurückgekehrt, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, die auch das Monumentalwerk des „Ring des Nibelungen“ Baureuth wieder überläßt, wo es seine künftige Geistesfreiheit allein offenbaren kann?

Wiesbadener Nachrichten.

Wie schütze ich mich gegen die Portoerhöhung?

Trotz des einmütigen Protestes der gesamten deutschen Wirtschaft treten am 1. August die neuen Postförsä in Kraft, die eine gewaltige Belastung der Geschäftswelt darstellen. Nur in den seltensten Fällen wird es gelingen, die entstehenden Mehrkosten auf den Kunden abzuwälzen, so daß diejenigen Geschäfte, die mit einer großen Post ständig zu rechnen haben, eine ungeheure Verteuerung ihrer Spesen erwarten müssen. Darüber hinaus bedeutet die rigorose Portierhöhung für jeden, der irgendwie mit der Post zu tun hat, eine starke Belastung. Da die Post ein Monopolbetrieb ist und es andererseits nicht gelingt, die erhöhten Gebührensätze abzuwälzen, d. h. sie in den Preis der Waren einzurechnen, so muß die Wirtschaft zur Selbsthilfe schreiten. Sie muß eine Rationalisierung des Kontos „Portospesen“ vornehmen und der Reichspost durch die Tat beweisen, daß sie sich auf einem falschen Wege befinde. Sie muß ihr beweisen, daß in einer Zeit, da der Staat niedrigere Preise größeren Umlauf und damit größeren Gewinn bringen, ein Betrieb von dem Umlange der Post nicht den entgegengesetzten Weg einschlagen darf.

Es gilt also, das Problem zu lösen, den Postetat zu verfeinern, ohne das Geschäft darunter leiden zu lassen. Denn selbstverständlich dürfen die Sparrmaßnahmen nicht so weit gehen, daß durch sie vitale Interessen des Geschäftsbetriebes zu kurz kommen. Wie muß also der Kaufmann sich zukünftig verhalten, um ohne Schädigung der Geschäftsz Interessen am wenigsten unter der Prioritätserhöhung zu leiden? Vor allem muß das Prinzip der Druckausgleichung zukünftig weit mehr in den Vordergrund gestellt werden. Dies ist eine Sache der Propaganda, und es ist außerordentlich zu begrüßen, daß der Reichsverband des deutschen Groß- und Außenhandels vorangegangen ist, und allgemeine Richtlinien aufgestellt hat, die die Geschäftsmelt über die möglichen Selbsthilfemaßnahmen gegenüber den Mehrbelastungen, die sich aus den Geschäftserhöhungen erheben, aufklären sollen.

Die Drucksache muß ganz anders als bisher die Form der allgemeinen Mitteilung werden. Die Kunden müssen sich daran gewöhnen, daß auch wichtigere Mitteilungen, für die bisher die Briefform üblich war, als Drucksache verfaßt werden. Es darf künftig nicht mehr die Einstellung herrschen, daß in Drucksachensendungen doch nichts Wichtiges stehe, daß man sie also ungelesen dem Papiertorb anvertrauen kann. Die Portoerhöhung zwingt die Geschäftsleute, die Form des Briefes möglichst zu vermeiden und Dinge, die nicht besonders vertraulichen Charakters sind, als Drucksache weiterzugeben. Eine besondere Handhabung gibt hierzu der neue Posttarif, der den Unterschied zwischen **Teil-** und **Voll-**Drucksache nicht mehr kennt. Bei allen Drucksachen ist erlaubt, handschriftlich, mit der Schreibmaschine, mit Stempel, in Druck oder durch andere Verfahren folgende Änderungen vorzunehmen:

1. Eine innere mit der äußeren übereinstimmende Aufschrift anzugeben, sowie in gleicher Weise Abendstanz, Firma, Namen, Stand und Wohnung, nebst Wohnung des Abenders, seine Vornamennummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel, sowie sein Postfach- und Bankkonto und sonstige geschäftliche Merk- und Kennworte nachzutragen oder zu ändern.
2. Offensichtliche Druckfehler zu berichtigen.
3. Stellen des Druckes zu streichen, Worte oder Teile des Druckes durch Anstriche hervorzuheben und zu unterstreichen.
4. Ziffern an offen gelassenen Stellen des gedruckten Wortlautes nachzutragen.
5. Ziffern zu ändern.
6. Sonstige Änderungen im Wortlaut, sowie Nachtragungen an beliebiger Stelle vorzunehmen. Diese Änderungen und Nachtragungen dürfen jedoch zusammengezählt nicht mehr als fünf Worte umfassen und müssen in sachlichem Zusammenhang mit der gedruckten Mitteilung stehen. Auch dürfen durch die Änderungen und Zusätze keine Mitteilungen in verabredeter Sprache entstehen.

Es kann also künstlich in ganz anderer Weise wie bisher mit vorgedruckten Formularen gearbeitet werden. Für die Propaganda, für die in letzter Zeit in vielen Fällen die Briefform gewählt wurde, kommen zukünftig sicher nur mehr Drucksachen in Frage.

Auch sonst gibt es noch zahlreiche Mittel, um der Portaverzierung durch Selbsthilfe zu begegnen. Zum Beispiel kann man allen Rufen, Paketen und sonstigen Waren sendungen sogleich die Rechnung beilegen; das Einlegen der Rechnung in einem offenen Briefumschlag ist durchaus ge-

Mit diesen beiden Werken ist ja das Banreuther Festspielhaus untrennbar verbunden, und wenn Siegfried Wagner neben diesen beiden Werken wiederum neuer ein drittes, den „Tristan“ in den Spielplan einbezogen und einer Neu-
einführung unterworfen hat, so liegt darin nur die An-
erkennung auf viele Fragen der Zeit, die im Repertoiretheater
mehr und mehr des mit Mühe und Not in Jahrzehnten er-
reichten Stiles verlustig geht und darum der Notwendigkeit
Banreuther Stilkunst und wahrer Wagner-Schule vermehrte
Bedeutung schenken muß.

Um dieser Aufgabe Baureuths willen fallen die erforderlichen Begleitumstände, nun auch die Festspielmäßigkeit seiner Aufführungen durch Vollkommenheit seiner Faktoren zu dokumentieren, nicht so sehr ins Gewicht. Dennoch erwartet man „draußen“ naturgemäß auch die besten musikalischen, die vorzüglichsten solistischen Leistungen, und die Anpassung der Bühnenbilder an eine zeitgemäße und zeitverbundene Anschauung. In dieser Beziehung vermochte das Baureuth von 1927 noch nicht völlig den letzten Anforderungen zu genügen; aber das liegt nicht an dem Widerstand Siegfried Wagners etwaigen Neuerungen gegenüber, sondern das beruht vielmehr auf der Kalamität der Zeit. Das deutsche Volk und damit auch das Theater ist arm geworden, zu einer vollkommenen jenseitigen Erneuerung Baureuths würden Tausende gehören; und so muß man sich mit dem „Möglichen“ abfinden. Doch Baureuth in dessen Rahmen alles versucht, was auch die technischen Errungenschaften seiner Zeit besonders für den „Rina“ auszuwerten. So arbeitete man in den Szenenbildern der Rheintiefe, der Verwandlungen des „Rheingold“ und zu den Dekorationen des „Feuerszaubers“ auf dem Walfürstentum mit gutem Erfolg mit Projektionen, die auch den Wollenbildern zuzufallen kommen. Lediglich im „Parfjal“ hat man noch an der Wandeldekoration festgehalten, beabsichtigt aber, auch mit dieser Überlieferung zu brechen und dem „Parfjal“ (mit Ausnahme des „Gralstempels“) ein neues Gewand zu geben, so wie man bereits den Klingenturm modernisierte und zwar mit vielem Glück — mit weniger Geschick allerdings diesmal den Blumenmärgen erneuerte, der jeglicher Sinnlichkeit entbehrte und darum keine schon endgültige Lösung darstellen darf. Musik, alledrö und fast zusammen, wie es die Handlung der Hannoverische Bühnenbildner Curt Söhnlein geschaffen hatte, außerordentlich. Ihre Stärke beruhte auf der gelungenen Antithese der Farben Blau und Gelb, die auch in den Kostümen durchgehalten wurde. Die stärksten Bühnen-

staltet. Durch eine vorgegedruckte Karte kann dann dem Empfänger der Ware von der der Sendung beigelegten Rechnung Mitteilung gemacht werden. Lieferungen können künftig in Wesfall kommen, wenn an deren Stelle gleich Rechnung erteilt wird. Es wird überhaupt Aufgabe der wirtschaftlichen Verbände sein, durch gemeinsame Vorgehen aller angeschlossenen Mitglieder nicht unbedingt notwendige Postleistungen, wie z. B. Befestigung von Zahlungseingängen usw. zu unterlassen. Jedenfalls ist es jetzt Aufgabe auch jedes einzelnen Kaufmanns, dem Postetat seines Geschäftes erhöhte Aufmerksamkeit zukommen zu lassen; es wird dann sicherlich gelingen, einen Teil des erhöhten Posttarifs für das Geschäft unbeschädigt zu machen. Des weiteren wird der Rückgang der Verkehrsintensität dem Reichspostminister beweisen, daß der Weg, den er trotz des lauten Protestes beschritten hat, der falsche ist.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der angekommenen Fremden betrug für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 28. Juli 90 011 Kurgäste und Passanten.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung am 28. Juli 1927. Auftrieb: a) Tauschlich auf dem Markte zum Verkauf: 6 Ochsen, 7 Bullen, 26 Kühe oder Färsen, 78 Kälber, 186 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 6 Ochsen, 5 Bullen, 15 Kühe oder Färsen, 37 Kälber, 53 Schafe, 270 Schweine. Marktverlauf: mittelmäßiges Geschäft, bei Großvieh und Schweinen verbleibt etwas Überstand. An Preisen wurde (1 Pfund Lebendgewicht in Pf.) notiert: A. Ochsen: a) 1.65—57, 2.61—64, b) 59—61, c) 53—56. B. Bullen: a) 58—60, b) 54—56, a) 45—50. C. Kühe: a) 466—48, b) 40—43, c) 38—39, d) 20—30. D. Färsen (Kalbinnen): a) 65—67, b) 60—62, c) 52—57. Kälber: c) 1.74—78, 2.66—72, d) 54—64. Schafe: a) 52—54, b) 45—50, d) 35—45. Schweine: b) 56—58, c) 57—59, e) und d) 58—60, e) 53—57. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 62 Rm. 8 St., 61 Rm. 7 St., 60 Rm. 41 St., 59 Rm. 13 St., 58 Rm. 9 St., 57 Rm. 9 St., 56 Rm. 9 St., 55 Rm. 6 St. Die Preise sind Marktpreise für nuchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Änderungen des Zuckergesetzes.** Durch das Gesetz über Änderungen des Zuckergesetzes vom 15. 7. 1927, das am 1. August 1927 in Kraft tritt, wird die Zuckersteuer von 21 Rm. für 100 Kilogramm auf 10,50 Rm. für 100 Kilogramm herabgesetzt. Nach § 3 des gen. Gesetzes können Personen, die Zucker herstellen oder im Großhandel vertreiben, für versteuerten Zucker, der am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes nachweislich für sie unterweils oder anderswo als bei Verbrauchern für sie gelagert wird. Erstattung des Betrages beanspruchen, um den die Zuckersteuer durch dieses Gesetz gesenkt wird. Dasselbe gilt auch für Kleinhandlär einschließl. der Genossenschaften und Konsumvereine, die Zucker in mehr als drei eigenen Verkaufsstellen vertreiben, in Ansehung des anderswo als bei einem Verbraucher für sie gelagerten Zuckers. Nach § 3 der Verordnung über die Erstattung von Zuckersteuer v. 18. 7. 1927 beträgt die zu erstattende Steuer für 100 Kilogramm Eigengewicht 50 vom Hundert des bis zum 31. 7. 1927 geltenden Steuerbetrags. Die Erstattungsansprüche sind schriftlich in zweifacher Ausfertigung bei den zuständigen Zollämtern zu stellen. Die Anmeldungen müssen enthalten: a) die Angabe des Aufbewahrungsraumes (Straße, Hausnummer) des Zuckers, b) die Angabe, für welchen Rechnung der Zucker lagert, bei Kleinhandlärn auch eine Angabe über die Angabe der eigenen Verkaufsstellen, c) Gattung und Menge des Zuckers, d) bei Zuckerabläufen, Rübenfäßen und anderen Zuckerlösungen, sowie bei Mischungen dieser Erzeugnisse den Reinheitsgrad (§§ Zuckerst. A. B.). Die Anmeldung schließt die Verfügung über den angemeldeten Zucker nicht aus. Der Erstattungsanspruch erlischt, wenn er nicht von dem Erstattungsberechtigten oder von demjenigen, der den Zucker für den Erstattungsberechtigten auf Lager hält, bis zum Ablauf des 8. August bei der zuständigen Zollstelle geltend gemacht wird. Für Zucker, der sich am 1. 8. 1927 unterweils befindet, kann der Erstattungsanspruch bis zum Ablauf des zweiten Tages geltend gemacht werden, der auf das Eintreffen des Zuckers beim Empfänger folgt. Auskünfte über die Stellung von Anträgen werden bereitwillig erteilt im Hauptzollamt, Zimmer 8, Rheinbahnstraße 8a.

— **Strassenverrungen.** In nächster Zeit sind voraussichtlich folgende Strassenstrecken gesperrt: Landstraße Limburg—Koblenz von Kilometer 15,9 bis 17,6, vom 28. 7. bis 15. 8. und vom 30. 7. bis 15. 8. Die Umleitung erfolgt über

Heiligenroth—Landstraße Montabaur—Kerkerod. Landstraße Landstein—Maulaff von Km. 0,0 bis 4,1 vom 28. 7. bis 12. 8., Umleitung über Riedelbach. Landstraße Cronberg—Eichborn von Km. 7,4+88 bis 8,0, vom 27. 7. bis 3. 8., Umleitung über Cronthal—Schwalbach. Landstraße Frankfurt—Limburg (zw. Glashütten und Esch) von Km. 20,5 bis 23,3, vom 5. 8. bis 28. 8., Umleitung über Oberems—Wüstems—Niederems.

— **Der Idsteiner Münzenfund.** Zu dem Bericht über die 74. Sitzung der Numismatischen Gesellschaft Wiesbaden-Mainz, den wir in unserer Ausgabe vom 21. Juli d. J. brachten, fäht uns der Eigentümer der Viegenschaften, auf denen die Münzen gefunden wurden, Gastwirt Fritz Meininghaus in Idstein, nachstehende Erklärung mit der Bitte um Veröffentlichung zugehen: „Es heißt in dem Bericht wörtlich, daß in lebhafter Diskussion vor allem dem Museum Dank ausgesprochen wurde, daß hier durch rasches Zugreifen der Wissenschaft ein für die Münz- und Geldgeschichte des 14. Jahrhunderts interessanter Fund erhalten und vor Zerstreuung durch Unterirung, Privatfälscher und Aushändler bewahrt wurde. Ferner werden „äußerst unangebrachte“ Bemerkungen anlässlich des Fundes und der Gerichtsverhandlung geteilt und vor allen Dingen bekommt, die bei Gericht anhängig gemachte wilde Schätzung des Streitgegenstandes auf 10 000 Rm.“ eine sehr schlechte Beurteilung. Wenn man als Beteteiligter diesen Bericht liest, so muß man wirklich staunen, daß der in der Presse und auch in der Fachpresse, z. B. den Numismatischen Mitteilungen, Nürnberg, vom 23. und 30. Mai 1927 zur Genüge erörterten Frage des Eigentums an dem Fund keine Beachtung geschenkt ist. Diese Frage ist zur Zeit Gegenstand eines Rechtsstreits, dessen Entscheidung abgewartet werden muß. Folgendes sind aber feststehende Tatsachen: 1. Der als wilde Schätzung bezeichnete Streitwert von 10 000 Rm. entspricht wörtlich der Wertangabe, die mit unter Zeugen als Laien von der verantwortlichen Museumsbeamten gemacht wurde. 2. M. als dem Eigentümer der Viegenschaft, in der der Fund gemacht wurde, sind die Münzen unterschlagen worden und sind durch Fehler dem Museum angeboten und von diesen erworben worden, obwohl, wie unter Beweis gestellt ist, die Leiter des Museums an den Angaben der Einkäufer nicht nur Zweifel hegten, sondern von der objektiven Unrichtigkeit derselben überzeugt waren. Ich habe bis auf den heutigen Tag keinen Pfennig erhalten, weder von dem Museum, noch von anderer Seite, obwohl nach allen mitzuteil gewordenen Bezeichnungen mit der ganze Wert des Fundes, mindestens aber, wenn diese Rechtsaufklärung von zuständiger Seite nicht erteilt werden sollte, die Hälfte desselben aufsteht. Ob unter diesen Umständen das Eingreifen des Museums als eine besonders verdienstliche Tat bezeichnet werden darf, möchte ich allerdings bezweifeln. Was den Wert der Fundstücke anlangt, so stehen das außerordentliche Aufsehen, welches der Fund in Fachkreisen erregt hat, die zahlreichen danach geknüpften Diskussionen und Publikationen im merkwürdigen Mißverhältnis zu der in der Diskussion der Numismatischen Gesellschaft Wiesbaden-Mainz von Fachseite jetzt genannten Schätzung.“

— **Ausnahmestempel für Stamm- und Schnittholz.** Die Reichsbahndirektion Mainz teilt mit: Mit Gültigkeit vom 1. August 1927 tritt bis auf jederseitigen Widerruf, längstens bis zum 31. Juli 1928, der Ausnahmestempel für Stamm- und Schnittholz im Rhein-, Main- und Neckarwasserumlaufverkehr in Kraft. Der Ausnahmestempel enthält besondere Freistempel für Stamm- und Schnittholz, die auf Entfernungen bis zu 600 Kilometer unter den Säben der zur Zeit gültigen Ausnahmestempeln 1 und 1b liegen. Der Ausnahmestempel kann zum Preise von Rm. 0,25 von den Güterabfertigungen bezogen werden.

— **Ausflugsonderzug nach Niedermendig zur Abtei und See Maria Laach.** Der Sonderzug der Reichsbahndirektion Mainz nach Niedermendig—Maria Laach am Sonntag, den 31. Juli, findet, was nicht zu verwundern ist, viele Freunde, so daß es dringend geboten ist, die Fahrkarten bei Zeiten zu lösen, da bestimmt anzunehmen ist, daß am Samstag nachmittag alle verfügbaren Plätze vergeben sind. Für die Katholiken ist sofort nach Ankunft des Zuges Gelegenheit zum Besuche des Sonbergottesdienstes in der Pfarrkirche zu Niedermendig um 11 Uhr. Gutes und reichliches Mittagessen wird in Niedermendig eingenommen. Karten dazu werden im Zuge vorausgibt. Um 1 Uhr geht's zu Fuß oder im Auto weiter nach Maria Laach, wo um 2 Uhr 30 die liturgische Feiert beginnt. Danach Gelegenheit zur Besichtigung des Klosters und des Sees mit Umgebung unter sachkundiger Führung. Alles weitere ergibt sich aus dem genauen Programm, das jedem Teilnehmer während der Fahrt ausgehändigt wird und verschiedene Überraschungen aufweist.

und Tristan Bistors (Darmstadt), Maria Ranzow als Frida, Waltraute und Korn, Emma Krüger, als königliche Hofde, Walter Elchner als Mime und Habibi als Alberich — beides seit Jahren typische Vertreter Bayreuths — der Hunding und Hagen Carl Brauns, Barbara Kemp als Kundry, Androsen als Gurnemann, um nur die Hauptvertreter zu nennen.

Unübertrefflich-Bewundernswertes bot wiederum das Orchester, das nunmehr bereits Weltruf und -ruhm besitzt. Sein Führer und Erzieher, Dr. Mud, ragt als „letzte Gralsritter“ wie eine einsame Säule in die Gegenwart hinein. In Franz v. Höpflin und Karl Elmendorff hat er zwei neue Mitarbeiter gefunden, die, soweit sie noch nicht völlig in den Bayreuther Stil eingedrungen sind, doch alle Qualitäten dazu mitbringen.

Die technischen Bedingtheiten weiß der „geborene“ Bayreuther, Friedrich Kranich, „Spielend“ in den Kreis des Gesamtkunstwerkes einzuschließen, und so greifen alle Faktoren ineinander, die das Bayreuther Werk in der Gegenwart mit zeitgemäßem Geiste zu erfüllen verstehen, um es im Sinne seines Begründers zu vollenden.

Aber damit ist noch nicht das letzte Bewußtsein Bayreuths enthüllt! Es ist der ideale Geist, der sich auch auf die Zuhörerschaft überträgt und sie zu einer andachtsvollen, hingebungsbereiten Gemeinde verbindet. So lange dieser sich offenbart, darf keinem um die Zukunft Bayreuths bang sein. Der deutsche Genius ist es, der in Bayreuth seine Wiedergeburt feiert, und von ihm gilt noch immer, was Richard Wagner so ausdrückt:

„Er ist das Erbeil deutscher Geburt, und dieses ist: Reinheit der Empfindung und Keuschheit der Erfindung.“

Wollen wir hoffen, daß dieser Geist, dieser Genius sich an unserem Volke enthüllt! Vom Gralsgebiet aus, mit dem Blick in die Welt, bekennen wir uns zu diesem Glauben, zu diesem Streben!

Walter Eggert-Bayreuth.

Kleine Chronik.

— **Bildende Kunst und Musik.** Die Royal Society in Edinburgh hat die Professoren Albert Einstein in Berlin und Richard Willstätter in München zu Ehrenmitgliedern gewählt. Unter den weiteren neuen Ehrenmitgliedern befindet sich der emeritierte Professor der Pharmakologie in Wien, Hans Horst Meyer.

Wer Naturfreund ist, wer majestätische Natur und höchste, feigerte Innentkultur erleben will, der soll mit nach Maria Laach fahren, wo er nachhaltige Eindrücke mit nach Hause nehmen wird. Der Zug wird bestimmt verkehren.

— **Zum Nachweis der Höhe von Werbungskosten** hat der Reichsfinanzhof ein bemerkenswertes Urteil gefällt. Ein Reisender hatte 120 M. Reisekosten für den Tag als Werbungskosten abgezogen, das Finanzamt aber den Betrag auf 90 M. geschätzt. Trotz wiederholter Aufforderung konnte der Reisende Unterlagen für die Unkosten an den einzelnen Tagen nicht beibringen. Wenn auch nicht verlangt werden kann, daß jede einzelne Ausgabe belegt wird, so muß doch eine Aufstellung beigebracht werden, aus der sich wenigstens für eine Reihe von Tagen die einzelnen Unkosten ergeben. Nur so wäre es den Steuerbehörden möglich, sich von der Richtigkeit der Angaben zu überzeugen. Wenn sich der Steuerpflichtige gegen die Nachteile einer Schätzung schützen will, so muß er sich die Belege verschaffen und Aufzeichnungen machen.

— **Was der Reisende sich merken sollte.** Reisende, die in den letzten Minuten vor Abgang ihres Zuges an den Schalter gestürzt kommen und in größter Hast ihre Fahrkarte fordern, werden vielfach fuchsteufelwilt, wenn sie, vielleicht weil vor ihnen noch andere Reisende abzuwarten sind, die Fahrkarte nicht gleich bekommen und infolgedessen den Zug verpassen. Sie schimpfen dann weiblich über den betreffenden Beamten, beschweren sich vielleicht auch über ihn und drohen mitunter sogar mit Entschädigungsansprüchen. Diese Krämer kennen offenbar nicht den § 12 der Eisenbahnverkehrsordnung, der also lautet: „Fünf Minuten vor Abgang des Zuges erlischt der Anspruch auf Verabfolgung einer Fahrkarte.“ Demnach sind die Beamten der Fahrkartenscheide gar nicht verpflichtet, einem Reisenden, der später kommt, noch eine Fahrkarte zu verabfolgen.

— **Zeugen gesucht.** Der Lehrer, welcher am 23. 7. 27, nachmittags gegen 4½ Uhr mit seiner Frau und einer Anzahl Kinder an der Kaffeler Brücke war und von einem jungen Mann ein Fahrrad für 45 M. kaufte, wird in einer Sache als wichtiger Zeuge gesucht. Der Käufer wolle sich zwecks weiterer Auskunft an die Kriminalpolizei Wiesbaden, Zimmer 20, wenden. Wegen der Dringlichkeit der Sache wird um möglichste Beilehnung gebeten. Das gekaufte Fahrrad ist Marke Kozim und hat die Nr. 504 002. — In der Nacht vom 23. Juli d. J. wurde an dem Grundstück Emser Straße 61 ein wertvolles Glasfirmen-schild zertrümmert. Personen, welche den Vorgang beobachtet haben und Angaben über die Persönlichkeit des Täters machen können, werden gebeten, auf Zimmer 88a der Polizeiverwaltung, Friedrichstraße 25, vorzuspreehen.

— **Einfestgebiebstahl.** Am Mittwochmittag wurden mittels Einfestens aus einem Partierzimmer einer Villa in der Freiheitsstraße 355 Rm., ein braunes Geldtäschchen mit kleiner silberner Geldbörse und einem Personalausweis gestohlen.

— **Eigentümer gesucht.** Bei der hiesigen Kriminalpolizei, Zimmer 20, befinden sich 2 Kasseelöffel mit der Bezeichnung St. A. R. 5 bzw. S. R. W., deren Eigentümer nicht bekannt sind. Eigentumsansprüche können bei der erwähnten Dienststelle geltend gemacht werden. — Bei der hiesigen Kriminalpolizei befindet sich ein Fahrrad, Marke „Krausmann-Germania“, Fahritnummer 552 773, alter schwarzer Rahmen, nach unten gebogene Lenkstange mit alten Korbfedern, Schelle mit der Aufschrift „Traugott Klaus, Wiesbaden“, die linke Pedale ist am Tretlager mit Isolierdraht umwickelt, dessen Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnte. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 20 im Polizeiverwaltungsgebäude geltend gemacht werden.

— **Unfall.** Am Donnerstag vormittag um 11½ Uhr fiel dem 41 Jahre alten Karl Debus bei Vebearbeiten am Güterbahnhof eine Eisenplatte auf die Brust. Debus erlitt innere Verletzungen und wurde von der Sanitätswagen ins Städtische Krankenhaus gebracht.

— **Zimmerbrand.** Im Hause Rheinstraße 49 war ein elektrisches Bügeleisen verkehrtlich auf einem Tisch stehen geblieben, wodurch der Tisch in Brand geraten war. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte das Feuer schnell abblößen.

— **Verbilligte Autofahrten während der Ferienmonate.** Juli—August mit Autos und Extravozwagen. Wie die Reichsbahn während des Sommers verbilligte Ferien-Sonderzüge und die Dampfergesellschaften verbilligte Dampferfahrten veranstalten, haben nun auch die Auto-Verkehrs-gesellschaft m. b. H. und die Deutsche Reichspost Autofahrten in die herrliche Umgebung Wiesbadens, zu bedeutend ermäßigten Preisen, eingeführt. Es ist beabsichtigt, besonders auch der Wiesbadener Bevölkerung Gelegenheit zu geben, in kurzer Zeit und auf bequeme und billige Weise ein großes Stück Natur zu genießen. Die sehr niedrigen Fahrpreise machen eine Teilnahme von 20 Personen für jede Fahrt erforderlich. Nähere Auskunft sowie Platzbelegung und Fahrkartenverkauf durch Auto-Fahrkartenverkauf, Kolonnade Wilhelmstraße, Tel. 8000 und 8001; Lloyd-Reisebureau J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56, Tel. 5865, 6856 und sämtliche Wiesbadener Reisebureaus.

— **Pilsvergütungen.** Der diesjährige Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pilskunde (St. Darmstadt) findet vom 3. bis 5. September 1927 in München statt. Zum wirksamen Kampf gegen die furchtbaren Pilsverächtigungen hat die D. G. f. P. eine Kommission von Ärzten und Pilsfachmännern gebildet. Ausführliche und sofortige Mitteilung über vorkommende Vergütungen werden an Sanitätsrat Professor Dr. Welsmann in Pelsum bei Hamm (Westfalen) erbeten. Insbesondere werden die behandelnden Ärzte und Krankenhäuser um Bericht ersucht.

— **Die Verfassungsfeier.** Am 11. August, vormittags 11 Uhr, findet im großen Saale des hiesigen Kurhauses die Verfassungsfeier statt. Das Programm entspricht im wesentlichen dem des Vorjahres; die Festrede hat Herr Landesbankdirektor a. D. Dr. Chlermann übernommen.

— **Bessen-Rassauische Städtefest.** Der vereinte Städte-tag für Kurhessen, Nassau und Waldeck wird in diesem Jahre vom 16. bis 17. September in Eschwege abgehalten.

— **Wiesbadener-Trupp-Weise der Weilsarmee.** Im Veranlassung-Palast wird Samstag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, im Interesse der Jugendbewegung der Weilsarmee eine Wiesbadener-Trupp-Weise abgehalten. Zugleich wird der Wiesbadener-Trupp sein erstes Jahresfest begehen. Es ist ein gutes Programm zusammengestellt, daher verprieht der Abend unter der Leitung der Nationalen Jugendsekretärin Schmidt aus Berlin erfolgreich zu werden. Sondersich die Jugend wird sich dafür interessieren, und alle, die mit der Jugend fühlen, sind willkommen.

— **Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**

• **Staatstheater (Kleines Haus).** Die Gastspielzeit im Kleinen Hause naht sich ihrem Ende. Die Direktion Spielmann bereitet zurzeit die letzte Novität, die morgen Sams-

bildnerischen Eindrücke freilich vermittelten wiederum die Gralslegenden, mit ihrer fast überirdischen Ausgeklüßtheit, und die drei Akte der „Götterdämmerung“, deren Mannenszenen der Regieführung Siegfried Wagners den unwider-sprochensten Triumph einbrachten. Daß Siegfried Wagner der genialste Interpret der Werke seines Vaters ist, ist bekannt. Sein Bestreben geht darauf hinaus, dem Drama jeweils die sinnvollste Ausdeutung und Ausprägung zu geben, und so gestaltet er in jedem Augenblick aus dem Geiste der Musik, aliebert und faht zusammen, wie er die Handlung erfordert, und bewirkt so den monumentalen Gesamteindruck, dessen Durchschlagkraft sich keiner entziehen kann.

Was Bayreuther Stilüberlieferung, was Fortbildung Bayreuther Traditionen zum Zwecke der Sichtbarmachung der dramatischen Idee vermag, das ist durch Siegfried Wagner auf keine Formel gebracht worden; sie ist und bleibt sein Geheimnis — denn sie vereint in sich den „Zauber von Bayreuth“. Diesen auch auf die Darsteller übertrahlen zu lassen, ist seither die größte Bemühung Bayreuths gewesen und will auch heute wiederum anerkannt sein. Es ist bekannt, wie sich gegenüber der Vortheilhaftigkeit die Bedingungen geändert haben, die man an den Nachwuchs der Opernbühne zu stellen hat. Noch immer gehört ein gut Teil Idealismus dazu, nach dem anstrengenden Theaterwinter für einige Monate nach Bayreuth zu gehen, nicht um mit Starmantieren zu brillieren, sondern um höchst anstrengender Arbeit sich zu widmen; und nicht jeder ist den Anforderungen von einigen hundert Proben gewachsen, in denen das Letzte an Kraft der Darstellung und des musikalischen Ausdrucks hergegeben werden muß, um die Planung für die Aufführung selbst zu erbringen. Das unterscheidet ja zumal Bayreuth von der Arbeit eines Geschäftstheaters, daß hier nichts, was noch unfertig, was noch unerprobt ist, auf die Bühne gestellt wird. Freilich, was das Stimmmaterial betrifft, so ist auch Bayreuth nicht allmächtig, und die Frage eines allerhöchsten Erwartungserfüllenden Selbstentwerfers ist bis heute in Deutschland noch nicht gelöst. Da vermag auch „das neue Bayreuth“ keinen Ausweg aus dem Dilemma zu zeigen, obwohl sein Siegfried, Lauris Melchior, noch immer der himmelwärtigste Vertreter seines Vaters ist, den wir überhaupt haben. Dennoch wußte auch das bisherige Bayreuth wiederum eine ausgesprochene Elite von Sängern und Darstellern ins Treffen zu stellen. Und eine solche Brunnhilde, wie sie die Stocholmerin Nanno Larsson-Johsen, zu gestalten wußte, gehört zu den Ereignissen Bayreuths. Aber neben ihr behaupteten sich mit Sicherheit der Wotan-Friedrich Schorr, der Loge-Wolffs, der Parsifal-

tes, den 30. Juli, zur Erstaufführung kommt, vor, und zwar: „Dolls“, Operette in 3 Akten von Hugo Fitch, des Komponisten der „Tollen Lole“, „Fürst von Pappenheim“ usw., ein reizendes Werk, das durch seinen fein pointierten Dialog und seiner schmissigen Musik wegen selbst dem verwöhntesten Geschmacke des Publikums Rechnung trägt. „Dolls“, mit dem das Braunschweiger Operettenhaus in der Besetzung mit dem Schloß in der Titelfolle, Agnes Salm, Ria Urban, Theo Lucas u. G., Paul Richter - Bauer, Thies Gaon, Frorath, Kurt Münich, Rudolf Losert und Ludwig Kopper große Erfolge errang, ist wiederum vom Oberpfleitter Franz Feltz vorbereitet und vom Kapellmeister Erich Wittmann musikalisch geleitet. — Um weitesten Kreisen den Besuch der Operettenvorstellungen zu ermöglichen, hat sich die Direktion Spielmann entschlossen, an den beiden letzten Sonntagnachmittagen Aufführungen zu ermäßigten Preisen stattfinden zu lassen. Als erste Nachmittagsvorstellung geht am Sonntag, der 31. Juli, 2½ Uhr, Emmerich Kalmans beliebte „Zirkusprinzessin“ in Scene.

Film-Palast. „Nacht der Liebe“ ist ein sehr aktvoller amerikanischer Film mit allen Vorzügen dieser Gattung, voller Spannung und Aufregung. Der Hergo la Garba, ein dramatisches Schusfal sondergleichen, raubt die Braut des Zigeunerhuptlings Montero, dieje aber tötet selbst, als der Herr das „Nacht der ersten Nacht“ geltend machen will. Montero raubt darauf die Braut des Hergos, Prinzessin Maria, um Gleiches mit Gleichem zu vergelten. In der Rache wird Liebe, aber die Prinzessin kennt ihre Feinde und kehrt zu ihrem herzoglichen Schusfal zurück. Der Herzog wirkt sie natürlich sofort in die Verurteilung und in andere Filme bereits auf ihre grauselige Verurteilung erprobte amerikanische Folterkammer, wogin auch der Zigeuner gelockt wird. Da die Geschichte in Spanien spielt, wird dem Helden und Liebhaber ein Autodafe bereitet. Es fängt schon an, den Liebhaber zu ziechen, da geschieht ein Wunder. Das Standbild der Mutter Gottes — wir befinden uns, wie gesagt in Spanien, in einem Land, wo alles möglich ist — bezeugt, daß Montero und die Prinzessin sich lieben, daß sie sich wohl auch verheiratet haben, daß aber sonst nichts passiert ist! Einer ehelichen Verbindung der Liebenden steht somit nichts im Wege, während der wustige Herzog in die Flammen geschleudert wird, die er anderen zugebracht hat. Aber der beidseitigen Braut der einzelnen Bilder, über dem unlagbaren Bau der wilder Landschaften und der farbigen Mannigfaltigkeit der Handlung und erfreut sich an der prachtvollen Schauspielkunst eines Ronald Colman. — Der zweite Film „Ballett madels“ behandelt die Liebe des hochwohlgeborenen Herrn zu dem armen, süßen Mädel in dem wohlbekannten Altsiedelberg-Ton. Es ist viel Ruhrseligkeit dabei, und man wird trotz aller kritischen Einstellung davon angegestet, wenn man den vielen Russen auf der Leinwand unbeteiligt zusehen muß. Ort der Handlung selbststandlich Wien, dieses Wien der Grafen, Barone und Tageleher aller Art, das nur das Wien der Vorkriegszeit sein kann, wenn es überhaupt je anderswo als in der Operette existiert hat. Mann kommt endlich der Film, der uns das wahre, das lebende, arbeitsreiche und unendlich zukunftsfrage Wien

* **Ufa-Palast.** Ab Freitag: „Faschingsspaß“ (Im Reiche des Carnevals), ein großes Spiel von dem Prinzen ohne Land, dem alle Völker huldigen. Hauptdarsteller: Harry Liedtke, Grete Mosheim, Grit Haid, Frida Richard, Margarete Kupier, Adolphine Engers, Wilhelm Bendom, Paul Biesenfeld u. a. — Ferner „Kobbo's Jagdabenteuer“, eine verwegene Grotteske aus dem wilden Westen, „Der Strichfäßer“, naturwissenschaftliche Streifzüge und die neueste Ufa-Wochenchau mit den letzten Aufnahmen des Endes der Wiener Unruhen und anderen aktuellen Ereignissen. — Als Ouvertüre spielt das Ufa-Symphonie-Orchester unter Leitung von Paul Dessau „Ein Opernball“ von Heuberger, und Albin Kall ein Vorspiel auf der Ostalab-Orgel.

* Das Sängerkwartett „Oranien“ Wiesbaden bezieht am Sonntag, den 31. Juli, sein zweites diesjähriges Sommerfest in Sonnenberg (Kaiserstuhl, Besitzer Köhler).

+ **Marsburg** a/L, 28. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Ursachen des Unglücks, das den Tod von fünf Personen zur Folge hatte, lassen sich natürlich nur sehr schwer feststellen, weil die Inassen die zuverlässigen Anhaltspunkte geben könnten, nicht mehr am Leben sind und die Maschine vernichtet ist. Eine von der deutschen Luftkassa vorgenommene Untersuchung ergab ein völlig einwandfreies Arbeiten des Motors, so daß also ein Motordefekt als Ursache des Unglücks nicht in Frage kommt. Falls auch ein Versagen der Steuerung nicht vorgelegen hat, besteht die Möglichkeit, daß das Flugzeug in eine Böe geriet, die von dem Piloten nicht rechtzeitig variiert werden konnte und dadurch die Maschine in der Kurve liegend abzuschrügte. Aus der geringen Höhe, in der die Maschine flog, war ein Abfangen und damit eine glatte Landung nicht mehr möglich. Als erschwerendes Moment kam hinzu, daß das Flugzeug in einer Landchaft, die weit und breit als Flachland anzusprechen ist, angerechnet auf der einzigen dort befindlichen steil emporragenden Felsenkuppe von Amöneburg landete oder vielmehr mit einer kolossalen Gewalt aufprallte. Hierbei explodierte der Benzinbehälter, so daß das Flugzeug in Brand geriet, dem die drei vorfliehenden Personen zum Opfer fielen, während die im rückwärtigen Teile befindlichen Passagiere Kullmann und Bauer herausgeschleudert wurden und den dabei erhaltenen Verletzungen erlagen, was daraus hervorgeht, daß die Leichen keine Brandwunden zeigten.

Der bei dem Unfall umgekommene Dr. Risch war am 19. März 1900 in Wiesbaden geboren und war seit 15. Oktober 1922 am Meteorologischen Institut in Frankfurt tätig. Promoviert hat er im Juni 1923. Seit etwa zwei Jahren war er der Leiter des Flugwetterdienstes für den Frankfurter Flughafen. 1926 hat er sich in überraschend jungem Alter mit einer bemerkenswerten Vorlesung aus dem Gebiet der Meteorologie habilitiert. In jüngster Zeit hatte er sich an der Expedition von Prof. Vinke, dem Leiter des Frankfurter Wetterdienstes, nach dem hohen Norden beteiligt und war gerade mit einer größeren wissenschaftlichen Arbeit über die Forschungsergebnisse dieser Expedition beschäftigt. Allgemein bedauert man das tragische Ende dieses zu den größten Hoffnungen berechtigenden jungen Menschen. Seine schwer geprüften Eltern in Wiesbaden haben in ihm ihr einziges Kind verloren. Dr. Risch war ledig und hatte sich kürzlich mit einer Dohheimer Dame verlobt.

Der verunglückte 24 Jahre alte Glanzenführer Dörr
 ist der Sohn des hessischen Ministerialrats Dörr in Darmstadt.

Der älteste deutsche Markt.

•• Idstein, 27. Juli. Aus der Altenburg, einem ehemaligen Römertempel, bei Seitrich, wird am Donnerstag der Altenburger Markt abgehalten. Wo jetzt der Seitricher Gemeindevorsteher als Ortspolizist seines Amtes waldet, da ging vor fast zweitausend Jahren ein römischer Prätor als Marktpolizist durch die Selbststadt. Der Altenburger Markt ist der älteste Markt Deutschlands. Hier an dieser Stelle freuzten sich zwei uralte Straßen, die Hohe Straße und die Fürstenstraße. Der ganze Verkehr vom Westerwald nach dem Main und später der von Köln nach Frankfurt ging über die Altenburg. Die Römer sicherten sich diese wichtige Stelle durch ein Kastell, das von 150 Jahren noch wohl erhalten gewesen sein soll. Zwischen den Bewohnern des römischen Lagerdorfes, den Marktenten, die die römische Besatzung mit Bedarfsartikeln und Lebensmitteln versorgten, und den anwohnenden Germanen entwickelte sich naturgemäß bald ein reger Grenzverkehr, dann folgte ein Austausch von Waren: der Markt war fertig und wurde dann von den praktischen Römern in ordnungsmäßige Bahnen mit Polizei und Markterhebern geleitet. Der Markt blieb bestehen, als die Römer schiedlich wieder Deutschland verlassen hatten. Die Altenburg gewann dann in der Folge als Marktplatz erhöhte Bedeutung, als mit dem Aufblühen der deutschen Städte der Verkehr von Köln nach Frankfurt und von hier weiter nach Süddeutschland lebhafter wurde. Von der Altenburg zog später die wichtige Verkehrsstraße nach Königstein, während ein anderer Zweig nach Wiesbaden und Mainz führte. Der Altenburger Markt hat alle Strahnenänderungen überlebt. Bis 1671 wurde der Markt unter dem Schutz des Benediktinerklosters in Walsdorf abgehalten. Die aus den Königsteinen gebaute Kirche, die dem Schutz von St. Alban Mainz unterstellt war, wurde 1750 abgebrochen, die Bausteine verwendete man zu einer neuen Kirche in Seitrich. Erst die Eisenbahn und die Viehmärkte der großen Nachbarstädte nahmen dem Altenburger Markt in den letzten Jahrzehnten etwas von seiner Bedeutung. Die Nassauer Bauern lassen sich aber bis heute nicht nehmen, an den beiden Hauptmarktagen nach der Altenburg zu wandern und hier am Ende der ältesten deutschen Marktes einen frohen Tag nach dem Altväter Reife zu verleben und ihr Vieh zu verkaufen.

* Bad Schwalbach, 28. Juli. Aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Untertaunuskreises trat gestern der Kreistag zu einer Festkündigung zusammen. Landrat Dr. Vollaß betonte, daß, nachdem das Land Nassau 1866 in Preußen aufgegangen sei, 1867 eine anderweitige Kreiseinteilung vorgenommen worden sei. Aus den drei Ämtern Schwalbach, Idstein und Wehen sei der Untertaunuskreis mit Bad Schwalbach als Kreisort gebildet worden. Preußen sei stets bestrebt gewesen, die nassauische Eigenart zu wahren. Jahrzehntlang noch hätten die alten nassauischen Gebräue bestanden. Alle Segnungen, die ein großer Staat mit sich bringe, seien dem Kreise zugute gekommen. So habe der Kreis eine gute Entwicklung genommen. Das Wegenetz sei vorbildlich. Zwei große Bahnen durchziehen den Kreis. 90 Prozent aller Gemeinden hätten Wasserleitung und sämtlich Ortschaften seien mit elektrischer Kraft versorgt. Die beiden Bäder Bad Schwalbach und Schlangenbad genössen im ganzen Reihe einen guten Ruf und führten zahlreiche Fremde in die reizenden Berg- und Waldlandschaften des Kreises. Trotzdem der Kreis räumlich sehr ausgedehnt sei und von Felsberg bis fast zum Rhein reiche, bilde er eine wirtschaftliche Einheit. Nachdem der Redner noch auf den glänzenden Verlauf des Idsteiner Bouerntages hingewiesen hatte, schloß er mit einem Freigeldbiss zum Untertaunuskreis. Dierker überbrachte Bürgermeister Hanson-Kettenheim die Glückwünsche der Bürgermeister des Kreises und Kreisabgeordneter Gude's-Breithardt diejenigen des Kreisauusschusses. Letzterer betonte, daß auch die alten Nassauer heute eingesehen haben, daß sich unter Preußens Flagge gut leben lasse und daß die Aufgaben der Gegenwart heute alle gelöst hätten. Im weiteren Verlaufe der Sitzung stimmte der Kreistag der Aufnahme eines Staatsdarlehens in Höhe von 38 000 Mark zur Förderung des Wohnungsbaues zu.

÷ Mainz, 28. Juli. Am Mittwoch weilte in den durch das Unwetter stark geschädigten Gemeinden Rheinhessens eine Abordnung des hessischen Ministeriums, unter der sich auch der Minister für Arbeit und Landwirtschaft, Raab, befand. Ferner ist eine Kommission zur Abschätzung der Schäden eingetroffen. In den durch den Hagelschlag geschädigten Gemeinden werden den Landwirten, die aus eigenen Mitteln das Saatgut nicht beschaffen können, die Kosten zur Förderung von schnellwachsenden Futtermitteln vom hessischen Staat einstweilen vorlagsweise abgenommen werden. Die ordnungsmäßige Verwendung des besonnenen Saatguts muß vom Landwirtschaftsamt bescheinigt werden.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Die vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, zusammen mit der Stadt Frankfurt, veranstalteten Volksmusiktage wurden heute vormittag in der Aula der Berufshule in der Mostallee eröffnet. Staatsminister Dr. Becker, zugleich Präsident des Instituts, nahm die Eröffnung vor. Es gäbe, so erklärte der Minister, kein festeres nationales Band als das deutsche Lied. Das Zentralinstitut erstrebe die Sicherung des Vorhandenen, die Gestaltung des Verhenden in der festen Überzeugung, daß gerade die Volksmusik eines der wichtigsten kulturellen Güter darstelle. Für den Magistrat dankte Bürgermeister Gräf, daß das Zentralinstitut seine Tagung gerade nach Frankfurt und in die Wochen des „Sommers der Musik“ verlegt habe.

= **Dienstag**, 27. Juli. Der Ausschuss zur Förderung des Ausbaues der rechtsrheinischen Alferstraße hat sich vor einiger Zeit unter Vorsitz des Bürgermeisters Einbeleg zu einer Beratung hier versammelt. Anwesend waren u. a. Landeshauptmann Lutz, Wiesbaden, Landesbaudirektor Homburg, Wiesbaden, als Vertreter der Bezirksverwaltung, Dr. Schoellens, Mainz, als Vertreter des Bezirks der Stadt und Landkreise der besetzten Gebiete, W. Marx, Wiesbaden, als Vertreter der Industrie- und Handelskammer, Wiesbaden, Erich Zimmermann, Wiesbaden, als Vertreter des Gewerkschaftsausschusses für die besetzten Gebiete, Bürgermeister Wagner, Johannisberg, als Vertreter des Herrn Landrat Mühlens, Stadtrat Höllein, Wiesbaden, als Vertreter des Wiesbadener Magistrats. Nach eingehender Besprechung kam man zu folgenden einstimmig gefassten Beschlüssen: 1. Das Projekt der rechtsrheinischen Alferstraße Wiesbaden-
1. Das Projekt der rechtsrheinischen Alferstraße Wiesbaden-

2. Der Ausbau der Straße Rüdesheim-Lahnstein wird als dringendster Teil des Gesamtprojectes bezeichnet und soll dementsprechend rascher gefördert werden. Der Herr Landeshauptmann teilt mit, daß das Project für den Ausbau und die Verbreiterung dieser Straße sich bereits in Arbeit befinde und soll versucht werden, die Straße auf eine Breite von mindestens 8 Metern auszubauen. 3. Aber die Führung der Straße Wiesbaden-Lahnstein bestehen unter den Beteiligten noch Differenzen. In einer Befragung der Interessenten, die in Kürze stattfinden soll, wird versucht werden, eine Einheitsrichtigkeit für die Führung dieser Linie zu erzielen. 4. Man ist sich darüber einig, daß auch die zunächst beteiligten Interessenten, also die Kreise und Gemeinden, sich an den Kosten des Ausbaues der Straße beteiligen müssen. Selbstverständlich soll versucht werden, vorher alle anderen Hilfsmittel zu erschöpfen.

÷ **Nassau, 27. Juli.** Die kleineren Störungen bei den Arbeiten an der Bahnkanalisation, die durch den hohen Wasserstand während der letzten Tage eintreten, sind bei den Staustufenarbeiten bei Dausenau, Nassau und Dies wieder überwunden. In Nassau sind jetzt die Rammarbeiten beendet und die Schläuche soweit fertiggestellt, ebenso der Leinpfad. Unterhalb und oberhalb der Staustufen sind bereits Bagger mit der Reinigung des Flussbettes beschäftigt. In Dies sind die Betonarbeiten nun über den Wasserpiegel hinaus fertig. Bei den Abtragungen stieß man auf eine Quelle, die Wasser ähnlich dem der Fachinger Mineralquelle spendet und die gegenwärtig untersucht wird. Mit den Arbeiten an dem Hollerkitunnel zwischen Nassau und Oberhof wird demnächst begonnen.

— Marburg, 28. Juli. Die 400-Jährfeier der Universi-
tät Marburg steht vor der Thür. Marburg ist gerüstet. Die
umfangreichen Vorbereitungsarbeiten sind entweder voll-
endet oder es wird in fieberhafter Eile die letzte Hand an sie
gelegt. Die Stadt steht bereits im Festkleid. Blumen und
Grünanlagen grünen vor sämtlichen Fenstern und überall steht
man Fahnen. An beiden Seiten der Bahnhofstraße hat die
Stadtverwaltung Hunderte von Fahnenstangen errichtet, an
denen die Reichs-, die Landes-, die Stadtfarben und unzäh-
lige Banner studentischer Verbindungen lustig im Winde
flattern. Dazu hat die Bürgerschaft das Ihrige getan. Die
Alstadt ist ein einziges Fahnenmeer. Die engen, winkligen
Straßen und Gassen werden durch die Farbenpracht ver-
dunkelt. Dazu ein Wogen und Wallen strauch, strabach, wie
es die Stadt wohl noch nie sah, denn die Stiftungsfeste der
Studenten haben bereits begonnen. Vom frühen Morgen
bis zum späten Abend hallt die Stadt wieder von Musik und
Gesang. Festesfreude überall! Die angemeldeten Gäste
stellen sich langsam ein. Doch Marburg harret auch unange-
sagter Gäste. Für jedermann ist Platz genug, um auszu-
rücken von den Freuden des einen Tages, um sich zu stärken
für die des nächsten.

#Montabaur, 28. Juli. Über dem Westerwald hat sich gestern mittag ein schweres Unwetter, verbunden mit einem gewaltigen Sturm und furchtbaren Regenmassen, entladen. Zwischen Montabaur und Reusäusel wurden acht Telephonmasten, zwischen Montabaur und Birges 20 Telephonmasten von der Gewalt des Sturmes umgeworfen und die Leitungen von der Gewalt des Sturmes umgeworfen und die Leitungen zerstört. Bei Dernberg fielen dem Sturm sechs Masten zum Opfer. Überall ist die telephonische Verbindung gestört. Mit außerordentlicher Gewalt wüthete das Unwetter bei Birges, wo der Blitz in die Kirchturme der evangelischen Kirche einschlug, so daß dieselben mit furchtbarem Gepolter einstürzten. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen; durch den Einsturz sind die angrenzenden Häuser teilweise erheblich beschädigt worden. Bei Steinefrenz wurde der Landwirt und Mühlenbesitzer Herz, der gerade mit seiner Frau einen hochbeladenen Wagen mit Heu nach Hause bringen wollte, von dem Unwetter plötzlich überrascht. Dabei schlug der Blitz in die hochgehaltene Heugabel ein und tötete Herz auf der Stelle. Die Frau blieb unverletzt. Auf den Fluren und in den Wäldern hat das Unwetter außerordentlichen, bis jetzt noch nicht abschätzbaren Schaden angerichtet. Zahlreiche starke Obst- und andere Bäume wurden entwurzelt oder vom Blitz getroffen, wodurch an mehreren Stellen die elektrische Leitung zerstört wurde, so daß die Stadt längere Zeit ohne Licht war. Besonders verheerend wüthete das Unwetter im sogenannten Schloßwald, wo zahlreiche alte Bäume vom Blitz getroffen und in die Tiefe gerissen wurden. Durch den Sturz wurden noch weitere Verheerungen angerichtet.

Dies, 28. Juli. Auch über der Umgegend von Dies hat sich gestern wieder ein schweres Unwetter entladen. In den tiefer gelegenen Strahlen der Stadt wurden zahlreiche Keller unter Wasser gesetzt. Die Gewalt des Sturmes vernichtete zahlreiche Bäume. Auch bei Limburg wüthete das Unwetter stark. Auf den Feldern wurden neue starke Verwüstungen angerichtet.

!! Rüdesheim i. Rh., 28. Juli. Um den zurzeit starken
 Extravertehr zu bewältigen, läßt die Köln-Düsseldorfer
 Dampfschiffahrtsgesellschaft dahier eine zweite Landbrücke
 aufstellen. — Auf der Rheinuferstraße von Rüdesheim nach
 Alkenmauern sind die Straßenbauarbeiten fertiggestellt.

11. Gaus a. Rh., 27. Juli. In der letzten Stadterordnetenversammlung wurde an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Hammer der Stadtverordnete Adam Ochs in sein Amt eingeführt und verpflichtet. Die in den Monaten Mai und Juni vorgenommenen Revisionen haben zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Im übrigen wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Mit der vom Magistrat vorgeschlagenen Neufassung der Biersteuerordnung, welche als Steuer fünf Prozent vom Bierstellpreis vorsteht, erklärte sich die Versammlung einverstanden. Bewilligt wurden die Kosten für die Aufstellung des Betriebsplanes für den Stadtwald. Den Kostenfuß von 3 RM. pro Hektar = 2100 RM. sieht die Versammlung aber als zu hoch an. Weiter wurden 400 Mark bewilligt zu den Kosten für die Verbesserung des Holsbachweges, der gestiftet werden soll. Mit dem Verkauf einiger Wegeparzellen an der Flüchlerstraße an die Bezirksverwaltung, ebenso mit dem vorgelegten Fluchlinienplan für die Rheinuferstraße erklärte man sich einverstanden. Auch verschiedene andere Straßen sollen noch ausgebaut werden, und der Magistrat wurde beauftragt, alle Vorarbeiten zu treffen und eine entsprechende Vorlage zu machen. Einer Reihe von Kauf-, Verkaufs- und Kaufverträgen betr. Siedlungsgelände und Wegeparzellen am Rhein und am Mannweg wurde zugestimmt. Die Siedlungshäuser am Bahnübergang sollen an die Stadt. Wasserleitung angeschlossen und die Arbeiten ausgeschrieben werden. Man will die Arbeit als Kostandsarbeit zur Ausführung bringen.

Gerichtssaal.

* Wegen schwerer Unterschlagung verurteilt. Das Bezirksgericht in Mainz verurteilte am Mittwoch den Bankbeamten Karl Ruppel aus Bingen wegen Unterschlagung von 78 994 M. bei der Filiale der Darmstädter Bank in Bingen zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre und sechs Monate Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre beantragt.

* Für einen Tag zwei Wochen Gefängnis. In Göttingen fanden auf dem Heimwege von einer Fußballversammlung einige Leute einen zusammengetroffenen Tagelöhner als Fußball benutzten. Sie traten das arme Tier so lange, bis es furchtbar zugerichtet war und verendete. Für diesen Rohheitsakt sind die Täter vom Amtsgericht zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Einer davon, ein Mechaniker, hatte noch die Kühnheit, gegen das Urteil Berufung einzulegen, die aber von der Strafkammer ohne weiteres abgelehnt wurde. Die Burken mußten ihre Strafe sofort antreten.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch 27. 7. 1927	Donnerstag 28. 7. 1927
Bk. L. Baumdörfer	217.25	214.-
Barm. Bank V.	151.50	151.-
Berlin. Handelsb.	241.-	241.-
Comm. u. Priv. B.	178.-	177.-
Darmst. Nat. Bk.	235.-	231.50
Deutsche Bank	163.75	163.75
D. Eff. u. W.-Bank	135.-	135.-
Deut. Vereinsb.	106.-	106.-
Disk. Gesellsch.	162.-	160.-
Dresdener Bank	170.-	167.-
Frankfurter Bank	135.-	135.50
Hyp.-Bank	148.-	148.-
Pfandbr.-B.	146.50	148.-
Mittelbank	143.-	143.50
Mittel. Creditb.	230.-	230.-
Oest. Cred.-Anst.	8.-	8.-
Reichsbank	170.75	170.-
Rhein. Creditb.	134.50	134.75
Schd. Disk.-Bank	149.-	149.-
Westbank	104.-	104.-
Wien. Bankverein	6.00	6.00

Bergw.-Aktien	Mittwoch 27. 7. 1927	Donnerstag 28. 7. 1927
Budors	119.-	116.50
Eichweller Berg	166.-	163.75
Geisenkirchen	205.50	204.-
Harpener Berg	271.-	270.-
Ilse Bergbau	179.-	177.-
Kali Ankerberg	187.-	182.25
Klosterwerk	165.75	165.-
Mannesmann	188.-	187.-
Mansfeld	129.75	127.75
Oberschl. Eis.-B.	100.-	99.-
Ottav. Minen-Anl.	37.-	37.25
Phönix Bergbau	123.50	124.-
Rh. Braunkohlen	268.-	263.-
Rhein. Stahl	219.-	214.25
Reichsb. Montan	179.75	178.50
Teufel Bergbau	113.-	113.-
V. Köh. u. Laurab.	95.50	95.50
Ver. Stahlw.	138.-	136.50

Brauereien	Mittwoch 27. 7. 1927	Donnerstag 28. 7. 1927
Hann. Brauerei	190.-	190.-
Mauna Aktien-B.	240.-	240.-
Schöffers-Bldg.	357.-	357.-
Wegert Brauerei	180.-	180.-

Industrie-Aktien	Mittwoch 27. 7. 1927	Donnerstag 28. 7. 1927
Accumulatoren	110.-	110.-
Adler Oppen.	110.-	110.-
Adw. Kieyer	110.-	110.-
A. E. G. (Stamm)	182.-	181.50
Anglo Guano	135.-	136.-
Aschaff. Buntp.	206.-	201.25
Aschaff. Zellul.	136.-	136.-
Bad. Chemo	25.75	25.75
Bayer. Spiegelgl.	58.50	57.50
Beck u. Henkel	77.50	77.50
Bergmann-Elekt.	190.50	190.50
Bing Metall.	25.50	23.25
Brochhaus	87.-	87.50
Chamotte Answ.	93.-	92.50
Cement Heidebg.	150.75	150.-
Chem. Karstadt	154.-	151.50
Albert Goldenbg.	127.50	123.50
D. Eisenhandel	63.-	63.-
Deutsche Erdöl	155.25	154.-
Gold. Silb. S.-A.	215.-	217.50
Emm. Ulrich	44.-	44.-
Dyckerhoff u. Widm.	38.10	38.10
Eis. Kaiserlaut.	44.25	44.25
Licht u. Kraft	195.-	196.50
Eis. Bad. Wolle	35.-	34.-
Ehrh. u. Scherer	12.-	10.-
Kassinger Werke	65.50	63.-
Essling. Maschin.	82.10	82.-
Eutling. pinnerel	230.-	230.-
Faber Bleistift	90.-	90.-
Faber & Scheib.	105.-	106.-
Farbenindustrie	317.-	314.37
Fahr. Gebr.	54.50	54.25
Felt & Guilleaume	139.-	138.88
Feinmech. Jetter	98.-	98.-
Frankfurt. Hoff	115.-	113.50
Pf. Masch. Pok.	79.-	75.-
Fuchs Waggonf.	78.-	78.-
Gilling u. Co.	153.10	151.-
Goldschmidt, Th.	121.-	122.-
Grünz Maschin.	121.-	121.-
Grün & Büfing	182.-	181.-
Hanw. Füssen	146.-	143.25
Hind. Autterm.	125.50	122.50
Hirsch Kupfer	115.-	115.-
Hoch. u. Heffau	136.-	136.-
Holzmann, Paul	195.-	195.-
Holzverkohlung	73.75	72.25
Hydrometer	102.-	102.-
Inag.	126.-	122.10
Jungbans Gebr.	195.-	195.-
Kamm. Kaiserst.	29.-	29.-
Karlsh. Masch.	29.-	29.-

= Frankfurt a. M., 28. Juli. Tendenz: schwächer. — Nach dem im vorgeschrittenen Verkehr von Bureau zu Bureau gegen gestern abend festere Kurse genannt worden waren, eröffnete die Börse selbst schwächer und sehr zurückhaltend. Vor allem befürchtete man eine Erhöhung des Diskontsatzes der Bank von England. Zwar ist der Geldmarkt am hiesigen Platz weiter entspannt, da nun auch Monatsgeld Zeichen einer Erleichterung aufweist, doch steht man der zukünftigen Entwicklung des Geldmarktes teilweise sehr skeptisch gegenüber, infolge der immer stärkeren Beanspruchung durch die Industrie. Gegenüber der Überseidung der amerikanischen Tranche der Stahlvereinsanleihe, weist man auf den Misserfolg der Dresdener Stadtanleihe hin. Enttäuscht ist man ferner über die Besuchsbedingungen bei den Kapitalerhöhungen der Vereinigten Glanzstoff A.-G. und der Wernberg A.-G. (Glanzstoff 5:1, Wernberg 4:1). Nach wie vor steht aber der fast völlige Mangel an Kundenaufträgen einer Höherentwicklung der Kurse entgegen. Im Vergleich zu den Notierungen der gestrigen Abendbörse ergaben sich daher allgemeine Kursabschwächungen bis zu 2 Prozent, für Mannesmann und Daimler bis zu 2 1/2 Prozent. Am Rentenmarkt sind Abwärtsbewegungen weiter stark angeboten und schwächer.

Im weiteren Verlauf verstärkten sich die Absacken und die Kurse gingen weiter zurück. Die Meldung, daß die Englische Bankrate unverändert gelassen war, übte keinen Einfluß aus. Auch der Schluß blieb schwach.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 29. Juli.	Drachische Auszahlungen für	27. Juli 1927	28. Juli 1927
		Geld	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.78	1.78	1.78
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19
Japan . . . 1 Yen	1.97	1.98	1.97
Kairo . . . 1 £ Sterl.	20.92	20.96	20.91
Konstantinopel, 110 Kr.	2.13	2.14	2.12
London . . . 1 £ Sterl.	20.39	20.43	20.39
New York . . . 1 Doll.	4.20	4.21	4.19
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.48	0.50	0.49
Uruguay . . 1 Gold Pes.	4.15	4.16	4.15
Holland . . 100 Gulden	168.35	168.69	168.25
Athen . . . 1 Drachme	5.54	5.55	5.55
Belgien . . 100 Beige	58.40	58.52	58.39
Dänzig . . 10 Gulden	81.33	81.49	81.30
Finnland . . 100 Finn. M.	10.57	10.59	10.58
Italien . . 100 Lire	22.86	22.90	22.86
Belgrad . . 100 Dinar	7.39	7.40	7.40
Dänemark . . 100 Kron.	112.40	112.62	112.37
Lissabon . . 100 Escudo	20.73	20.77	20.73
Norwegen . . 100 Kron.	108.49	108.71	108.44
Paris . . . 100 Fr.	16.43	16.47	16.43
Prag . . . 100 Kron.	12.45	12.47	12.44
Schwiz . . 100 Fr.	80.91	81.07	80.88
Sofia . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04
Spanien . . 100 Pes.	71.68	71.8	71.60
Schweden . . 100 Kron.	112.63	112.75	112.61
Wien . . . 100 Schilling	59.15	59.27	59.11
Budapest . . 100 Pengo	73.23	73.37	73.23

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 29. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Trotz der freundlichen Stimmung, die sich schon gestern abend besonders für Spekulationswerte durchsetzen konnte, ist im heutigen Vormittagsverkehr eine Geschäftsbelebung nicht eingetreten. Die Kurse können sich etwa auf gestrigem Abendniveau behaupten. Der Satz für tägliches Geld bleibt mit 6 1/2 bis 7 1/2 Prozent im Zusammenhang mit dem heutigen Schluß ziemlich hoch. Am Devisenmarkt nannte man Paris 124.04 bis 124.08, Mailand 89.25 bis 89.30, Spanien 28.48, das Pfund 485.56, den Yen 47.05 bis 47.10 und den Dollar gegen Mark 4.204 eher Brief. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse bekannt: Schultheiß 458 ca., J. G. Farben 320 bis 321, Rheinbraun 220 bis 221, Glanzstoff 735 bis 740.

Kurse der Frankfurter Börse vom 29. Juli

Bankhaus Gebrüder Krier	Ant. Kurse	Ant. Kurse
Wiesbaden, Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.
Anleiheabl. mit Anst.	16.70	A. E. G. 183.-
Anleiheabl. ohne	15.375	Daimler-Motoren . . 125.-
4% Türk. Zölli. 1911	15.375	Deutsche Gold- u. Silb. . 215.50
4% Bagdad Ser. II	—	Schelde-Anstalt . . 320.-
4% Ungar. Goldrente	—	Dyckerhoff u. Widm. . . —
Darmst. u. Nationalb.	—	I. G. Farbenindustrie . . —
Deutsche Bank	—	Ph. Holzmann . . . —
Disconto-Gesellsch.	—	Holzverkohlung . . . —
Dresdener Bank	168.50	Malinkraftwerke . . . —
Harpener Eisen . . . 117.-		Peters Union . . . —
Geisenkirchener . . . 104.75		Rheinische Kunsth. . . —
Harpener . . . 204.50		Sächs. Zucker . . . —
Mannesmann . . . 189.375		Hapag . . . 142.75
Phönix . . . 123.50		Nord. Lloyd . . . 148.-
Rhein. Stahl . . . 220.25		Frankf. Handelsb. . . 136.-
Reichsb. Montan . . . —		Growag . . . 68.-
Ver. Stahlhütte . . . 192.25		Ufa-Film . . . 30.-
Adlerwerke Kieyer . . 122.-		ante Frankf. Hyp.-Bk. . —
Pfandbriefe . . . 18.75		

Tendenz: Befestigt.



Kein Milchverlust!

Jeglicher Milchverlust bedeutet Geldverlust. Ist Milch auch noch so frisch, sie verdirbt doch schnell im Sommer, besonders an heißen Tagen. Um sich vor allen Verlusten zu schützen, verwende man die reine, eingedickte, ungezuckerte und sterilisierte Glucksklee Milch. Wenn der tägliche Bedarf gering ist, gebrauche man vorwiegend die kleinen Glucksklee Dosen, die für weniger umfangreiche Familien hergestellt werden, damit stets tadellose Milch zur Hand ist.

Bezirksvertretung:

Kreideldstr. 3.

GLUCKSKLEE
"Statt Sahne"

Blendend weiße Wäsche
und nicht zerrissen durch
Naumann's Kernseife



Poulet's Strümpfe

für jedermann.

- Herren - Socken
aus mittelschwerer Vigogne, haltbare Qualität, grau und beige . . 0.75, 0.48
- Herren - Socken
aus prima Mako und Baumwolle, moderne Jacquard-Muster . . 1.45, 1.10
- Herren - Socken
Seide mit Flor, farbig meliert, Fersen und Spitzen verstärkt . 2.35, 1.95
- Damen - Strümpfe
aus Waschseide, in feinem Gewirke, mit gut verstärktem Fuß, große, neue Farbensortimente . . 2.50, 1.25
- Damen - Strümpfe
la Mako, schwerstes u. mittelschweres Gewirke, ganz verstärkter Fuß, viele Kleiderfarben u. schwarz 2.35, 1.95, 1.35
- Damen - Strümpfe
aus schwerem, mittelschwerem und feinem Seidenflor, mit doppelt. Fuß, alle modernen Farben . 2.65, 1.95, 1.50
- Damen - Strümpfe
aus la Bemberg-Waschseide, besond. elastisches und klares Gewirke, mit doppeltem Fuß, beige, rosé, grau und schwarz . . 4.20, 3.65, 2.90
- Damen - Strümpfe
außen la Waschseide, innen Flor, beste Gebrauchsqualität, m. Doppelsohle, -Spitze und -Hochferse, die schönsten Sommerfarben 4.65, 3.90, 3.15
- Herren-Sportstrümpfe
beste Strapazier-Qualität, aus prima Mako u. Baumwolle, grau u. beige meliert, mit farb. Umschlag . 4.25, 2.65
- Herren-Sportstrümpfe
reine Wolle, in vielen modernen Uniformen mit apart gemustertem Rand 4.90, 3.25
- Herren-Sportstrümpfe
reine Wolle von bester Qualität, in vielen vornehmen Jacquard-Mustern 6.90, 5.90
- Kinder-Strümpfe, Kinder-Söckchen
Kinder-Kniestrümpfe
alle Größen, in Baumwolle und Flor.

Strumpfhäus
Poulet
WIESBADENKirchgasse, Ecke Marktstraße, Langgasse 81,
Neu eröffnet: Wilhelmstraße 98 (Ufa).Die heutige Ausgabe umfasst 20 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“.

Bezugsstellen: B. Kellisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: B. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den Abteil Schriftstell: J. V. S. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: B. Dornau, seitlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag des L. Schellensberg'schen Hofbuchdruckers in Wiesbaden.

Von der Aar zum Rhein.

IV.

Dohheim — Weiburger Tal — Grauer Stein — Rauenthal — Dreibornstöpfe — Erbacher Kopf — Zange — Sattenheim.

Von Wiesbaden mit der Straßenbahn nach Dohheim, von hier über das Bahngelände und die erste Seitenstraße rechts einbiegend, dem sogenannten Panoramaweg folgend, (schöner Ausblick auf die Stadt und das Gebirge) und nach Verlauf von 10 Minuten hinter dem letzten Landhaus geht's links ab auf einer Waldschneise zum Weiburger Tal. Dem Talrandweg folgend bis zum Ausgang des Tales, woselbst eine ausgedehnte Waldwiese sich vor uns ausbreitet. Die Rheingauer Straße (rote Kreuz-Markierung) wird berührt und dieser links folgend zum Grauen Stein (ab Dohheim ca. 1 1/2 Stunde). Dülfern schaut das rotfarbene Quarzgestein aus dem Blätterwerk hervor. Man veräume nicht, den weitausgedehnten Fernblick vom Hochtaunus bis zur Hallgarter Zange von der Felsenhöhe aus zu genießen. Die dicht dabei liegende Ludwig Schwend-Hütte bietet Gelegenheit zum Rasten. Beim Weitergehen beachte man den eisernen Papierkorb, damit nicht etwa die Umgebung verunzigt wird. Betrachte den Wald als dein Heiligtum, ganz besonders gedente der jungen Waldbestände beim Begehen eines Pfades. Der Rheingauer Pfad ist vorerst unsere Richtlinie, aber nach ca. 10 Minuten, deutet ein roter Keil rechts nach Neudorf. Schon treten die Bergänge des Waldbachtals näher heran und ein Ausblick auf Rauenthal und den Rhein bringt dem schauderhaften Auge eine lebhaftere Abwechslung. Die Stille des Tales wird durch das Geräusch der Dampfstraßenbahn sehr unliebsam gestört und man heilt sich den Gang zu erklimmen, um im weinstrohen Rauenthal einige Minuten zu verbringen. Unser Weg bringt uns näher in nördlicher Richtung nach der sogenannten grünen Bank, aber vorher wollen wir einen Abstecher nach der 10 Minuten vom Ort entfernten Bubenhäuser Höhe unternehmen. Wie reizend liegt da der Rheingau ausgedehnt, schmale Dörfer und Städte säumen die Uferlandschaft und an die Nebengelände schmiegen sich herrliche Wälder an, die bis zu 600 Meter den Gebirgskamm bedecken. Gleich einem Silberband leuchtet der jagendumwobene Rhein auf. Wie herrlich ist's an einem Sonntagmorgen hier zu verweilen, wenn der vielen Glodenlänge an unser Ohr dringen, und der weite Gottesgarten von Sonnenglanz umflutet ist. Doch wir dürfen nicht unser Ziel des heutigen Tages vergessen, die Grüne Bank ist etwa 40 Minuten vom Ort entfernt, von dort aus führt ein Fahrweg links ab, den Heidekeller umgebend, hinab in den oberen Sillgrund, woselbst wiederum ein stiller Talgrund seine Pforten öffnet. Der neue Fahrweg Niedrichshausen erschließt somit den Verkehr mit dem Hinterland. Am Fuße des Erbacher Kopfes in großem Bogen den Hanaweg passierend, öffnet sich plötzlich ein herrliches Panorama, der Wald tritt zurück und über dem breiten Wiesental ergießt sich der Rheingau in seiner vollen Schönheit. Die heissen Fluren grünen herüber und weit in blauer Ferne tritt der Donnersberg hervor. Zur rechten Seite winkt uns die Königin des Rheingaugebirges mit ihrem stolzen Turm entgegen. Der Riffelbach wird in seinem oberen Lauf überschritten und in einer guten 1/4 Stunde ist die Zange erklommen. Vom Turm aus genießen wir das Rundgemälde in vollen Zügen. Es ist der schönste Aussichtspunkt im ganzen westlichen Taunus. Es ist dort oben reichlich Gelegenheit, Touren nach dem Wispertal, dem Niederwald und dem Rhein auszuführen. Auf der roten Strich-Markierung wähle man den 1 1/2 stündigen Abstieg nach der Bahnstation Sattenheim.

V.

Hohenstein — Wispertal — Ernsthäusel — Forsthaus Weikenturm — Stephanshausen — Geisenheim.

Mit der Schwalbacher Bahn über die Paghöhe „Eiserne Hand“ hinab ins Aartal, gleich hinter Bad Schwalbach treten die Bergwände näher heran und lassen stellenweise nur noch Raum für die Fahrstraße und den Schienenstrang. Manches interessantes Felsengebilde schaut aus dem Waldesgrün hervor, hier und da belebt eine Mühle den Talgrund. An der Stelle, wo der Breithardterbach sich in die Aar ergießt, tritt

uns im Vordergrunde Ruine Hohenstein entgegen. Wir durchfahren einen Tunnel und befinden uns am Ausgangspunkt Hohenstein. Zunächst erklimmen wir die Burg und bewundern den weiten Ausblick im Umkreis. Nachdem wir das Burggemäuer fleißig durchstreift, rüsten wir uns zum Weitermarsch, zunächst dem U-Zeichen folgend, das uns durch Wald in 1 Stunde zum Ort Kemel bringt, 517 Meter hoch auf rauher Hochebene gelegen. Bevor wir den Tannenwald gleich hinter dem nördlichen Ausgang des Orts links erreichen, steht uns ein Weitblick bis zum Feldberg, der hohen Wursel mit der vorgelagerten Schanze, dem Kesselberg bei Hausen v. d. B., und dem anschließenden Höhenzug bis zur Kalten Herberge offen. Der Weg senkt sich allmählich im Vorfeld das Dörfchen Nauroth, rechts liegt aus dem Wald Mappershain hervor. Die Feldhöhe ist erreicht, tief drunter liegt Wispert, links kommt aus dem Talgrund die Chaussee von Kemel-Springen. Kurz vor dem Ort haben wir Gelegenheit die Kurve durch einen Pfad zu kürzen. Nordwestlich von Wispert liegt am Talhang der Schönberger Hof, ca. 1/4 Stunde ab Kemel und nun geht's hinab ins Tal der alten Wispert. Wir werfen nochmals einen Rückblick auf das Dörfchen und gewahren hier und da noch ein grünbemostes Strohdach. Immer enger und romantischer wird das Tal, es folgt die Wispertmühle und grobhartige Felspartien treten in Erscheinung, am imposantesten wirkt die Wildweiberlei; eine verlassene Schiefergrube wird passiert und einige Steine deuten den Standort der ehemaligen Bärenmühle an. Gerade in dem letzten Stück ist der Zauber stillen Naturriedens ausgegossen. Wir betreten jetzt die Wisperschäufel, welche sehr von Radfahrern und Autos beliebt ist. Immer enger wird das Tal und die Berge treten fußleitend heran. Inmitten einer romantischen Waldeinsamkeit sprudeln die rechts und links zufließenden Gebirgsbäche. Nun folgt das von den beiden zerklüfteten Bergen wie Ahmann und Stodborn malerisch eingeschlossene Dörfchen Geroldstein mit ca. 100 Einwohnern. Eine große Windung beschneit die Wispert, am Ausgang des Dorfes liegt auf einem Felsblock die Ruine Schwarzenburg. Immer weiter auf der Wispertstraße, stets neue Szenarien erschließend, kommen wir zur Rautenmühle mit der Laurburg. Bereits 1 1/2 Stunde Weg auf der Straße zurückgelegt, sehen wir nach 1/4 Stunde zu. Rechts bewundern wir die 3 Linden aus einem Stamm zu. Woselbst es sehr schön ist bei trockenem Wetter. Leider ist durch das Feldbahngelände, das sich stundenlang in den Hinterlandswald hineinschiebt, der Weg sehr unbequem, doch nach ca. 1/4 Stunden biegen wir rechts ab. Links steht die tiefe Schlucht des Wolfsgrabens hin und in 1/4 Stunde ist die Höhe erreicht. Herrlicher Blick von dem Wiesenplan am Forsthaus Weikenturm in die Seitentäler der Wispert, im Vordergrund die Zimmersäule und das schroff aufsteigende Jägerhorn. In einer Stunde ist Stephanshausen unsere nächste Haltestation. Wie malerisch der Blick von der Feldhöhe hinüber zum Rhein und dem Hochtaunus, in der Ferne das Pfälzer Rheingau mit dem Donnersberg. Im Wiesental abwärts in 1/4 Stunde nach Marienthal (Rasthausort) und am Schillerheim vorüber, über Johannisberg in 20 Minuten nach Johannisberg im Grund und nach weiteren 25-30 Minuten nach dem Endziel der Wanderung: Geisenheim mit seiner schönen gotischen Kirche, ist nach 7 1/2 Stunden erreicht.

VI.

Wiesbaden — Rabengrund — Platte — Trompetert — Kellerskopf — Grauer Stein — Auringen — Medenbach.

Vom Kochbrunnen durch die schönen Kerkalanlagen, an der Lechtweishöhle vorüber rechts abbiegend auf der rechten Talseite den Rabengrund zur Seite, Blick auf das Gebirge, am Waldrand allmählich aufwärts zur Platte, 500 Meter (Blick auf die Stadt) — 1 1/2 Stunde ab Kochbrunnen. — Auf der Trompetertstraße weiter den T-Weg (Taunushöhenweg) einschlagend, der uns alsbald in den Hang des idyllischen Daisbachtales bringt. Wir treffen mit der roten Strich-Markierung zusammen auf der Höhe des Bachtewaldes und steigen an der großen Buche rechts ab. Es dauert nicht lange, da zieht ein Wiesenstreifen vor uns her und nachdem das Bächlein überschritten, fordert es eine gute Anstrengung, um in ca. 20 Minuten den Kellerskopf von der Talsohle aus zu

ersteigen. Ein Turm krönt die Höhe, von welchem eine ausgedehnte Rundschau am Hochtaunus beginnend, über das Maintal hinweg, bis zu dem äußersten Punkt des Rheingaugebirges, ja sogar bei klarem Wetter bis zum Idarwald reicht. Zum Abstieg wählen wir den T-Weg, in 1 1/2 Stunden nähern wir uns dem Quarzblock „Grauer Stein“, von dessen Höhe ein reizender Blick auf die Feldberggruppe. Wir verlassen jetzt die feitherrige Markierung und folgen dem roten Strich nach Kurinaen, in wenigen Minuten ist der Bahnhof erreicht. So lassen sich unzählige Wanderungen ab Stadt in unsere schöne Umgebung ausführen; ein ausgedehntes Wegenetz, markierungsnah erschließt all die herrlichen Aussichtspunkte, welche die Weikenturms umrahmen. Möge die Heimatliebe immer härter Wurzeln in uns fassen, damit wir unser Nassauerland immer mehr zu schätzen verstehen, „warum denn in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah“.

Wetterbericht.



Die Witterung Mitteleuropas steht unter der Einwirkung von Randstörungen der im Nordwesten liegenden Tiefdruckgebiete; es ist also für die nächsten Tage kein beständiges Wetter zu erwarten. Allerdings stehen wahrscheinlich nur vereinzelte Niederschläge bevor. Witterungsaussichten bis Samstagabend: Zeitweise heiter bei wenig veränderter Temperatur, kaum oder sehr unbedeutende Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

29. Juli 1927.		7 Uhr 27	2 Uhr 27	9 Uhr 27	Mittel
		morg.	nachm.	abends	
Luft- und Normaldruck	auf 0° und Normaldruck	747.5	747.9	748.2	747.8
	auf dem Meerespiegel	767.6	767.8	768.3	767.9
Thermometer (Celsius)		17.3	21.9	17.4	18.5
Thermometer (Fahrenheit)		63.2	81.4	63.3	65.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)		63.0	42.0	73.0	59.3
Niederschlagshöhe (Millimeter)		0.0	0.0	0.0	0.0
Niederschlagsart		0.0	0.0	0.0	0.0
Niedrigste Temperatur		16.1			16.8

SOMMERKLEIDUNG

Herren - Anzüge	Kammgarn, Cheviots und leichte Sommerzwirne	112.-	99.-	87.-	74.-	67.-	52.-
Sport - Anzüge	mit 1 u. 2 Hosen (lg. Umschlag hose und Breeches oder Knickers)	124.-	109.-	87.-	74.-	62.-	49.-
Leichte Sakkos	in Lüster, schwarz, blau und farbig, sowie rohseidefarbigen Ripstoffen	39.-	33.-	28.-	22.-	16.-	9.50
Leichte Joppen	in Leinen- und Baumwollstoffen, offen und hochgeschlossen	18.-	14.-	12.-	9.50	7.50	4.90
Leichte Hosen	in Leinen- und Baumwollstoffen, grau und grünlich, sowie weiß Körper	15.-	12.50	9.75	7.50	6.-	4.50
Flanell-Hosen	in grau, weiß und zimtfarbig	32.-	27.-	22.-	19.75	18.-	12.75

= Rohseide-Anzüge u. -Sakkos = Leinen- u. Lüster-Anzüge. =

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz



Wir bauen um

Sonder-Verkauf

mit ganz besonders billigen Preisen!

Waschstoffe

SERIE I	Meter	SERIE II	Meter	SERIE III	Meter	SERIE IV	Meter
Dirndl-Karos	45	Trachtenstoffe	68	Bedruckt Voile	85	Gartenkleiderstoffe, hell und dunkel	98
Gestreift Crêpe		Wasch-Musseline		Bordüren-Musseline		Fresko, Die große Mode	
Crepon, uni		Schürzen-Kretonne		Kleider-Zefir		Woll-Musseline, schwarz/weiß	
Mull, getupft, blau		Frotté, 100 cm breit		Crêpe, bedruckt		Woll-Musseline, kariert	
Wasch-Musseline		Crêpe, kariert, 100 cm breit		Wasch-Musseline		Crêpe-Georgette, 110 cm breit, rot	
				schw. u. marine fond.			
SERIE V	Meter	SERIE VI	Meter	SERIE VII	Meter	SERIE VIII	Meter
K-Seidene Pulloverstoffe	1²⁵	Crêpe marocaine m. K-Seide	1⁶⁵	Woll-Musseline, aparte Dessins	1⁹⁵	Beiderwand, ca. 95 cm breit	2³⁵
Crêpe, 100 cm breit		Woll-Musseline		Fresko-Composé		Trachtenstoffe, ca. 90 cm breit	
Woll-Musseline, bunt bedruckt		Voll-Voile, 100 cm breit, hübsche		Voll-Voile, 100 cm breit, moderne		Woll-Musseline, 1a. Qual.	
Engl. Zefire		Blumenmuster		Dessins		Voll-Voile, 100 cm breit,	
Rohseide, imit., 100 cm breit		Crêpe marocaine, uni		Kunstseiden-Fresko		hervorragende Ausmusterung	
Voll-Voile, 100 cm breit, bedruckt		Frotté, 100 cm breit, grauschw.					

KUNST-

Seidenstoffe

bunt gewebt und bedruckt

SERIE I 58	SERIE II 78	SERIE III 95	SERIE VI 1²⁵	SERIE V 1⁴⁸	SERIE VI 1⁶⁵
Meter	Meter	Meter	Meter	Meter	Meter

Rohseide u. Kunst-Seiden-Façonnés

bedruckt, aparte Dessins

SERIE I 1⁹⁵	SERIE II 2⁴⁵	SERIE III 2⁹⁵	SERIE IV 3⁹⁵	SERIE V 4⁹⁵
Meter	Meter	Meter	Meter	Meter

Kleiderstoffe

besonders
billig!

Karo, zum Teil reine Wolle	95	Kostüinstoff, enggemust., 150 cm breit,	1.75	Kasha, uni grau, reine Wolle	1.95	Shetland für Mäntel, 140 cm breit	2.95
Brokat		Schotten, reine Wolle, 100 cm breit	1.95	Papillon-Composé, reine Wolle	1.95	Kasha kariert, reine Wolle, 140 cm brt.	3.45
ca. 70 cm, für Morgenröcke und Matinee	1.25	Kasha-Bordüre, reine Wolle	1.95	Epinglé-Composé		Mantel-Fantasie	
Pepita, braun/weiß, 130 cm breit	1.95			beste reinwollene Ware, ca. 100 cm breit,	2.95	hervorragende Qual., 130 cm breit	4.95

Waschkonfektion

Volle-Kleider	3⁹⁵	Bastseiden-Kleider	5⁵⁰	Volle-Kleider	7⁵⁰	Bestickte Rohseiden-Kleider	9⁷⁵
Waschseiden-Kleider		Kunstseide, moderne Jumperform		Kunstseiden-Kleider		Eleg. Volle-Kleider	
Kunstseide, uni und bedruckt				zum Teil mit langen Ärmeln		mit $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Arm	
Tennis-Kleider aus Trikolone		Reinwoll. Musseline-Kleider	15⁰⁰	Große Frauen-Kleider	19⁷⁵	Woll-Musseline-Frauen-	25⁰⁰
Volle-Bordüren-Kleider	12⁵⁰	Eleg. Volle-Kleider		Reinseidene Bast-Kleider		kleider, große Nummern	
sowie aus Fresko		Kunstseide bedr. bastseidene Kleider		uni und bedruckt		Weißes Wollkleider	
						Reinseidene Bastkleider	

Blumenthal

Wiesbaden

Kirchgasse

Sport.

* **Wiesbadener Turnschüler auf einer Gastreise durch Baden.** Die Freie Turnerschaft Wiesbaden unternimmt mit ihren besten Schülern eine 14tägige Reise durch Baden, wobei die Schüler Gelegenheit nehmen werden, Proben ihres Könnens in Karlsruhe, Forbach im Murgtal, voraussichtlich in Triberg und ebenso in Freiburg i. Breisgau abzulegen. Ebenso werden von den Schülern in Karlsruhe und in Freiburg im Breisgau Handball-Wettspiele zum Austrag gebracht. Die Abfahrt ist am Samstag vormittag um 8.32 Uhr, die Rückkunft am 12. August.

* **Radspport.** Der Gau 69 Wiesbaden des Bundes Deutscher Radfahrer hält sein diesjähriges Nachtfest am 30. Juli, abends ab 9 Uhr, im „Rheingauer Hof“ in Schierstein ab, und ladet hierzu alle Freunde und Gönner des Radsportes ein. Für Gaumitglieder gilt das Fest gleichzeitig als Wanderfahrt mit doppelter Wertung. — Die Strecke der 6. Jugendwanderfahrt am Sonntag, den 31. Juli, muß wegen Sperrung der Straße nach der Eisernen Hand wie folgt geändert werden. Abfahrt 10 Uhr am Bosenplatz in Wiesbaden nach Sonnenberg, Rambach, Lagers am Fuße des Kellerskopfes. Wertung von 1—2 Uhr im Restaurant „Walder“ in Rambach. An dieser Fahrt können auch jugendliche Radfahrer teilnehmen, welche nicht Bundesmitglieder sind. Diejenigen müssen sich vor der Abfahrt beim Jugendfahrwart anmelden.

* **Deutsches Bundes-Meisterschaftssegeln in Mainz.** Vom 6. bis 15. August findet in Mainz das Bundes-Meisterschaftssegeln statt. 28 muttergültig angelegte Bahnen (14 Altpfalt, 8 Böhlen, 5 Scheren und 1 amerik. Parlett-bahn) stehen zur Verfügung. Aus dem Veranlagungsprogramm sind besonders hervorzuheben, der Begrüßungssemmers am Sonntag, den 7. August, in der Stadthalle, wozu eine ausserordentliche Portragsfolge festgelegt wurde, ebenso eindrucksvoll wird sich der am gleichen Tage, vormittags 11 Uhr, stattfindende Festzug mit Bannern, an dem auch sämtliche Mainzer Sportverbände in vollem Sportdreh teilnehmen, gestalten. Mittwoch, den 10. August, findet auf den großen Salonbampfern der Köln-Düsseldorfer-Gesellschaft eine Rheinfahrt nach St. Goar statt. Bei der Rückfahrt Anlegen in Rüdesheim und Besuch des Niederwalddenkmals. Bei der Rückfahrt nach Mainz Ufer- und Brückenbeleuchtung sowie Brillantfeuerwerk.

* **Magdeburger Schach-Meisterturnier.** Spielmann gewinnt durch ein schönes Opferspiel gegen Preuße. Weiter gewinnt Machate gegen Leonhardt, v. Holzhausen gegen Hille, I. Hermet gegen Schönmann und Litz gegen Schmidt. Remis wurde die Partie Ahues-Brindmann. Bogoljubow und Sämisch brachen ihre Partie ab. Stand des Turniers: Spielmann 8½, v. Holzhausen 7, Bogoljubow 6½ (1), Litz 6½, Ahues und Preuße 5, Sämisch 4½ (1), Brindmann 4, Hille, Machate und Schönmann 3½, Leonhardt 3, I. Hermet und Schmidt 1.

* **Londoner Schach-Vanderturnier.** Die Partien Deutschland gegen Südslawien wurden beendet. Dr. Terrasch gewann gegen Kalabar und Nieses machte mit Kostitz remis. Die Schweiz gewann gegen Ungarn 2½:1½, ebenso England-Argentinien, Belgien-Osterreich und Tschechoslowakei-Italien. Der Wettkampf Holland-Finnland ist bis auf eine Partie mit 2½:½ für Holland entschieden. Von den Dänegartien ge-

wann England 2½:1½, ebenso Argentinien gegen Südslawien und Schweden gegen Ungarn. Belgien machte gegen Südslawien unentschieden. Letzter Stand: Ungarn 32½, Dänemark 30, Deutschland und Osterreich 28, England 27½, Holland 27 (1), Tschechoslowakei 26, die Schweiz 25½, Argentinien 24½, Südslawien und Schweden 23, Italien 22, Belgien 20½, Frankreich 20, Finnland 16 (1), und Spanien 12½. Obgleich Ungarn noch einen großen Sprung hat, so ist noch nicht aller Tage Abend, da die Spielkraft der Vertreter von Ungarn, Osterreich und England stark nachgelassen hat.

* **Frankreich nimmt doch an den olympischen Spielen teil.** Wie Habas mitteilt, haben das Nationale Sportkomitee und des französische Olympische Komitee beschlossen, dennoch eine Beteiligung Frankreichs an den Amsterdamer Olympischen Spielen zu organisieren.

Neues aus aller Welt.

Schwere Unwetter am Niederrhein und im nördlichen Westfalen. Durch ein schweres Unwetter wurde, wie uns aus Wesel gemeldet wird, am Niederrhein großer Schaden angerichtet. Dichter Hagel schlug verwüstete Felder und Gärten. Im Kreise Rees wurde ein Landwirt auf dem Felde vom Blitz erschlagen, ein zweiter betäubt. — In Rilt bei Münster wurde ein Haus vom Blitz eingestürzt. Das Vieh kam in den Flammen um. Eine Windhose deckte in Gronau zahlreiche Dächer ab und richtete in weitem Umkreis große Verwüstungen an. Wolkenbruchartiger Regen verursachte in kurzer Zeit riesige Überschwemmungen.

Ein Schmuggler erschossen. Aus Cleve wird uns berichtet: Ein Zollbeamter stieß in der Nähe von Hees auf deutschem Boden auf eine sechs- bis siebenköpfige Schmugglerbande, die beim Anruf die Flucht ergriff. Als zwei Warnungsschüsse unbeachtet blieben, schoss der Beamte scharf und tötete einen der Schmuggler. Die übrigen entkamen.

Eine 200 Jahre alte Falschmünzwerkstatt entdeckt. Bei Balve im Sauerlande wurde in einer Höhle eine fast 200 Jahre alte Falschmünzwerkstatt entdeckt. Man fand Kupferreste, sowie nachgemachte Münzen der Stadt Hamm vom Jahre 1736 und der Stadt Soest vom Jahre 1740.

Furchtbare Bluttat Zwölfjähriger. Aus Ibbenbüren wird uns gemeldet: Im Mittellandkanal wurde am Donnerstag die Leiche eines Knaben gefunden, die eine große Wunde am Hinterkopf aufwies. Da man einen Mord vermutete, wurde die Leiche beschlagnahmt. Wie weiter berichtet wird, handelt es sich um einen 12jährigen Schüler, den zwei Schulknaben erschlagen und in den Kanal geworfen haben.

Flucht der Banderolenschieber ins Ausland. Der frühere Inhaber der „Dota-Orient-Zigaretten-Co.“, Arthur Kradauer (der als einer der Hauptschuldigen in der Zigaretten- und Banderolenschmuggelsaffäre gilt), bevor er zum fünften Male verhaftet werden sollte, unter Zurücklassung seiner Kaution von 10 000 Mark ins Ausland geflüchtet. Der Kaufmann Rakti, der Inhaber der Kölner Zigarettenfabrik „Wille“, ist vor der dritten Verhaftung ebenfalls ins Ausland geflohen, Kautionen von 3000 Mark in Köln und 5000 Mark in Berlin im Stich lassend. Ebenso hat Zigaretten-

fabrikant Jucht, der ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt ist, vor seiner erneuten Verhaftung Deutschland verlassen.

Diebstähle im Warenhaus. In einem großen Berliner Warenhaus in der Frankfurter Allee wurden seit einiger Zeit rätselhaft Diebstähle verübt. Wenn die Angestellten morgens ihren Dienst antraten, mußten sie feststellen, daß Waren aller Art gestohlen waren, vor allem goldene Uhren, Schmuckstücke und Grammophone. Am Donnerstagmorgen sahen nun die Verkäuferinnen, daß die Tür zum Waschkraum, die von außen abgeschlossen war, Zeichen schwerer Beschädigung aufwies. Polizeibeamte erbrachen die Tür und fanden in dem Raum den Uhrmacher Wienewski, der sich wiederholt nachts hatte einschließen lassen und morgens als erster Käufer das Warenhaus verließ.

Ein Ehepaar vom Blitz erschlagen. Bei dem heftigen Gewitter, das in Oldenburg niederging, wurden auf der Delmenhorster Geest ein Landwirt und dessen Frau, als sie ein Kind vom Felde holen wollten, vom Blitz erschlagen.

Zwei schwere Grubenunfälle in Polen. Meldungen aus Oberschlesien zufolge, wurden auf der Grube „Julius“ im Dombrowaer Becken durch eine einstürzende Wand viele Bergleute verletzt. Bisher gelang es drei Leichen und sechs Schwerververletzte aus den Trümmern zu bergen. — Auf der Grube der Warschauer Genossenschaft Kiewo im Dombrowaer Becken riß aus bisher unbekannter Ursache die Kuppelung auf der Brückensohle und etwa 100 beladene Kohlenwagen gerieten in Bewegung. Ehe sich die Bergleute in Sicherheit bringen konnten, wurden sie von den Wagen erfasst. Zwei Sauer und zwei Füller konnten aus den Kohlenmassen nur als Leichen geborgen werden.

Die Überschwemmungskatastrophe in Indien. Nach einer Meldung aus Bom bay steht die Zahl der Opfer bei der Überschwemmungskatastrophe von Baroda in Nordindien noch nicht fest, da nicht nur die Eisenbahn-, sondern auch die Drahtverbindungen im größten Teil des heimgesuchten Gebietes unterbrochen sind. Starker Schaden ist vor allem in den Baumwollpflanzungen angerichtet worden. Der Eisenbahnzug, der auf allen Seiten von Wasser umgeben ist, konnte bis jetzt noch nicht befreit werden, und die Reisenden sind von jeder Verbindung abgeschnitten. Man hat begonnen, sie mit Booten zu verproviantieren. Die Fernsprechverbindungen zwischen Bom bay und Alahabad müssen umgeleitet werden, wobei sich eine Länge des Drahtweges von 3000 Kilometer gegenüber normal 350 Kilometern ergeben hat.

Zum Erdbeben in China im Mai. Aus London wird uns gemeldet: In einem Brief des Missionars Buddenbrook aus dem Innern Chinas geht hervor, daß das Erdbeben vom 23. Mai eines der schwersten in der Geschichte Chinas gewesen ist. Danach wird die Zahl der Toten von dem Missionar auf über 100 000 geschätzt. Drei Städte sind vollkommen zerstört, darunter die Stadt Tumentse. In Siangtchau wurden 10 000 Personen getötet.

Schweres Schiffsunfall bei Chicago. Ein Vergnügungsdampfer mit etwa 200 Personen an Bord sank in der Nähe des Chicagoer Piers. Mehrere Personen, meistens Kinder, ertranken. Einige Leichen sind bereits geborgen, viele Personen werden als vermisst gemeldet.

„Jedem Mann ein Ei — dem braven Schweppermann aber zwei-!“



Der brave Schweppermann findet sich stets citiert (neben dem wackeren Kolumbus), wenn sich's um Eier dreht. Das war damals, als Ludwig der Bayer nach der Schlacht bei Ampfing in sämtlichen Dörfern zwischen Inn und Isar die Eier requirierte, damit sich sein tapferes Heer am Abend Omeletten backen konnte. Der alte Haudegen und Feldhauptmann Schweppermann, der die Schlacht gewonnen, hatte sich seine Eier redlich verdient. Heute würde das geflügelte Wort ganz anders lauten, nämlich: Jedem Mann eine Packung

Greiling-Auslese

zu 5 Mk.

dem Braven und Tüchtigen aber zwei Kartons

Greiling-Juwel

zu 6 Mk.

Das sind die Marken, die nach getaner Arbeit am Abend am besten schmecken. Ihr fabelhaftes Aroma, ihre Milde und Bekömmlichkeit spenden die schönste Erholung, die man sich denken kann.

Eilige Bestellungen an Herrn Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolastraße 7, Telephon 6897.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raumwirtsch. Personal
Von größerem Spezial-
geschäft am Platz wird
per sofort
eine junge Dame
für sämtl. Büroarbeiten,
die vor allen Dingen in
Maschinenlsg., wie Steno-
graphie sehr perfekt ist,
sel. Bewerb. mit Licht-
bild u. T. 669 Tagbl.-Bl.

Stenotypistin

(in Nebenverdienst) für
Samstags mittags sofort
gesucht. Ausführliche Off.
u. U. 671 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein

s. Zeichnen u. Sortieren
der Maße gesucht. Gute
Handarbeit ist erforderl.
Dauernde Stellung.

Neuwäscherei

W. Rund, Nieblstr. 8.
Bewerb. mit Licht-
bild u. T. 669 Tagbl.-Bl.

Zwei junge Mädchen

(18 bis 20 J.) für leichte
Büroarbeit in der Baum-
schule gesucht. Besuche
Samstags nachm. 4 bis
5 Uhr, in der Baum-
schule an der Biederstr. 61.
Gottlieb Müller u. Söhne

Einige junge Mädchen

während der
„Feldtr. Kirmes“
zur Mithilfe im Verkauf
gesucht.

Waffelbäckerei
Friedrich Mayer,
s. St. „Unter den Eichen“
(Kirmes).

Hauspersonal

Ältere unabh. Frau
zu alter Dame gesucht.
Leichtere Beschäftigung u.
Schlafen dazwischen. Näb.
bei Köhler, Am Kaiser-
Friedrich-Platz 7, 8.

Hotelfräuinnen

Servierfräul. (Juna),
Küchenfräul.,
Maschinenwäscherin,
große Anzahl Haus- u.
Küchenmädchen,
f. bestbesahlte Saison-
u. Jahresstellen, meist
nach auswärts, sof. ge-
l. d. gewerbli. Stellens.
Hugo Pann, Rhein-
straße 74. Tel. 3061.

Hausmädchen

über 20 Jahre alt, welch.
gute Zeugnisse besitzt, für
Penion gesucht Sonnen-
beger Straße 30.

Ein 1. Mädchen
gesucht Kaiser-Friedrich-
Ring 5, Part. Dr. Bremer
Zuverlässiges Mädchen
für bessere Hausarbeit
sofort gesucht.
Schäfer, Marktplatz 5.

Solides Mädchen

für Haushalt gesucht.
Dover,
Daustrunnenstraße 12.
Obst-Vandlung.

Mädchen

sofort gesucht
Mainzer Bierhalle,
Mauernstraße 4.

Junges Mädchen

für Haus- und leichte
Gartenarbeit sof. gesucht.
Wohlschlag Str. 5, Part.
Tüchtiges Mädchen gef.
welches a. fernieren kann.
„Zur Krone“
Schwalbacher Straße 76.
Telephon 4563.

Bess. Mädchen

in Dauerstellung täglich
von 10 bis 3 Uhr in herr-
schaftlichen Haushalt ge-
sucht. Döhstr. 7.

Männliche Personen

Lehrerling
oder Lehrmädchen sofort
gesucht.
Christian Braun,
Kolonialwaren,
Farben und Drogerie,
12 Scharnhorststraße 12.

Gewerbliches Personal

Jüngerer Hausbursche
gesucht. Barthmann, Dok-
torheimer Straße 172.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raumwirtsch. Personal
Für meine Schwester
suche ich Stellung als
Kontoristin.

Suchende ist begabt und
seit 4 Jahren in einem
Gewerbeverein tätig. Zur
Zeit noch in ungetragener
Stell., absol. Handels-
schule. Firmen, denen an
einer zuverlässigen tücht.
Kassierin gelegen, werden um
ausführliche Offerten ge-
beten unter M. 671 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge tüchtige

Kontoristin

sucht Stelle für ganze
od. halbe Tage. 4 J.
Hotelkass. Erste Kassa.
Gefällige Off. unter
S. 671 Tagbl.-Verlag.

Unabhängige

ehrl. Frau

m. jahrelanger in Regerei
tätig war, sucht Stelle;
übernimmt auch Filiale
ähnlicher Branche. Offert.
unter U. 417 an den
Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Fräulein, 29 Jahre, sucht
Stellung in ruh. bürgerl.
Haushalt; im Kochen und
Hausarbeit bewand. Off.
u. M. 670 Tagbl.-Verlag.

Erste Verkäuferin

für unsere Kurzwaren-Abteilung, durchaus
selbständig, zum Eintritt am 1. September
oder 1. Oktober, gesucht. Angebote mit Zeug-
nisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen an

Geschwister Mayer

Landau/Platz. F 111

Dame

gute Schulbld., haatl. Lehramtsprüfung in Steno-
graphie u. Maschinenschreiben, gute Zeugn., Praxis
in Unterr. u. Erzieh. individuell zu behandelnden
Kinder u. m. sucht Stellung als Privatsekretärin,
Stenotypistin, zu Kindern oder als Geschäftsführerin,
Reisebegleiterin zu Dame u. m. Angebote unter
A. 662 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ausl. Trockenmilchfabrik

sucht fleisch. bei Bäckereien gut eingeführte
Vertreter.
Offerten unter S. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Konfektions-Schneider!

Wer macht laufend für Geschäft
einige Stücke mit?

Offerten m. Preis erbeten unt. M. 423 Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

Laden, Taunusstr. 27

mit 3 Nebenräumen, per
sofort (eventuell auch
als Ausstellungs-Lokal)
zu vermieten durch
Joh. Gulzberger,
75 Adelsheimstraße 76.
Telephon 7772.

Schöne Werkstätte

in Weidenhof, sof. zu verm.
Röh. Str. 12, 1.
Vogelraum od. Werkstätte
(Weidenhofstr.) bill. zu
verm. Adr. im Tagbl.-
Verlag.
Hs. 1 Büro-3. beste Lage, zu
verm. Offert. u. D. 635
an den Tagbl.-Verlag.

Wissen und Häuser

Villa

in best. Lage, mit schön.
Garten, 9-10 J., reichl.
Nutz- u. Nebenr., ganz
od. geteilt, zu verm. Off.
u. U. 669 Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer

2 Zimmer und Küche,
beschlagnahmefrei, eventl.
teilweise möbliert, nebst
Terrasse, Zentralheiz. u.
Telephon, per sofort zu
vermieten Sonnenberger
Straße 56.

Dame aus erst. Kreisen
(30 Jahre alt), sucht auf
Wochen oder Monate
Stellung als

Geschäftsführerin
oder ev. Hausdame bei
vornehmer Familie oder
einzeln Dame. Offerten
unter G. 666 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges Mädchen

in allen Hausarbeiten er-
fahren, sucht Stelle in
gut. Hause als Hausdame.
Ang. u. L. 669 Tagbl.-Bl.

Wiesbaden!

Junges Mädchen, 20 J.,
sucht für kommenden
Herbst

Koch-

lehrstelle

in besserem Privathotel
oder Hotel - Restaurant.
Gefällige Angebote mit
Bedingungen erbeten.
Henne Herbel,
Kob. Ems.

Junges Mädchen

sucht 3-4 Stunden oder
täglich Beschäftigung.
Karlstr. 38. Dth. Part. r.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Ja. kräft. Mann, 22 J.,
alt, zuverlässig, und ehrlich,
sucht dauernde Beschäftig.
gleich welcher Art.
Heinrich Eimer,
Dth. Str. 28. Dth. 3 r.

Schön möbl.

sonniges Zimm.

an herrschaftl. Herrn zu
verm. Götterstr. 21. Reichert
Schön möbl. Zimmer so-
fort oder später zu verm.
Helenenstr. 2, 1. St. l.

Separates

ungehörtes Zimmer

frei Jahnstraße 26, 1.
Zwei behagl. gut möbl.
sonnige, nicht zu groß,
gut beheiz. Zimmer in l.
saub. Haus, zu verm.,
ev. Kochz. u. Bad. Friedr.
Ring 2, 11-6 Uhr.
Möbl. Zimmer sofort zu
verm. Vanastraße 9, 2.
M. 3. Teil. Mauern 8, 3.
Ein möbl. Zim. zu verm.
Kornstraße 49. Dth. 2 r.

Gut möbl. Zimmer frei

Möbl. Manufaktur zu verm.

Kornstraße 30. Dth. 2

Möbl. Zimmer mit Bad

an herrschaftl. Dame zu verm.

Niederradstr. 7.

1 links, Bahnhofstraße

Schön möbl. Zim. zu verm.

Philippstraße 16, P. r.

Möbl. 3. an Herr. zu verm.

20. Kornstr. 22, 3 r.

Möbl. Zimmer zu verm.

Schwalb. Str. 43, 1. l.

Sa. m. 3. 1-2 R. a. v.

Schwalbacher Str. 69, 2.

Möbl. Zimmer zu verm.

Seerodenstraße 3, 3. l.

Direkt am Kochb.

Schön großes Erdgeschoss

(2 Betten) mit Frühl.

auch vorübergeh. zu verm.

Taunusstraße 22, 2.

Schön möbliert. Zimmer

zu verm. Wagemann-

straße 33.

Schön möbl. Zimmer zu verm.

Weidenhofstr. 52, 2.

Gut möbl. sonn. Zimmer

zu verm. Weidenhofstr. 3, 2 r.

Gut möbl. Zim. an Herr.

D. zu verm. Kornstr. 22, 2 r.

Schönste Kurlage

möbl. Zimmer (ohne Be-

dienung) 1 u. 2 Betten,

per Woche 10-12 M.

Off. u. A. 670 Tagbl.-Verl.

Anst. d. Mädchen erhält

möbl. M. a. Hausarb.

Nab. Tagbl.-Verl. Hu

Leere Zimmer u. Manf.

Ein leeres Zimmer

mit Kochgelegenheit ab-

zugeben. R. b. H. Halber

St. Burgstr. 5. Stb. 2.

2 leere Manf. m. Kochz.

zu verm. Jahnstr. 30, 3 l.

Möbl. Zimmer u. Manf.

Adolfstraße, Ecke Albrecht-
straße 17, 2. Etag., Bahn-
hofsnahe, ist zum 1. 8.
od. später ein großes
Südost. mit all. Komf.,
auch elektr. Zwischens.
zu verm. Bedien. vorh.

Möbl. Zim., 2 Betten,
volle Penion, a. 70 M.
Kornstr. 6, 1. Stod.
schön möbl. Zimmer an
besseren Herrn zu verm.
Telephon 4302.

Dth. Str. 18, 1. l., möbl.
Zim., an herrschaftl. Herr.
Eisenstr. 6, 3. l., ka.
möbl. Zimmer zu verm.

Franz-Möb.-Str. 5, 1.

schönes eleg. möbl. Zim.

elektr. Licht, zu verm.

Gefällige Off. unter

M. 671 Tagbl.-Verl.

Helenenstr. 2, 1 r. m. 3.

Mauritiusstr. 12, 1. l., ka.

möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstr. 88, 1. l., ka. mbl.

Zim. sof. u. a. 1. 8. frei

Zimmermannstr. 9, P. r.

möbl. Zimmer zu verm.

Bahnhofstraße 1, 2 r.

Schlafzim., Frontlsg., in

Villa, od. Bedien., zu verm.

Alexanderstr. 7, 1

2 sonn. möbl. Zimmer

mit Kochz., ev. geteilt,

logisch zu vermieten

Kurlage, Zimmer, luffig,

schön möbl., zu verm.

Kleine Burgstraße 1, 2 r.

Möbl. Zimmer zu verm.

St. Burgstraße 5, 3.

Schön möbl. Doppel- od.

Einzelschl. zu verm.

Diebels, Dth. Str. 68.

Schön möbl.

sonniges Zimm.

an herrschaftl. Herrn zu

verm. Götterstr. 21. Reichert

Schön möbl. Zimmer so-

fort oder später zu verm.

Helenenstr. 2, 1. St. l.

Separates

ungehörtes Zimmer

frei Jahnstraße 26, 1.

Zwei behagl. gut möbl.

sonnige, nicht zu groß,

gut beheiz. Zimmer in l.

saub. Haus, zu verm.,

ev. Kochz. u. Bad. Friedr.

Ring 2, 11-6 Uhr.

Möbl. Zimmer sofort zu

verm. Vanastraße 9, 2.

M. 3. Teil. Mauern 8, 3.

Ein möbl. Zim. zu verm.

Kornstraße 49. Dth. 2 r.

Gut möbl. Zimmer frei

Möbl. Manufaktur zu verm.

Kornstraße 30. Dth. 2

Möbl. Zimmer mit Bad

an herrschaftl. Dame zu verm.

Niederradstr. 7.

1 links, Bahnhofstraße

Schön möbl. Zim. zu verm.

Philippstraße 16, P. r.

Möbl. 3. an Herr. zu verm.

20. Kornstr. 22, 3 r.

Möbl. Zimmer zu verm.

Schwalb. Str. 43, 1. l.

Sa. m. 3. 1-2 R. a. v.

Schwalbacher Str. 69, 2.

Möbl. Zimmer zu verm.

Seerodenstraße 3, 3. l.

Direkt am Kochb.

Schön großes Erdgeschoss

(2 Betten) mit Frühl.

auch vorübergeh. zu verm.

Taunusstraße 22, 2.

Schön möbliert. Zimmer

zu verm. Wagemann-

straße 33.

Schön möbl. Zimmer zu verm.

Weidenhofstr. 52, 2.

Gut möbl. sonn. Zimmer

zu verm. Weidenhofstr. 3, 2 r.

Gut möbl. Zim. an Herr.

D. zu verm. Kornstr. 22, 2 r.

Schönste Kurlage

möbl. Zimmer (ohne Be-

dienung) 1 u. 2 Betten,

per Woche 10-12 M.

Off. u. A. 670 Tagbl.-Verl.

Anst. d. Mädchen erhält

möbl. M. a. Hausarb.

Nab. Tagbl.-Verl. Hu

Leere Zimmer u. Manf.

Ein leeres Zimmer

mit Kochgelegenheit ab-

zugeben. R. b. H. Halber

St. Burgstr. 5. Stb. 2.

2 leere Manf. m. Kochz.

zu verm. Jahnstr. 30, 3 l.

Garagen, Stall., Keller.

Gneisenaustraße

Auto-Garage vor 1. Aus-
zu vermieten. Näheres
Kornstraße 35, 1.

Zu verm. 2 Räume

für Garage, Werkstatt od.
Lager, Essener Platz 7,
Nab. im Tagbl.-Bl. Hk

Mietgehe

Zimmer u. Küche

beschlagnahmefrei, od. zwei
leere Zim. zu mieten gel.
Off. u. D. 670 Tagbl.-Bl.

Kinderlozes Ehepaar

nachweisl. promote Zahl.

suchen 1- bis 2-Zimmer-

Wohnung. Gef. Offerten

u. E. 672 an Tagbl.-Verl.

Schöne Frontlsg.

oder Teilwohnung (leer),

2-3 Zimmer, Bad, evtl.

Bad u. Nebenraum für

Gasfische, am liebsten in

Gasberd, 11. mit Tisch, Küchenschrank, beide gebraucht, bill. zu verk. Wobbehlstraße 3. 3. Goldschmied, 185 cm lang u. 195 cm tief, 215 cm hoch, für 300 Mk. zu verkaufen. Sonnenberg, Talstraße 9.

Bändler-Verkäufe
Jakt gekentt, Elen. S. u. D. Regenmäntel, statt 30 Mk., nur 15 Mk. Fabr. Niederlage Silber, Alte Kolonnenstraße 31, Böttcherei.

Kompl. Jazzklarinette
sowie Grammola mit Platten bill. zu verkaufen.
Sartorius, Wagemannstraße 22, B.

Möbel

in bester Ausführung u. großer Auswahl finden Sie zu den bill. Tagespreisen, unter günstigen Zahlungsbedingungen im

Möbelhaus
Karl Klapper

Am Römerort 7, gegenüber dem Tagblatt.

Eigene Schreinerei. Telefon 4526.

Gedr. Möbel werden in Tausch genommen.

Herrenzimmer
Büfett u. Arbeitsstisch zu verk. Bauer, Zahnstraße 10, Schreinerei.

Schlafzimmer
eigen, geruchert, Küchen-Einrichtungen

in Kiefern u. Eichen, eine, Küchenstühle, Tische und Stühle billig zu verkaufen. A. Reichert, Schreiner, Brantenstraße 9.

Divan 30 Mk.,
Chaisel, 20, Metallbett 25, Kinderbett 6, Korbhaar-Matratze 25, Brandstühle und Tischchen 25, Schreibtisch 25, Anrichte 15, Tisch, 25, zu verk. Holland, Sedanstraße 5.

Kleiderstänke,
Auch Herrenschreibtische, Vertikos, Küchenschränke, Divan, Sessel, Federbett, Eichen-Büfett, Auszieh-tisch, Stühle 2 Betten m. Federbetten bill. zu verk. Schmalbacher Str. 73, 1. Nähe Michaelsberg.

Kinderklappwagen!
wie neu, mit Verbede, von 14 Mk. an, ohne Verbede von 10 Mk. an, einzelnes Verbede (hell) 4 Mk. zu verkaufen. Anzahl. gef. Elenorenstraße 7, 2. z.

Kaufgejuch
Brillanten
Gold, Silber, Platin, Zahnstiche, Platin, Herrenkleider

kauft Schiller, Kirchstraße 50, 2. gegenüber Kaufhaus Blumenthal, Telefon 4394.

Kaufe
gegen sofort. Kasse zu noch nie dagewesenen Preisen, daher bitte sich den anderen Herrschaften anschließen zu wollen und

Nicht verkaufen!
Herrnkleider
Damenkl., Pelze, Wäsche, Schuhe, Koffer, Grammophone, Zahngelb., Platin, Gold, Silber, Pfandschelte

Brillanten
bevor Sie mein Angebot gehört haben

Großhut
Wagemannstr. 27, Tel. 4424
Tel.-Anr. od. Postk. genügt

Damen-Kleider
Herrenkleider
Pelze, Deckbett, Wäsche u. läuft zu höchsten Preisen

Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 3331.
Sofortige Barzahlung
Guterh. Jung u. Smo-tins (Gr. 48), mittl. Schl. Fig. zu kaufen sel. Off. mit Preis unter 8. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Möbel
Speziell große Betten und Einrichtungen, jedoch auch jed. Einzelstück, lot. Kasse.

D. Kammberg,
Schwalbacher Straße 73, Nähe Michaelsberg.
Tel. 3129.

Möbel-Kaufgejuch.
Wohn- u. Schlafzimmer, 2 eins. Möbelsch. aut. Platin, einige Teppiche u. eine aut. Näh-maschine zur Einrichtung einer Pension zu kaufen gesucht. Off. unt. 3. 647 an den Tagbl.-Verlag.

Kompl. Speiseschrank
aus Privat-gesam. bar zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 3. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Gelocht
gebrauchten großen Schreibstisch od. Tisch für Bürozwede. Offerten mit Preisangabe unter 3. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Auto
4-6 St. PS, 4-Sitzer, zu kaufen gesucht. Offerten unter 3. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Lastwagen
zu kaufen gesucht. Off. u. 3. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Lieferwagen
1 bis 1 1/2 Tn., in gutem Zustande, gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Offert. unter 3. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Korbhaar
u. Matratze zu kauf. gesucht. Wo? zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hg

Flaschen-
An- und Verkauf
Eugen Klein, Vorstr. 7, Westendstraße 12, 3. Telefon 5173.

Futterkartoffeln
zu kauf. gef. Gartenfeld-straße 45. Telefon 8849.

Unterricht
Drei junge Deutsche
(Kauf.) wünschen mit ebenfalls in England in Verfehr zu treten zwecks Erlernen der eng-lischen Sprache. Anfr. u. 3. 412 an Tagbl.-Verlag.

Französl. Unterricht
von nationaler Lehrkraft gesucht. Offerten unter 3. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Konfervat. geb. Lehrerin
ert. apl. Klavierunterr. Bülowstraße 11, 2. l.

Klavier-Unterricht
wird erteilt von akadem. gebild. Fräulein. Näb. Wagemannstraße 33.

Verloren - Gefunden
Verloren
goldener Armreif mit 2 blauen Steinen. Taunusstr. bis Rathaus. Gegen gute Belohn. abzu-geden. Haus Fortuna, Paulinenstraße 11.

Kinder-Strickweife
verloren von Seerobenstr. bis Albrecht-Dürer-An-lagen. Geg. Bel. abzu-geden. Westendstraße 46, 2.

Gelbes Hühnchen
entlauf. Ballmann, Leber-berg 1. Bart.

Geldstift. Empfehlungen
Gut. Privat-Wittagsstisch
Emmer Straße 10, Grb. 2.

Auskünfte
Ermittlungen
Beobachtungen
an allen Plätzen der Welt.

Welt-Defektive
Auskünfte
KOSMOS
Luisenstr. 22, Tel. 4180.
Aest. Institut am Platz

Möbel und Planos
werden repar., umgebeist, mattiert, aufpoliert.

August Graubner,
Rheingauer Straße 15.

Nehme noch Hunde
in Dressur an.
Off. u. 3. 670 Tagbl.-Verlag.

Junge Schneiderin
sucht Beschäft. im Schneid. u. Umändern. a. Kinder-kleid.; nimmt auch Aus-beßl. an. Näb. im Tagbl.-Verlag.



Wer Sprühseife zum ersten Male ge-braucht, wundert sich darüber, wie sie schäumt und mit wie wenig man damit auskommt. Beim Kochen entwickeln sich kleine Luftbläschen (wie beim Selterswasser), die das Gewebe durchdringen und den Schmutz mit sich ziehen, wodurch die Arbeit wesentlich erleichtert wird.

Sprüh-Seife

Schuhbesohlen
für Herren 2.80-3.20 Damen 1.90-2.20.
Prima Aernleber. - 1 Tag Lieferzeit.

Schuh-Plattner, Mauergasse 12.

Verchiedenes
Existenz!

Neuer Raffengebrauchs-artikel bezirksweise auf feste Rechnung zu vergeb. Laufender autor. Ver-dienst geboten. Off. unt. 3. 424 an Tagbl.-Verlag.
Seimarbeit vergeb. F43
A. Soffter, Breslau 56.
Achtung Fahrradhandler! Wer nimmt einen reiner-rastigen Fadel (Stammh.) bei Kauf eines Fahrrads mit in Zahlung? Off. u. 3. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Kassen
abzugeben morgens 10 b. 11 Uhr Kranplatz 10.

Gebildete Dame
mittl. Alters, selbständig, mit aut. Charakter, nett. Haush., w. auf dies. Wege die Bekanntheit eines soliden Herrn in guter Position

weeds Heirat.
Off. u. 3. 672 Tagbl.-Verlag.

Tücht. Meßgerburichen,
24 bis 27 J. alt, ev., mit etwas Barvermögen, ist Gelegenheits geboten, in eine kl. kleine Kucherei einzubeteilten. Off. unter 3. 669 an den Tagbl.-Verlag.



Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Schweneck

Große Ersparnis!

Dauertragen
in 46 Formen. Marke Servetta, das Voll-kommenste auf diesem Gebiet. Mey's Probetragen 25 Pf. Hemden, Hosen-träger enorm billig.
Georg Kohnenbörger, Schwalbacher Straße 29.

Versteigerung
von Restaurations-Inventar

Wegen Auflösung einer Diele versteigern wir
am Montag, den 1. August
morgens 11 Uhr anfangend, in dem Hause

1 Maurusstraße 1, 1. Etage

nachverzeichnetes Restaurationsinventar, als:

1 Wirtshäufett, 2.65 Meter lang, 0.70 m tief, mit Eisbehälter und Zinkausfluß, 3 weihlad. Abteilungs-wände mit Bänken, 1.40 Meter breit, 7 weihlad. Abteilungs-wände, 1.40 Meter breit, 12 H. Sofas, 2 Ed-Büchschloß, 1 Büchschloß, ein Klubschloß und 2 Sessel, 12 piered, weihlad. Wirtshäufett, 1.80 Meter Durchmesser, 24 Wiener Stühle, ein Kleiderständer, Kuch-Kleiderständer, zwei Facettepiegel mit Goldrahmen, 1 großes 5 Mtr. breit, Gemälde (Teernsee), 1 ein, 1 ein, 1 Dien-schirm, 1 Konjollkrant, 1 Bestedisch, 6 Stores, 9 elektrische Lampen

meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbadener Auktionshaus
Rosenau & Wintermeyer

beerdigter Taxator und beerdigter Auktionator
Telephon 8767. 3 Marktplan 3. Telephon 8767.

Freiburger Münster - Lotterie
Ziehung am 4. und 5. August 1927.

Höchstgewinn 50 000 Mark.
Lose zu 3 Mark

Lotterie-Einnahme Glücklich
Fernruf 6656, Wilhelmstraße 56. 1464



denn unerreich ist der wundervolle würzige und kräftige Geschmack.



Für die Ferien- und Reise-Zeit! Großer Sonder-Verkauf

Die Preise sind bis an die Grenze der Möglichkeit ermäßigt und haben Sie daher die denkbar günstigste Anschaffungsmöglichkeit von guter **Herrenkonfektion**

Sport-Anzüge solide Stoffe, flotte Formen, 23.—, 28.—, 36.—, 42.—.

Elegante Sport-Anzüge m. 2 Hos. aus neuest. Cheviot- u. Gabardinstoff. 45.—, 52.—, 60.—, 68.—, 75.—, 85.— u. höh.

Sakko-Anzüge 1- u. 2 reih., aus mod. Garb.-, Kammg.- u. Cheviotstoff. 25.—, 30.—, 33.—, 39.—, 45.—, 48.—, 56.—, 62.—, 68.—, 75.—, 85.— u. höh.

Wetter-Mäntel wasserdicht, aus guten Gabardinstoffen, alle Formen 28.—, 39.—, 48.—, 56.—, 65.— und höher.

In großer Auswahl:

Gummi-Mäntel von Mark 18.— an
Loden-Mäntel „ „ 16.— „
Windjacken „ „ 7.— „
Sporthosen „ „ 8.— „

Leichte Sommerkleidung in enorm großer Auswahl zu stark herabgesetzten Preisen.

Herren- u. Jünglingsbekleidung
Elegante Maßanfertigung

Lacl Daul

Wiesbaden
Langgasse 44



Spezialhaus für
Beleuchtungskörper
Koch- u. Heizapparate

W. Hinnenberg

Langgasse 15

Telephon-Sammelnummer 9416

Installation elektr. Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen,
sowie mod. Telephon-Anlagen für Post- u. Hausverkehr.

Fachmann. Beratung in allen einschläg. Beleuchtungsfragen

Wir bringen

Herren-Anzüge und Mäntel Große Posten Gabardine-Hosen

in nur neuen modernen Formen und Farben in hervorragenden Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen.

Unsere Preise

65.—, 55.—, 45.—, 35.—, 29.—, 25.—, für junge Herren der Größe entspr. billiger

Schwalbacher Straße 27

Beamte und Festangestellte erhalten auf bequeme Teilzahlung.



Neu aufgenommen Huis Celer-Motorräder

Modell I 350 ccm 1090 .
Modell II 250 ccm 985 .
Modell IV 500 ccm Standard. 1350 .
Modell V 500 ccm Sport . . 1550 .

Anzahlung 30%. Rest innerhalb 12 Monatsraten.
Vorführung und Auskunft bereitwilligst bei dem Vertreter

A. Ritter, Scharnhorststraße 8.

Am 29. Mai errang der Fahrer Herr Weidemann auf der Opelbahn den **ersten Preis** in der 350-ccm-Klasse.

Bequeme Schuhe Müller

Ellenbogengasse 10
Welltriftstraße 24

Preiswerte

und bestgeeignete

Weine

aus eigener Kellerei.

Weißweine

Flasche 1 bis 2.20

Liter 1.20 Mk.

Rotwein

Fl. 85 bis 1.80

Liter 1.— u. 1.20

Deutscher

Weinbrand

mild u. angenehm.

1/1 Fl. 2.50 u. 3.—

1/2 Fl. 1.50 u. 1.75,

mit Flasche.

Direkter Import von

Malaga Gold Fl. 1.40

Liter 1.60 Mk.

Naturwein

Laragona Fl. 1.20

Liter 1.35

Naturwein

Rotwein Fl. 1.—

Liter 1.20

Füllgefäße mitbringen

od. Flaschenumtausch.

Schwante

Nachfolger,

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 7414.

KISTEN-

ZETTEL

MIT VER-

SCHIEDENEN

AUFDRUCKEN

STETS VORRÄTIG

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

PERNSPRECHER 9831

Billiges Schweinefleisch

hiesige Schlachtungen — von besten Schweinen

per Pfd. 96 Pf. bis 1.20 Mk.

Argentin. Mastochsenfleisch

blutfrisch, 70—80 Pf.

Telephon
7968

Metzgerei Rüdes

Telephon
7968

Sellmundstraße 21

Das

„Wiesbadener Tagblatt“

ist in

Dogheim

direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Seelbach, Wiesbadener Straße 27.

Georg Gaus, Neugasse 12.
Ernst Deidner, Dogheim-Wiesb. Dogb. Str. 181

Siedelung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Sommer-Sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen wird in einig Tagen

unter Garantie

durch das echte unschädliche Teint-Verfahren mittel Venus Stärke B. (gel. gelb.) beseitigt.

Keine Schädigung. Preis 2.75.

Nur zu haben bei:

Drogerie Kurt Siebert,

Martstraße 9.

Drogerie E. Meubus,

Taunusstraße 25.

Drogerie W. Madenheimer,

Bismarckring 1.

Drogerie Hans Arah,

Welltriftstraße 27.

Drogerie Chr. Tauber,

Wohltriftstraße 24.

Teilzahlung

Haus-

und Küchen-Uhren

Taschen-

828

und Armband-Uhren

in größter Auswahl

Trauringe

Ewald Stöcker

obere Webergasse 52

Telephon 3498.

Breisabichlag!

Kristall-Einmach-

Zucker Pfd. 32 Pf.

10 Pfd. 317 Pf.

Zucker, gemahl., 34 Pf.

Allerfeinste

Süßrahm-

Tafelbutter

Deutsche Pfd. 189 Pf.

Holländ. Pfd. 204 Pf.

tauglich abgebeud.

Schwante

Nachfolger,

Schwalbacher Str. 59.

Telephon 7414.

Ständesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 28. Juli: Brauer-

direktor a. D. Adolf

Granzow, 62 J. Arbeiter

Lorens Dellenbach, 56 J.

Der Schreibtisch für jedermann Mk. 110.—

in Eiche mit 4 Zügen, Farbe nach Wunsch, Blattgröße 140x72 cm

10 000 Schreibtische sind bei uns eine Serie u. werden auf einmal in Arbeit genommen u. kommt daher d. außerordentlich billige Preis.

Deutschlands größte Möbelfabrik.

Alleinverkauf für
Wiesbaden u. Umgebung

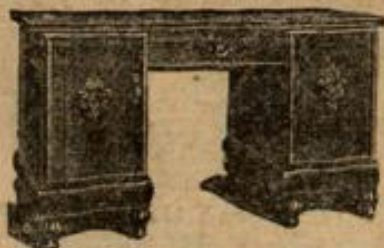
E. C. Urban, Taunusstr. 43.

Muster-Ausstellung:

Taunusstr. 43.

Speisezimmer, Eiche, kompl., von 395 .
Schlafzimmer, kompl., von 380 .
Zahlungserleichterung!

Herrenzimmer, Eiche, kompl., von 350 .
Küchen, kompl., von 130 .
Durchgehend geöffnet!



Sommer=Kleider

Voile u. Bast
Mk. 14.- 18.- 22.-

Aparté Formen
in allen Größen.

F. Hertz
Langgasse 20
Gegr. 1832.

K 47

Billig! Sung! Gut!

Gefriermastochsenfleisch zum Kochen und Braten
Frisches Rindfleisch Pfund 70 Pfennig
Fettes Schenfleisch Pfund 1 Mark
Kalbssteak Pfund 1 Mark
Nierenbraten und Ragout Pfund 80 Pfennig
Schweinbraten Pfund 80 Pfennig bis 1 Mark
Solperfleisch Pfund 40 Pfennig
Hammelfleisch, Keule, Pfund 80 bis 90 Pfennig
Rager Dörrfleisch und Rauchspek
Pfund 80 Pfennig bis 1 Mark
Rein ausgelassenes Schmalz Pfund 90 Pfennig
Butterfett Pfund 60 Pfennig
5 Pfund Nierenfett 2 Mark
Im Laden gemahlenes Hackfleisch Pfund 1 Mark
Hausmacher Leber- und Blutwurst, Blutwurst
Würstchen Pfund 80 Pfennig
H. Prekops, Schinken und Jangenswurst, Mettwurst,
grob und fein, ditto Bratwurst Pfund 1 Mark
Kalbslunge mit Herz Pfund 50 Pfennig
Kalbsköpfe, klein, o. Junge und Hirs, Stück 1.20 Mk.

Großmehlgerei Alb. Hirsch
61 Schwalbacher Straße 61. Fernruf 6347.

Mifa
Fabrikverkaufsstelle
für Wiesbaden:
Bleichstr. 15. Leiter: Traugott Klauss
Fernspr. Wiesbaden 4806.
59 - 64 - 79 - 90 - 100 M Kassapreis 125.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Katalog auf Wunsch gratis
Das Qualitäts-Markewrad direkt ab Fabrik!
22.7.1927 Berlin, Intern. 3. Std.-Mannschaftsrennen
Rütt-Arena, Sieger: Knappe-Tonani auf Mifa

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 30. Juli, nachm. 4 Uhr, werde ich in Wiesbaden: 1 Küchenstuhl, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Spiegelstuhl, 1 Kommode, 1 Klavier, 1 Schwein u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. Sammelpunkt der Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.
Belte, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33.

Billiger Kalbfleisch- u. Schweinefleisch-Verkauf
Kalbfleisch, alle Stücke Pfund 0.80 Mark
Rur Keule Pfund 0.90 Mark
Ba. Schweinefleisch, Bauchspecken Pfund 0.80 Mark
Schweinbraten Pfund 0.90 Mark
Koteletts und Kammstücken Pfund 1.10 Mark
Frisches Rindfleisch, alle Stücke Pfund 0.70 Mark
Frisches Rindfleisch, alle Stücke Pfund 0.70 Mark
Prima Schenfleisch, alle Stücke Pfund 1.- Mark
Geräuch. Speck u. Schweinebraten Pfund 0.80 Mark
Diabetes Dörrfleisch Pfund 1.- Mark
Selbstgebratenes Schweinefleisch Pfund von 40 J an

Hugo Reßler, Hellmundstraße 22.

Ersparnisse ohnegleichen . . . machen Sie,
wenn Sie unsere **Spezial-Sonder-Angebote**
in gut bürgerlichen **Schlafzimmern** ausnützen
Serie I Eichen-Schlafzimmer 398 | Serie II Eichen-Schlafzimmer 485 | Serie III Eichen-Schlafzimmer 590
komplett komplett komplett und höher
Kommissions-Möbelfabrik-Lager R. Botie & Co., Wellritzstraße 6
Zahlungserleichterung

Hausfrauen!
Argent. Mastochsenfleisch
(gefroren) kaufen Sie am besten in meinem besonders hierfür eingerichteten Spezialgeschäft.
Der bewußte sachgemäße Einkauf ist der **vorteilhafteste**
Mastochsenfleisch arg., gefr., per Pfd. nur 70-80 Pf.
Ochsenbacken arg., gefr. per Pfd. 66 Pf.
Ochsenleber arg., gefr. per Pfd. 1.- Mk.
Prima Nierenfett ausgelassen per Pfd. 50 Pf.
Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch frischer hiesiger Schlachtung jedes Quantum zum äußerst. Tagespreis
Conrad Heiter
Telephon 7542
Rheinstraße 77

WER ZUM WOCHENENDE FÜR ABWECHSLUNGS-REICHE UNTERHALTUNG SORGEN UND UNABHÄNGIG VOM WETTER SEIN WILL, NIMMT IMMER EINEN MUSIKAPPARAT
"ELECTROLA"-MODELL 101-MIT.
HANDLICH, KOFFERFORM, TROTZDEM SEHR LAUTSTARK. VORSPIEL OHNE KAUFZWANG.
BEQUEMSTE MONATSRATEN VON Mk. 16.⁵⁰ AN
„AUTORISIERTE ELECTROLA VERKAUFSTELLE“
Musikhaus SCHÜTTEN
Wilhelmstr. 34 Telephon 5883

Berein Naturschutzpark
Ortsgruppe Wiesbaden.
Samstag, den 30. Juli 1927, abends 8 Uhr, bei Wies, Rheinstr. 68, 1: Monatsversammlung mit Lichtbildervortrag des Herrn Photogr. Strauch: „Ein Poliseibund“ (humoristisch). Nächste Tageswanderung: Sonntag, den 31. August, über Salangenbad, Haulen, Hallgarter Jänge. Abmarsch pünktlich um 7 Uhr vorm. ab Bahnstraße, Bietting. Rückfahrt mit der Bahn. F884

Prima Mastochsenfleisch
(gefz.)
blutfrische Ware, Pfd. 70 und 76 Pfennig
Schweinefleisch u. Kalbfleisch
aus frischer Schlachtung
sowie sämtliche Ia. Wurstwaren zu billigen Tagespreisen verkauft
Mehlgerei Heinrich Kraft
Telephon 2082. Webergasse 68. Telephon 2082.

PLAKATE in verschiedenen Farben und Aufdrucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Sie putzen noch Messing?
Kupfer, Nickel, Eisen, Stahl, einmal mit **LENATOL** behandelt, hält jahrelang blühend. Verlangen Sie Lenatol heute noch, das nächste Puppen haben Sie erspart. — Alleinverkauf für Wiesbaden: 1317 August Röhrig & Co., Marktstraße 6.

Neu eröffnet!
Feine Aufschnitt-Wurstwaren
Frühstücks-Stube
Rabbinats-Aufsicht.
Marktstr. 13, Eingang um die Ecke. Fernsprecher 5675.
Lieferung auf Wunsch frei Haus.
R. Kaufmann Wwe. — H. Callmann Wwe.

Leopold Cohn
Große Burgstraße 5

RENKER Marktstr. 32
(im Hotel Einhorn)
Ueberziehen Schirme u. Stöcke.
Reparieren

Die Restbestände aparter Hochsommer-Konfektion (abelhaft billig).
Spezial: extra große Nummern für starke Damen.

Kammer - Lichtspiele

2 große Erst-Aufführungen

Georg Alexander — Elga Brink

in **Die Jagd nach der Braut**6 Akte nach dem im „Wiesbadener Tagblatt“ erschienenen Roman von
Alfred Schirokauer.Regie: **Georg Jacoby** (der bekannte Wiesbadener Filmregisseur).

in diesem Programm!

RONALD COLMAN u. DOUGLAS FAIRBANKS Jr.

in **Das Opfer der Stella Dallas**

11 Akte. Der Film der großen Mutterliebe.

Dieses prächtige Drama ist unzweifelhaft einer der besten amerik. Filme.

OPEL-WOCHEN — KULTUR-FILM — 4, 6¹⁵, 8³⁰.

Ermäßigte Autofahrten mit Kurautos u. Extrapostwagen während der Ferienzeit.

Samstag, den 30. Juli: Bad Schwalbach, Wispertal bis Riesenmühle,
Gladbachthal, Kiedrich, Eltville, Rheingau
3.00 Uhr. Mk. 5.—Sonntag, den 31. Juli: Rheingau, Hunrück, Stromberg, Blücher-
straße, Bacharach
11.— Uhr. Mk. 9.—Montag, den 1. August: Großer Feldberg, über Königstein, zur Rupperts-
hain.
3.00 Uhr. Mk. 5.50

Platzbelegung und Fahrkartenverkauf durch:

„Auto-Fahrkarten-Verkauf“, Kolonnade-Wilhelmstr., Tel. 8000, 8001.

Lloyd-Reisebüro, I. C. Glücklich, Wilhelmstraße 56, Tel. 5865, 6656.

und sämtliche Wiesbadener Reisebüros.

Zur Salatbereitung!

Feinstes Salatöl

Liter Mk. 0.92, 1.20, 1.60

Wein-Essig Str. — .40

Speise-Essig Str. — .16

Melitta-Essig Str. — .95

Citrovin-Essig Str. 2.10

Zitronen 3 Stück — .20

Neue Kartoffeln ... 3 Pfund — .22

Neues Sauerkraut

Pfund 28 ¢

L. G. G.

Erbsen
Ol. G.

Luftkurort Neuweilnau

(Taunus)

Landschaftlich

schönster Punkt.

Kurhaus

Schöne Aussicht

(renoviert) herrliche wald-

reiche Umgebung. Gute

Pension. Beliebter Aus-

flugsort für Touristen und

Autos. Neue Terrasse.

Bes. H. Scheffer.

Der Arzt spricht:



Der Leichtfuß

hilft kranken Füßen!

„Beständig Ihrer Einlage

„Der Leichtfuß“

möchte ich bemerken, daß ich

sowohl in der Privat-, als

auch in der öffentlichen

meinem Urteil beste Sen-

und Plattfuß-Einlage aus-

schließlich verordne. gez.

Medizinrat Dr. Hahn,

Halberstadt.

Für Kinder und Erwachsene

erfolgt kostenlose Fuß-

beratung in der

„Leichtfuß“-Verkaufsstelle

Wiesbaden

Lederhandlung

Emil Hahn

Neugasse 2

Gustav Jourdan

Schuhwaren

Michelsberg 22

Zugelassen bei fast allen

Krankenkassen Deutschlands.

Darum von Rassen nur die

elastische Senk- u. Plattfuß-

Einlage „Der Leichtfuß“,

fordern.

Allein-Herst.: Ernst Kutho, Stassfurt.

Herstellung hygienisch.

Spezialitäten.

Das grüne Handbuch

ein Führer durch

Wiesbaden und

seine Umgebung,

144 Seiten klein 8¹/₂

mit vielen Abbil-

dungen und je

einem Stadt- und

Waldplan

ist in allen

Buchhandlungen

erhältlich.

Preis 75 Pfennig.

Faschingszauber

(Im Rausche des Karnevals)

Ein großes Spiel
vom Prinzen ohne Land,
dem alle Völker huldigen!

Weitere Hauptdarsteller:

Grete Mosheim, Grit Hald,
Wilhelm Bendow, Adolphe Engers
u. a.„In diesem Film liegt wirklich der ganze
Zauber des Faschings“ Der Film.... das knistert und rauscht durch diesen
Film, das flirrt und jubiliert ...

Berliner Herold.

... ein zündendes Filmwerk - eine filmische
Leistung großen Stils. Tag Nachtausgabe.

Bobby muß heiraten

Eine wilde Ehe-Groteske.

Und das Beiprogramm

Jugendliche freigegeben!

Werktags
(außer Sonnabends)6 8¹/₂Sonnabends
Sonn- und Feiertags4 6¹/₄ 8¹/₂

Ufa-Palast

das Theater für Alle!

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätigL. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Qualität

Alexi's Kaffee

¼ 60, 65 70, 85, 95,
1.05, 1.10, 1.15

Alexi's Tee

¼ 90, 1.—, 1.20, 1.40,
1.60, 2.10

Alexi's Kakao

holländ. Ware,
¼ 30 u. 40 ¢

Verschnitt

¾ Flasche 2.20 o. Glas

Weinbrand *** 2.50

Hausmarke

¾ Flasche 3.10 o. Glas

Ferd. Alexi

Michelsberg 9 — Telefon 7652



Nur 2 mal
im Jahr.

Unser Resteverkauf,
stadtbekannt durch die nicht
alltäglichen Einkaufsvorteile,
bietet auch dieses Mal wieder
ganz Außergewöhnliches.

– Beginn morgen Samstag –

Die während der ganzen Saison angesammelten großen Mengen
Reste und Coupons Wasdstoffe · Seidenstoffe · Kleiderstoffe
Kostümstoffe und Mantelstoffe · sind zu einem Bruchteil
des Wertes (z. T. in Serien eingeteilt) zum Verkauf gestellt.

	Serie I	Serie II
Große Mengen Reste und Coupons K'Seide und Pulloverstoffe (70 cm breit) ohne Rücksicht auf den regulären Wert per Meter	50 ₰	per Meter 90 ₰
Große Mengen Reste und Coupons Marocain, bedruckt Voile, Wollmusseline (70 bis 100 cm breit) ohne Rücksicht auf den regulären Wert per Meter	90 ₰	per Meter 1 45

Reste u. Coupons Rohseide
Reste u. Coupons Waschseide
Reste u. Coupons Bastseide

Reste und Coupons Kostümstoffe, 130 cm breit, Velour, 130 cm breit, Fantasiestoffe, 130 cm breit, Rips, 130 cm breit
Reste und Coupons Kleiderstoffe in einfarbig, in Jacquard, in Karos und Pepita

teils für die Hälfte des regulären Preises.

Ferner: Die Reste der Sommerkonfektion jetzt nochmals ermäßigt.

G. Guttman

WIESBADEN

MÜNCHEN ★ NÜRNBERG ★ AUGSBURG ★ WÜRZBURG ★ FRANKFURT ★ KÖLN ★ DUISBURG

KOM.-GES.

Was bringt die Arbeitslosenversicherung?

Von Franz Grünhafer (Wiesbaden).

III.

Der fünfte Abschnitt des Gesetzes regelt die Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit.

Die einen wesentlichen Bestandteil in dem Aufgabenkreis der Amt darstellenden. Als grundlegend hierfür ist das bisherige Verfahren übernommen worden, das Arbeitslosigkeit durch Vermittlung von Arbeit zu verhüten bzw. zu beenden ist. Die Arbeitslosenversicherung soll in erster Linie vorbeugender Natur sein. Für ihr richtiges Funktionieren ist enge Zusammenarbeit mit den Institutionen, in deren Händen die Arbeitsvermittlung liegt, unbedingt erforderlich. Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sind daher auch vom Reichstag trotz vielfacher Widerstände der Städte in einem Gesetz zusammengefasst worden. In dem System der weiteren Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit (Gewährung der Kosten bei Überstellung in einen auswärtigen Beschäftigungsort für den Hauptunterstützungsempfänger und gegebenenfalls für Familienangehörige, Beigabe eines Führers bei gruppenweiser Vermittlung nach außerhalb, Weiterschaltung der Familienunterstützung bei Annahme auswärtiger Arbeit, Gewährung von Arbeitsausstattung und Unterneuschulung, Unterstützung von Bildungsanstalten zur beruflichen Fortbildung und Umschulung von Erwerbslosen, Förderung von Notstandsarbeiten usw.) ergibt sich gegenüber dem bisherigen Verfahren nichts wesentlich Neues. Bei Notstandsarbeiten, die für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt besonders wertvoll sind, ist vorgesehen, daß Reich und Land durch Gewährung von Darlehen und Zinszuschüssen ausfällige Förderung bewilligen sollen. Bei Notstandsarbeiten beschäftigte Erwerbslose sind unter den Bedingungen des freien Arbeitsvertrags zu beschäftigen.

Das Verfahren betreffend

Aufbringung der Mittel

Für die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung ändert sich grundlegend. Bisher sind die Kosten für die den Arbeitsämtern überwiesenen Aufgaben bestritten worden von Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie von Zuschüssen der Gemeinden, des Reichs und der Länder. Die Versicherung dagegen beruht mit Ausnahme der Krisenfürsorge auf dem Grundprinzip der Parität, d. h. der Verteilung der Lasten zu gleichen Teilen auf Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Seit 1. April 1927 sind alle Versicherungsleistungen und ihre Arbeitgeber je zur Hälfte. Der Beitrag besteht aus einem Landesanteil und einem Reichsanteil, wird aber einheitlich erhoben. Der Landesanteil wird vom Landesarbeitsamt festgesetzt. Die Reichsanstalt setzt einen Prozentsatz des Arbeitsentgelts als Reichsbeitrag fest und einen anderen Prozentsatz als Reichsbeitrag fest. Der Reichsbeitrag darf 3 v. H. des maßgebenden Arbeitsentgelts nicht übersteigen. Landesanteil zuzüglich Reichsanteil müssen sich also in diesem Rahmen, der mit der bisherigen Beitragshöhe in der Er-

werbslosenfürsorge übereinstimmt, halten. Bei der Reichsanstalt wird ein sogenannter Notstand angesammelt, der mindestens auf der Höhe des Betrages gehalten werden soll, der zur Unterstützung von 600 000 Arbeitslosen für 3 Monate erforderlich ist. Falls die Beitragsmittel nicht ausreichen, decken Reich und Land nicht mehr wie bisher den Fehlbetrag durch verlorene Zuschüsse, sondern das Reich allein hilft mit Darlehen aus, die die Wirtschaft bei günstiger Arbeitsmarktlage wieder zurückzahlen hat. Das Beitragsystem schließt sich in technischer Hinsicht dem bisherigen Verfahren an. Soweit Versicherungsleistungen nicht für den Fall der Krankheit vorgesehen, aber angestelltenversicherungspflichtig sind, sind die Beiträge hierfür an die Krankenkasse zu entrichten, bei der sie für den Fall der Krankheit pflichtversichert wären, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst nicht die Grenzen der Krankenversicherungspflicht übersteigt.

Wenn offensichtlich ein sogenanntes Scheinarbeitsverhältnis eingegangen ist, damit der Beschäftigte dadurch den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erwirbt, hat der Arbeitgeber der Reichsanstalt alle Aufwendungen zu ersetzen, die ihr an Versicherungsleistungen infolgedessen erwachsen. Dies gilt auch dann, wenn mit einer Beschäftigung bezweckt wird, Empfänger der öffentlichen Fürsorge in die Arbeitslosenunterstützung zu überführen. Für Unterstützungsempfänger, die gegen die Vorschriften verstoßen, die der Arbeitsnachweis zu einer ordnungsmäßigen Durchführung der Arbeitsvermittlung oder der Arbeitslosenversicherung erlassen hat, können vom Spruchauschuss des Arbeitsamtes

Ordnungsstrafen

bis zum zehnfachen Betrag der Tagesunterstützung für jeden Übertretungsfall verhängt werden. Der Betrag kann durch Abzüge von der Arbeitslosenunterstützung zurückbehalten werden. Soweit dies nicht geschieht, wird er wie Gemeindegeld abgaben beigestrichen. Unberührt hiervon bleiben öffentliche Mißbräuche mit den Einrichtungen der Versicherung, wie: widerrechtlicher Bezug der Unterstützung usw., die nach den bestehenden Strafgesetzen geahndet werden. Arbeitgeber, die eingezogene Versicherungsbeiträge der berechtigten Rasse vorzüglich vorenthalten, werden mit Gefängnis bestraft. Bei widerrechtlicher Ausübung des Gewerbes eines Stellenvermittlers tritt Geldstrafe oder Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten ein. Privatpersonen, die eine erforderliche Auskunft verweigern, können Ordnungsstrafen bis zu 150 Mark erhalten. Wer als Arbeitgeber seinen Anzeige- bzw. Meldepflichten nicht nachkommt, kann außer der Verbundung mit einer Ordnungsstrafe die Zahlung des 1-fachen Betrages der rückständigen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung auferlegt bekommen.

Die Durchführung des Gesetzes wird an die Reichsanstalt große Anforderungen stellen. Die Überführung der kommunalen Arbeitsnachweise, die Übernahme der Beamten, Grundstücke und Baufälligkeiten wird geraume Zeit in Anspruch nehmen. Für die bisherigen Unterstützungsempfänger ist daher in den

Übergangsbestimmungen

vorgeesehen, daß sie zunächst für 6 Monate die bisherigen Unterstützungen weitergenutzt erhalten, soweit sie höher sind

als die im Gesetz vorgesehenen Sätze. Spätestens am 1. Dezember 1927 müssen die Unterstützungssätze, soweit sie für den Versicherten günstiger sind, nach den Bestimmungen des Gesetzes ausgezahlt werden.

Mit der Verabschiedung des Gesetzes ist nunmehr der Schlussstein in das Gebäude unserer vorbildlichen sozialen Gesetzgebung eingefügt worden. Es ist zuzugeden, daß die Arbeitslosenversicherung kein absolutes Mittel ist, um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Dessen ungeachtet darf aber trotz der wirtschaftlichen Belastung, die eine Erhebung von Beiträgen selbstverständlich mit sich bringt, ihre soziale und wirtschaftliche Bedeutung nicht unterschätzt werden. Die Arbeitslosenversicherung schützt die Arbeitslosen und damit die Gesamtheit der Arbeitnehmer vor sozialer Verelendung und erhält die Kaufkraft der arbeitslosen Massen — mag sie noch so gering sein — der deutschen Wirtschaft. Der Volksgesamtheit aber wird die Arbeitskraft vieler Tausender erhalten und damit ein Gut, das nach dem verlorenen Krieg das wertvollste ist, was uns geblieben ist. Gesamtnot erfordert Gesamteinsetzen.

Schiffahrt.

* Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. (Deutscher Lloyd und Kosmos-Linien.) Nach New York: D. „Albert Ballin“ ab Hamburg am 28. 7., ab Cuxhaven am 29. 7., D. „Reliance“ ab Hamburg am 29. 7., ab Cuxhaven am 30. 7., D. „Thuringia“ ab Hamburg am 3. 8., D. „New York“ ab Hamburg am 4. 8., ab Cuxhaven am 5. 8., D. „Resolute“ am 15. 8., ab Cuxhaven am 16. 8., D. „Cleveland“ ab Hamburg am 17. 8., ab Cuxhaven am 18. 8. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „Denderah“ am 5. 8., D. „Carl Legien“ am 19. 8., D. „Sesostrie“ am 2. 9. Nach der Westküste Nordamerikas: M. S. „Odenwald“ am 13. 8., M. S. „Ostria“ am 3. 9., M. S. „Seelent“ am 24. 9. Nach Cuba: ein Dampfer am 15. 8., D. „Mexico“ am 15. 9., D. „Artemesia“ am 15. 10., D. „Cuba“ am 15. 11. Nach Mexiko: D. „Nord-Schleswig“ am 28. 7., M. S. „Rio Bravo“ am 9. 8., D. „Westermarck“ am 20. 8., D. „Schleswig-Holstein“ am 1. 9., M. S. „Rio Banuco“ am 13. 9., D. „Aragonia“ am 24. 9. Nach Pto. Rico, Jamaica, Santiago de Cuba, Haiti und Domingo: D. „Aretia“ ab Hamburg am 30. 7., ab Bremen am 1. 8. Nach Westindien-Westküste Zentralamerikas: D. „Rugia“ am 30. 7., D. „Roma“ am 6. 8., D. „Abalia“ am 13. 8., D. „Alba“ am 20. 8., D. „Teutonia“ am 27. 8., D. „Theresa Dorn“ am 3. 9., D. „Konstanz“ am 10. 9. Nach der Ostküste Südamerikas: D. „Baden“ am 27. 7., D. „Harburg“ am 3. 8., D. „Holm“ am 10. 8., D. „Bochum“ am 17. 8., D. „Bavaria“ am 24. 8., D. „Steigerwald“ am 31. 8., D. „General Belgrano“ am 7. 9. Nach der Westküste Südamerikas: D. „Ammon“ am 30. 7., D. „Durazzo“ am 30. 7., D. „Rhodopis“ am 2. 8., D. „Havenstein“ am 10. 8., D. „Wassgenwald“ am 20. 8., D. „Seluan“ am 31. 8., D. „Koselbon“ am 17. 9., D. „Negada“ am 21. 9. Nach Niederländisch-Indien: D. „Coffel“ am 3. 8., M. S. „Kendabura“ am 31. 8., D. „Karnak“ am 28. 9. Nach Australien: D. „Hagen“ am 30. 7., M. S. „Maadburg“ am 31. 8.

Wohlfeile Wirtschafts-Woche

Wir wollen Werben

Durch diese Veranstaltung

GLASWAREN

Teebecher mit Kante . . . 6 Stck.	0.95
Bierbecher mit Kante . . . 6 Stck.	1.08
Wassergläser 4 Stck.	0.50
Römer auf Fuß, mit grünem Stiel 3 Stck.	0.95
Sturzflasche mit Wasserglas . . .	0.50
Wasserflasche, groß, mit Stöpsel	0.30
Butterdose, gemustert	0.35
Käseglocke, Weinlaubmuster . . .	0.70
Kompotteller gemustert Stck.	0.09
Glasschalen 0.60, 0.35, 0.22	
Zitronenpresse	0.18
Diekmilchschalen . . . 1/2 Ltr.	0.25
Zubindehüllen, 1/2 Pfd. . . 6 Stck.	0.45

EBlößel, Alpaka, Perl-Rand . . .	0.50
Kaffeelöffel, Alpaka, Perl-Rand	0.25

Salatbesteck, Kunsthorn . . . 0.40	
Tortenheber	0.50

Besteck mit Holzgriff, Solinger Stahl Paar	0.75
Schaumlöffel, Aluminium	0.60
Salatseher, Aluminium	1.95

PORZELLAN

Teller, weiß, flach Stck.	0.15
Teller, wß. Feston, tief u. flach Stck.	0.35
Dessertteller, weiß, Feston Stck.	0.25
Terrine, mit Deckel, weiß, f. 6 Pers.	1.50
Tasse, dick, Blumenmuster . . .	0.28



Kaffeeservice, 9 teilig, moderne Dekore 5.50	3.90
Edservice, 23 tlg., mod. Dekore	22.50
Dejeuner, 5 tlg., schöne Dekore	2.95
Obstservice, 7 tlg., Früchte-Dekor.	1.95
Tasse mit Untertasse, wß., mod. Form 4 Stck.	0.95

Brotkasten, schöne Dekore . . .	3.50, 2.95
Küchenwaage	2.50
Brotschneidemaschine	3.25
Fruchtpresse, verzinnt, neue sehr praktische Konstruktion . . .	9.50

STEINGUT

Waschgarntur, mod. Dekore	3.90
Wasserkügel von 1.50 an	
4 Büchsen, Kaffee, Tee, Kakao, Zucker zusam.	1.95
Schüsseln . . . 6 Stck. im Satz	1.25
Tassen, groß Stck.	0.12
Nachttöpfe	0.70
Teller, tief und flach . . . Stck.	0.18
Gemüseschüsseln, viereckig Stck.	0.28
Kumpen, rund . . . 0.22, 0.20, 0.15	
Milchkannen . . . 1 1/2 Ltr.	0.55, 0.45 Mk.
Topflappen- Zwiebelbehälter Stck.	1.10
Toiletteelmer mit Bügel	4.35

Konsole mit Maß, Alumin.	0.95
Kleiderbügel Stck.	0.08

Emalle-Elmer Stck.	0.88
Zink-Elmer, prima . . . Stck.	0.95

Butterkühler	0.95
Toilettepapier, Krepp, 3 Rollen	0.44
Reißhaarbese	1.95
Schrubber	0.33
Scheuerbürste	0.25

KAUFHAUS

WÜRTEMBERG

WIESBADEN
Neugasse 11

Wir bauen um

Sonder-Verkauf

mit ganz besonders billigen Preisen!

5 Serien
besonders billige

Sommer-Hüte

SERIE I 50 Kinderhüte | SERIE II 95 Garnierte Backfischhüte | SERIE III 1.45 Frauenhüte | SERIE IV 1.95 Garnierte Damenhüte | SERIE V 2.95 Garnierte Tagalhüte

Blumenthal

Wiesbaden Kirchgasse 39/41

Gelbe Kartoffeln
dick und gut kochend
10 Pfund 71 Pf.
4779 Carl Kirchner Rheingauer Str.

Ich fahre
nicht mehr nach
Mainz!

Weil ich meine
Herrenkleider
in
Wiesbaden
bei
Becher
Michelsberg 7
I. Etage

billiger und besser kaufe,
spare Zeit und Geld.

Größtes Etagegeschäft
dieser Art am Platze.
Nachahmung
wird empfohlen.

Schöner großer weißemailierter Herd
mit angebaut. Gasherd, Warmwasserheizung
und Boiler, sowie großer amer. Wood-Case-
badeofen, automatischer Betrieb, wegen Um-
stellung billig abgegeben. Ansuchen mögl.
mittags 1-2 Uhr Langenbedstraße 3.

Garantiert
vollfrische, holländische

EIER

wunderbar in Qual., rein im Geschmack
zu 14 u. 16 Pfg.

Frische Sied-Eier
zu 10, 12 u. 13 Pfg. = Marke „Ehl“
Allerfeinste holländische Süßrahm-

BUTTER

Spezialmarke „Zwanzig“ Pfd. 2.10
die auserlesene erstklassige Qualität
Frische holl. Butter anderer Molkereien Pfd. 2.00 Mk.

FOKTER

Hauptgeschäft: Faulbrunnenstraße 7
Filialen: Häfnergasse 17, Marktstraße 32
Webergasse 31
Tel. 6665.

Eier- und Buttergroßhandel

KÄSE ALLE SORTEN KÄSE

Fahrpläne

gültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich

Preis 10 Pfg.

Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

Gut u. billig
sind meine Einkoch-Gläser

„Monopol“
Einkoch-
Apparate
komplett von
4.95
Mk.
an
in allen Größen
nur beste Qual.

Gummi-Ringe
Nietschmann
Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Formschönheit

Gediegene Arbeit

Billige Preise

Schlafzimmer in all. Holzart.
Herren- u. Speisezimmer
Küchen — Einzelmöbel

finden Sie in unserer Möbelausstellung
vereint
Durch direkte Verbindung mit ersten
Lieferwerken und Ersparnis grosser
Spesen ist unser Angebot besonders
vorteilhaft.

Klubsessel, Garnituren
Diwans, Chaiselongues
Betten eig. Anfertigung

Zur unverbindlichen Besichtigung laden wir Sie höflichst ein

MÖBELHAUS GEBRÜDER LEICHER

♦ ♦ ♦ Gegründet 1873 ♦ ♦ ♦ Wiesbaden, Oranienstrasse 6 gegenüber dem Realgymnasium.
Bequeme Zahlungsbedingungen.



Damit Sie Ihre Reise
reich versorgt mit eleganten und zweckmässigen Schuhen, antreten können.

diese Preisbilligkeit

Elfenbein und champagne-rosé Spangenschuhe
dicke Form 14.50.

12⁵⁰

Schwarz Boxcalf, braun Boxcalf, Lack-Herrenschuhe
tadelloser Sitz 19.50.

16⁵⁰

Gegründet 1870
Langgasse 50

„Manna“-Schuhpflege
Ecke Webergasse

Ferdinand
Herzog

1441

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE
VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT



Sonder-Angebot
solange Vorrat reicht.

Java-Dei allerfeinstes Tafelöl	70	35
Edamer 20% in 25. 58. im Ausdn.	58	60
Tomaten	3 Pfund	85
Pfirsiche	Pfund	60
Zitronen	3 Stück	20
Cervelatwurst (schnittfest)	Pfund	1.90
Blodwurst (schnittfest)	Pfund	1.80

ADOLF HARTH
A. - G.

1465



Den zarten, buntfarbenen Geweben
nimmt hartes Reiben rasch das Leben.

In liebevoll bestickten Leinen und Decken, feinen Wollsachen, bunten und weißen Gardinen, delikaten Roben und zarter Leibwäsche liegt auch im bescheidensten Haushalt ein großer Schatz verborgen. Lassen Sie ihn nicht durch scharfe Waschmittel und schädliches Reiben zerstören. Pflegen und erhalten Sie ihn durch die nie versagenden Lux Seifenflocken. Ihr milder Schaum erhöht die Dauerhaftigkeit aller empfindlichen Wäschestücke. Behutsam, ohne Reiben, zieht er

allen Schmutz aus den Geweben heraus; und so rein und zart wie Ihre Wäsche, so weiß und weich sind nach dem Waschen auch Ihre Hände! Und wie leicht ist das Waschen! - Eine Waschschißel mit etwas Wasser, hierzu einen Eßlöffel voll Lux Seifenflocken, und schon haben Sie den prächtigsten Schaum. Tauchen Sie ein Wäschestück nach dem andern hinein, drücken Sie den Schaum durch, aber reiben oder winden Sie nicht. Dann noch gründlich spülen - und fertig sind Sie!



Für seidene Strümpfe sind nur Lux Seifenflocken gut genug.

L 151

Zu Ihrem Schutz:
Lux Seifenflocken werden nur in Originalpaketen zu 50 und 90 Pfg. verkauft - nie lose.

LUX
SEIFENFLOCKEN

«SUNLICHT» MANNHEIM



Lux Seifenflocken schonen Ihre Hände ebenso wie Ihre Wäsche.

F 60

Raucher - Achtung!

Billige Zigarren, 10 Stück 0.40 bis 10 Stück 1.50.
Tabake und Zigaretten wegen Umstellung nur bei
Zimmer, Nerostraße 18.

PEKIN-
dshofen
beschirmt Sie!

1444



Koller
Reiseartikel
Lederwaren

Sattlerei

Th. Jung

früher F. Meinecke
Grabenstr. 9
am Bäckerbrunnen
Telephon 2805.

Denkbar billigste Preise

Durch einfache Geschäftsspesen!!

Emaillirte Waren

1068

Rochtöpfe	14	16	18	20	22	24
grau	—,85	—,75	—,90	1,05	1,25	1,50
edel dazu	—,20	—,25	—,30	—,35	—,40	—,45
Wassereimer, grau, 22, 20, 18 cm	2,50	2,10				1,80
Salatseiber, grau, 26 cm						1,35
Wassereimer, grau, 27 cm						—,90
Teigkühler, grau, 36 cm						—,90
Rehrichtschüssel, grau						—,45
Nachtöpfe, weiß, 22, 20, 18 cm			—,90	—,75		—,65
Toiletteimer, weiß, mit Deckel						2,35
Wasserschöpfer mit Wandwand, weiß						—,95
Milchtöpfe, Milchräger, Schüssel, Wascheben, Ementräger usw. entsprechend billig!						
Aluminium-Rochtöpfe (Satz 4 Stück)						5,80
Aluminium-Wassereimer (ca. 2 Liter) nur						2,35
Brotsalten, lackiert						2,95
Fleischhackmaschinen, Größe 8 u. 5						5,50
Kaffeemühlen, Hagelgum. Wert						2,30
Blättchen, 18 17 16 15 cm	1,50	1,30	1,10			—,90
Gießkannen, Weißblech 2,40, verzinnt schwer						2,95
Zinseimer (28 cm)						1,—
Bannen 4,40 3,70 3,30 3,— 2,70 2,30 2,— 1,80 1,50						
Waschtöpfe 5,50 4,90 4,30 3,90 3,50 3,10 2,70 2,40 2,15						

Julius Mollath, Schulberg 2

**Lockeres Haar -
lockendes Haar-**

Frauen-Haar, das auffällt und bezaubert, ist nur selten eine Gabe der Natur. Ihr Haar wird schön, wenn Sie es pflegen - also vor allem wöchentlich waschen mit Schwarzkopf-Schaumpon!

Pudern Sie in der Zwischenzeit öfters Ihr Haar mit dem neuen Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon; der Haarwäsche ohne Wasser!

Schwarzkopf-Schaumpon
Am meisten begehrt, weil am längsten bewährt



F 66



Das Haus der billigen Preise, größten Auswahl und besten Qualitäten.

Schwarze Boxkalf-Herren-Stiefel 10.50
Braune Herren-Halbschuhe m. Einsatz . . 10.50
Damen-Leder-Spangenschuhe 4.90
Graue Damen-Leder-Spangenschuhe . . . 5.90

Weißer Kinder-Stiefel, Größe 20-26 . . . 1.75
Lasting-Schnürschuhe, Größe 36-37 . . . 1.95
Graue Tuchhausschuhe, alte Ledersohlen . -98
Dirndlstoff-Hausschuhe, Pompon -85

Schuh-Kuhn Wiesbaden Bleichstr. 11 Biebrich Straße der Republik 26



Das Haar der Dame

verlangt individuelle Pflege mit dem bewährten Kräuter-Haarwasser „JAVOL“. Die Javal-Haarpflege macht das Haar gesund, voll, seidig, leicht frisierbar. Auch zum Ausgleichen der durch häufiges Färben oder Bleichen entstandenen Schäden ist

JAVOL

das richtige Mittel. Das Haar der Dame muß schön sein, pflegen Sie deshalb Ihr Haar schon frühzeitig mit dem Kräuterhaarwasser Javal. Exterikultur, Ostseebad Kolberg. Javal, dezent parfümiert RM. 2.-, 3.- und 4.75. — Javal-Gold, starker moderner Duft RM. 2.25 und 4.50 — Javal-Gold-Kopfwaschpulv. 20 u. 30 Pf.

Rucksäcke, Sportgürtel, Hosenträger, Lederwaren enorm billig!
Nerostr. 8 kein Laden!

Wörishofener Entfettungskur

hat sich glänzend bewährt, ist garantiert unschädlich und von bestem Erfolge.

Wörishofener Naturheil-Berand, Eibersfeld.
Niederlage und Kleinverkauf für Wiesbaden:
Schönenhof-Apothek, Langgasse 11. F188

Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung.

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz
Langgasse 20
Fernspr. 3065

Pfadfinderweibe und Pfadfinderinnen-Jahresfest

geleitet von der nationalen Jugendsekretärin
Brigadierin **Smith** aus Berlin
am Samstag, den 30. Juli 1927, abends 8 Uhr,
Vergnügungspalast, Dohleimer Straße.
Alle Jugendlichen und Jugendfreunde herzlich
willkommen.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 31. Juli 1927.

Martinskirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahl: Pfarrer Kumpf.

Bergkirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Landestirchentag: Pastor D. Beelenmeyer.

Kingkirche. Vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Karl Schmidt. Nachmittags 5 Uhr Abendgottesdienst: Pfarrer Kumpf.

Lutherkirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst und Abendmahl: Pfarrer Hofmann. — Dienstag, den 2. August 1927, abends 8.30 Uhr. Bibelstunde: Pfarrer Dr. Michel.

Paulinerkirche. Vormittags 9.30 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Jung.

Dr. Alice Gumprich

Dr. Kurt Steinberg

Amtsgerichtsrat

Ada Gumprich

Dr. Adolf Rosenberg

Rechtsanwalt

geben ihre Verlobung bekannt

Castrop i. W.
Herner Str. 17

Wiesbaden
Bingertstraße 7
Kein Empfang

Oberhausen/Rhld.
Marktstraße 46

Filzhüte

noch nie so billig!

Silzfut

mit Moosgrün

4⁹⁵

Silzfut

große Stiefelhüte, für Herren

5⁹⁵

Phosphor-Silzfut

in allen Modifikationen

6⁹⁵

Meine Ankleiden

liefern Ihnen den Beweis meiner Billigkeit

(Kleinrich) **Fried** Haus der Moden

Kirchgasse 50-52

Telefon 6696

FLIT

vernichtet

Fliegen
Schnaken

Wespen, Motten, Wanzen,
Schaben, Ameisen
samt Brut.



Gelbe Dose mit schwarzem Streifen

Plötzlich und unerwartet entschlief mein lieber Mann,
unser guter, treusorgender Vater

Herr Brauereidirektor a. D. **Adolph Grantzow.**

In tiefem Schmerz:

Marie Grantzow, geb. Reifner.
Herbert Grantzow
Hilde Grantzow.

Wiesbaden, Klarenthaler Str. 5.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. August 1927, nachm.
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Aerztlich



empfohlen.

Oberselterser
Mineralbrunnen.

Unübertroffen milde.

Hauptniederlage:

F. Wirth G. m. b. H.

Mineralwasser-Großhandlung.

Lager und Büro: Güterbahnhof West. Verkaufsstelle: Taunusstraße 22.

Telephon 7522, 8138

Halt auf Wachstums-
signale!

ZU DIESEN ZEICHEN:
UNREGELMÄSSIGE VERDAUUNG, KOPFSCHMERZEN,
MÜDIGKEIT ODER SCHLAFLOSIGKEIT.
HIER HEISST ES AUF DER HUT SEIN UND DER
ENTWICKLUNG EINES LEIDENS BEIZEITEN VOR-
BEUGEN DURCH DAS ERPROBTE UND BEWAHRTE

Dr. HUBENERS LEBENSALZ

SCHACHTEL a M. 123 IN APOTHEKEN u. DRUGERIEN

Jahrzehnte
bewährt. Rasch
u. mild wirkend

Paket à 5 Pulv.
Mk. 1.15

Schachtel
à 10 Oblaten
Mk. 1.30

Prospekte
kostenl. durch
Otto & Co.
chem. pharm.
Laborat.
Ffm.-804.



citrovanille
Bei Migräne
Kopfschmerz
Neuralgie
Zahnschmerz

In Apotheken

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgange unseres lieben
Entschlafenen

Herrn **Karl Blümel**

sagen wir allen auf diesem Wege innigsten
Dank. Ganz besonders danken wir Herrn
Pfarrer Schmidt für seine trostreichen Worte,
der Intendantur des Staatstheaters, dem tech-
nischen Personalverband und dem Garbener-
personal sowie für alle Kranz- u. Blumenpenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Maria Blümel**, Wwe.
und Kinder.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher An-
teilnahme anlässlich des schmerzlichen Ver-
lustes unseres lieben Entschlafenen

Herrn **Willy Berghäuser**

sagen wir auf diesem Wege unseren herz-
lichen Dank. Besonders Herrn Pastor
Beelenmeyer für seine trostreichen Worte,
sowie der Firma und der Arbeiterkass
des Tonwerkes Biebrich und allen, die dem
lieben Verstorbenen die letzte Ehre er-
wiehen haben.

Anna Berghäuser, Wwe.